

# Journal

Politik, Finanzen a Gesellschaft

## Datenschutz: Die zehn Gebote

Wer unsere Privatsphäre in Luxemburg und Europa verteidigt – Wie das Europaparlament um das Recht auf Vergessenwerden kämpft

Seiten 03-05

Foto: Shutterstock

### AM FOKUS



**PRO A CONTRA**  
**Plus de contrôles?**  
Oui, mais certains automobilistes s'y opposent fermement, explique la Sécurité routière  
📄 Page 03



**POLITIK**  
**Sicherer Schein**  
Ab dem 2. Mai kommt eine neue 5 Euro-Banknote in Umlauf  
📄 Seite 09



**UECHTER D'GRENZREGION**  
**Le 3e lieu bientôt réalité**  
Dans une vingtaine de mois, Thionville aura son lieu de rencontre entre citoyens, à l'accent culturel  
📄 Page 20



**LIFE & STYLE**  
**E soll revolutionieren**  
Sie soll frischen Wind in die Oberklasse bringen: die neue Mercedes E-Klasse  
📄 Seite 26

1,20 EUR  
9 771560 590003 01009

## OPGEPIKT Zweite Abrechnung

Der Graben wird tiefer. Gemeint ist jener zwischen der Sozialistischen Arbeiterpartei und den Gewerkschaften. Sagt die „rote Vera“ aus Esch im „tageblatt“-„kulturissimo“ und verteilt schon wieder Saures an die Genossen. Deren Führung erwarte „dass sich die Gewerkschaften schön brav an den Tripartite-Tisch setzen und den Sozialstaat Stück für Stück abbauen. Die Gewerkschaften sollen ein harmloser „Supporterklub“ ihrer Politik werden“. Doch es kommt noch dicker: „Wenn LSAP-Verantwortliche ihre sozial unausgewogene Politik dann noch als couragiert bezeichnen, ist dies einfach nur pervers. Dabei plappern diese nur



**CLAUDE KARGER**  
isst öfters Süß-Sauer.

nach, was verschiedene Medien tagtäglich an Banalitäten im Dienste der Wirtschaft verbreiten“. Also besser in die Opposition mit der LSAP, damit die sich „wieder zu der politischen Kraft entwickeln“ kann, „die den Sozialstaat ohne Wenn und Aber verteidigt“. Da ist Frau Spautz dann plötzlich vorsichtiger und spricht durch die Blume: Wenn der rote Faden soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Fortschritt nicht wieder aufgenommen wird, „kann eine gute Oppositionsarbeit eine salariatsfeindliche Regierung auch in ihre Grenzen verweisen“. Asselborn, Bodry, Lux und Co. wissen also nun, wo der Hammer hängt.

## Es wird eine Frau Juncker: Französin wird Europäische Bankenaufsicht leiten

**BRÜSSEL** Die Führung der neuen Europäischen Bankenaufsicht wird in die Hände einer Frau aus Frankreich gelegt. „Ich bin absolut für eine weibliche Vertreterin“, sagte Eurogruppen-Chef Jean-Claude Juncker gestern in Brüssel. „Das wird auch so gemacht, und (sie) wird Französin sein.“ Inwiefern damit Daniele Nouy gemeint ist, die in französischen Medienberichten als erste Anwärterin gehandelt wurde, ließ Juncker offen. Sollte tatsächlich eine Französin den verantwortungsvollen Posten bekommen, könnte dies Paris auch die Zustimmung zu einer weiteren Personalie erleichtern: Der Ernennung des niederländischen Finanzministers Jeroen Dijsselbloem zum neuen Eurogruppen-Chef. Die

Mitgliedstaaten waren zuletzt vom EU-Parlament heftig unter Druck gesetzt worden, europäische Spitzenposten künftig öfter an Frauen zu vergeben.

**Juncker lässt kaum noch Zweifel an Nachfolger Dijsselbloem**  
Eurogruppen-Chef Jean-Claude Juncker hat derweil klarer denn je angedeutet, dass der niederländische Finanzminister Jeroen Dijsselbloem seinen Posten übernehmen dürfte. Bei einem Auftritt im Wirtschafts- und Finanzausschuss des Europäischen Parlaments sagte er gestern: „Ich werde mit meinem Nachfolger wahrscheinlich in einer Benelux-Sprache darüber sprechen, was er meiner Meinung nach tun sollte.“

DAPD/LJ



## HAUT AM JOURNAL

## PANORAMA

**Fränk Schleck-Prozess**

Ende Januar gibt es  
ALAD-Urteil  
**Seite 07**

## POLITIK

**Sozialarbeiter-Diplom**

Endlich vom Bologna-  
Prozess erfasst  
**Seite 11**

## UECHTER D'LAND

**Haushaltsdebatte in Mondorf**

Mehrheit und Opposition  
sind uneinig  
**Seite 15**

## WIRTSCHAFT

**Toyota top, PSA flop**

Gewinner und Verlierer  
der Autobranche  
**Seite 23**

## LIFE &amp; STYLE

**Feinschmecker-serie im Ahrtal**

„Gourmet & Wein“  
garantiert wieder au-  
ßergewöhnliche kuli-  
narische Veranstal-  
tungen **Seite 27**

## PEOPLE

**Kunstvolles Casting**

Gesucht: bester  
Künstler Luxemburgs  
**Seite 28**

**Service Seite 08 / ZOOM Seite 22 /  
Horoskop Seite 27 / People Seite 28**

## KONTAKT

Abo-Hotline: + 352 265 333 -1

Inserate: E-Mail annonces@journal.lu, Telefon + 352 265 333 -1,

Adresse Résidence De Beauvoir, 51, rue de Strasbourg,  
L-1021 Luxembourg

Geschäftsanzeigenregie: Espace Médias s. a.,

Telefon + 352 44 44 33-1, contact@espace-medias.lu,  
www.espace-medias.lu

## IMPRESSUM

Herausgeber: Editions Lëtzebuurger Journal s. a. Luxembourg

Geschäftsführer: Marc Hansen, Chefredakteur: Claude Karger

Druck: Editpress Luxembourg s.a.

Einzelverkauf: 1,20 Euro

## EDITORIAL

*Heiße Luft*

Die KPL hatte in diesem Jahr die Nase vorn, gefolgt von Jean-Claude Juncker, der CSV, dem Parlament und der Salariatskammer. Gemeint sind an dieser Stelle natürlich die traditionellen Neujahrsempfänge, dank denen der politische Leerlauf in den ersten Tagen eines neuen Jahres (der dieses Jahr aber wegen der Geheimdienstaffäre wegfällt) gemeinhin nicht ganz so groß ist. Was bleibt von den bisherigen Umtrunksveranstaltungen zurückzubehalten? Die Kommunisten sehen sich nach einer langen Durststrecke endlich wieder im Aufwind; der Premier versprach der Presse - wie in all den Jahren zuvor - einen besseren Zugang zur Information, der nun sogar tatsächlich kommen soll; die CSV - und man mag es kaum glauben - will die Herausforderungen der Wirtschaftskrise und des Wahltermins annehmen; das Parlament bescheinigt sich selbst, wieder einmal gute Arbeit geleistet zu haben; und CSL-Präsident Jean-Claude Reding inspirierte sich gestern Abend an seinem Counterpart vom OGBL und warf der Regierung Austeritätspolitik vor.

Bleiben wir bei der Abgeordnetenkommission: So aufdringlich wie deren Präsident am Mittwoch die Arbeit seines Hauses in ein gutes Licht zu stellen versuchte („es stimmt nicht, dass die Parlamentarier dauernd in Urlaub sind, und dass sie, wenn sie mal da sind, dauernd Zeitung lesen oder auf dem Handy herumspielen“), könnte man fast glauben, den Kammerchef plage ein schlechtes Gewissen. Fakt ist nun einmal, dass von Jahr zu Jahr weniger öffentliche Sitzungen (45 Plenartagungen im vergangenen Jahr) stattfinden. In diesem Monat kommt das Hohe Haus beispielsweise nur zwei-

mal zusammen, Ende Februar dann noch einmal dreimal, im März dann an sechs Tagen, im April und Mai an jeweils drei Tagen, und anschließend noch jeweils während zwei Wochen im Juni und Juli - dann ist schon wieder Sommerpause, und die dauert auf dem Krautmarkt bis zum zweiten Dienstag im Oktober.

Dass die Kommissionen (die 2012 insgesamt 650 mal tagten) die eigentliche Arbeit leisten (die indes fast ausschließlich in der Umsetzung europäischer Richtlinien in nationales Recht besteht), fällt da kaum mehr ins Gewicht, wenn die Regierung die Legislative an der kurzen Leine hält und keine spruchreifen Gesetzesprojekte auf Lager hat. Ein klein bisschen von seiner Kellnerrolle emanzipiert hat sich das Hohe Haus im letzten Jahr übrigens erstmals mit seinen Änderungen am Etatentwurf 2013, aber das dürfte dem Koch durchaus in den Kram gepasst haben.

Dass die Abgeordneten ebenfalls zum Kochen fähig sind, das können sie in den nächsten Wochen und Monaten auch in der Geheimdienstaffäre beweisen. Und dass Laurent Mosar sich für dieses Jahr vorgenommen hat, noch einmal das Thema Ämterkummul zu thematisieren, ist an und für sich ja eine gute Sache, doch da selbiger Kammerpräsident sich bereits mehrfach in der Vergangenheit für eine Ämtertrennung ausgesprochen hat, ohne aber bislang selbst mit dem guten Beispiel vorangegangen zu sein und auf sein Mandat als Mitglied des hauptstädtischen Gemeinderats zu verzichten, dann wird dieser Neujahrsvorsatz unmittelbar als das entlarvt, was er ist, nämlich als heiße Luft.



**PASCAL  
STEINWACHS**  
braucht eine  
lange Leine.

## EISENBAHNSPRINGER

*Egoisten*

PATRICK WELTER

Zunächst: Jeder Mensch hat das Recht seinem Leben ein Ende zu setzen. Jeder trifft diese Entscheidung für sich alleine - egal was der Bischof von Rom oder andere Apologeten der allein seligmachenden Wahrheit verbreiten. Wer seinem Leben ein Ende machen will hat aber absolut kein Recht dazu, andere mit hinein zu ziehen. Wobei nicht die Bitte eines Todkranken an einen guten Freund um ein paar finale Tabletten gemeint ist...

Gestern Abend musste der Zugverkehr Richtung Norden eingestellt werden, weil sich ein Mensch vor einen Zug geworfen hat. Die Verzweiflung dieses Menschen muss schon ungeheuer gewesen sein, um sein eigenes Ende auf solche Weise herbeizuführen. Andererseits war er grenzenlos egoistisch. Was zurückbleibt sind ein traumatisierter Lokführer, schockierte Zeugen und die Freiwilligen der Feuerwehr oder des Zivilschutzes, die die blutigen Klumpen von den Schienen kratzen dürfen. Mehr bleibt nämlich nicht über bei einem Massenverhältnis von 1 zu 1.000 oder gar zu 10.000, wenn das gewählte Werkzeug ein Güterzug ist. Egal ob todessehnsüchtiger Geisterfahrer, Zug- oder Brückenspringer, sie machen andere zu Opfern ihres Handelns.

Vielleicht ist es zu rational von einem Suizidalen zu erwarten, dass er sich Gedanken darüber macht was er hinterlässt. Wenn er wirklich will, soll er aus dem Leben gehen, ohne seine Mitmenschen mit reinzuziehen.

## DATENSCHUTZ UND ONLINEKÄUFE

*Teufelspakt*

CHRISTIAN BLOCK

Na, kürzlich mal wieder Post von Amazon bekommen? Oder ein verlockendes Angebot von eBay? Oder von sonst einem Versandhändler oder Webshop, in dem sie zugeschlagen haben? Sei es aufgrund von Preisvorteilen, der Nichtverfügbarkeit hierzulande oder schlicht aus Bequemlichkeit?

„Allgemeine Geschäftsbedingungen“ sind ein unfairer Deal. Im Gegenzug für das Objekt der Begierde wird ein Mausclick abverlangt, ein einfaches Häkchen, mit dem persönliche Daten eine Reise in unbekannte Länder antreten. Darüber wird meist hinweggesehen. Es wird in Kauf genommen, dass die CD, die längst im Regal steht oder der einmal fälschlicherweise angeklickte 700-Euro-Kaffeevollautomat im Angebot ist, per E-Mail beworben wird. Auf ein

paar als Newsletter getarnte Werbemails mehr oder weniger kommt es schließlich auch nicht an. Man weiß sich als mündiger Käufer doch den Verlockungen zu erwehren, auch wenn sich das direkte Marketing in den letzten Jahren konsequent weiterentwickelt hat.

Gleichzeitig muss man sich damit abfinden, dass die eigenen Daten physische Grenzen überschreiten und ganz unterschiedliche Gesetzgebungen wirksam werden. Kaum jemand weiß, wo E-Shops ihre Daten lagern, ob in Europa oder sonstwo auf der Welt.

Wenn mit der europäischen Verordnung der Datenschutz vereinheitlicht wird, kann das im Bezug auf die Löschung von Daten zwar von Vorteil sein. Noch deutlicher herausstellen wird sich aber die Kluft zu den USA oder anderen Ländern, die es mit dem persönlichen Schutz nicht so ernst nehmen.

## EINFÜHREN DES NEUEN FÜHRERSCHEINS

*12 Punkte, 12 Euro*

SIMON LAROSCHE

Endlich! Luxemburg führt schrittweise den neuen Führerschein im Bankkarten-Format ein. Wie so oft, was Luxemburg angeht, muss man sich allerdings fragen: Warum erst jetzt? Genau wie beim Sushi-Band oder der automatischen Supermarktkasse folgt das so moderne Großherzogtum auch beim Einführen neuer Führerscheine dem Rest der EU mit etlichen Jahren Verspä-

tung. Die meisten Autofahrer dürften sich unterdessen über den praktischeren Lappen freuen. Zu viele Beispiele von Führerscheinen gibt es, welche die Witterungsverhältnisse in und außerhalb des Portemonnaies nur ganz schlecht verkrafteten und heute in einem desolaten Zustand sind. Alleine deswegen dürfte der Ansturm auf die verbesserten Führerscheine nicht so ruhig verlaufen, wie der Minister es sich wünscht.



WO STEHEN WIR?

Breit gefächert

Datenschutz ist national und international ein Thema

Datenschutz ist nicht nur ein Thema, das immer mehr Menschen beschäftigt, sondern es wird auch immer komplexer. Und mit der Komplexität kommt auch ein gewisses Maß an Unübersichtlichkeit und folglich die Nachfrage nach Kontroll- und Beratungsorganen. Diese sind sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene präsent.

Dass dieses Interesse besteht und dieses Angebot auch wahrgenommen wird, belegen die Zahlen: Im Jahr 2011 wurden insgesamt 115 Beschwerden bei der „Commision nationale pour la protection des données“ (CNPD) hinterlegt. Damit lässt sich zwar ein Rückgang gegenüber von 2010 und 2009 feststellen, in denen es jeweils über 130 Beschwerden waren, aber es ist dennoch ein relativ hohes Niveau. Die zeigt unter anderem, dass die Belange des Datenschutzes durchaus aktuellen Probleme sind, die weiter an Schwere gewinnen. Bis 2008 gab es nie mehr als 80 Beschwerden im Jahr.

Wer diese Zahlen mit den Angaben der europäischen Datenschutzkommission vergleicht, der muss feststellen, dass Luxemburg seit 2009 deren Zahlen, was die Beschwerde- und Untersuchungs-Zahlen angeht, immer übertrifft. Dabei handelt es sich nicht unbedingt um Beschwerden von Einzelpersonen. 18 Prozent der bei der europäischen Datenschutzkommission eingegangenen Beschwerden stammen von Bediensteten der Organen und Einrichtungen der EU. Von den 107 Beschwerden stammen 88 von Personen, die nicht in europäischen Institutionen arbeiten oder arbeiteten.

Es muss jedoch auch erwähnt werden, dass 81 dieser Beschwerden unzulässig sind, da sie sich nicht auf Institutionen der EU beziehen. Das erklärt auch die zweite Statistik, in der der größte Anteil eben aus die-

sen unzulässigen Beschwerden besteht. Dennoch sind diese abgelehnten Beschwerden von Interesse, da sich diese zumeist mit mutmaßlichen Verstößen gegen den Datenschutz durch nationale Behörden befassen. Aber auch private Unternehmen sowie Online-Dienste sind hier Gegenstand der Beschwerden. Die Palette ist hierbei ziemlich breit gefächert und reicht von Online-Spielen hin zu sozialen Medien und Messaging Tools. Auch Standortbestimmungsdienste werden hier öfters angesprochen.

Auch auf nationaler Ebene sind diese Aspekte verstärkt in den Vordergrund getreten. Die am häufigsten angesprochenen Themen waren die Löschung oder Korrektur von nicht respektierten Daten, die Videoüberwachung, die Weitergabe von Daten an Dritte sowie der Protest gegen Kundenwerbung und Spam. Der Anstieg der Beschwerden in Luxemburg, was Online-Unternehmen angeht, liegt natürlich auch daran, dass viele Unternehmen, die sich auf das Online-Gewerbe konzentrieren, ihren Sitz in Luxemburg haben und die Beschwerden gegenüber diesen Firmen natürlich auch nach Luxemburg weiter gereicht werden.

Oftmals wurde von der nationalen Datenschutzkommission bemängelt, dass Anfragen durch Einzelpersonen gegenüber diesen Firmen durch standardisierte und nicht personenbezogene Briefe beantwortet wurden. Die nationale Kommission hat in diese Fällen den Firmen angeraten, personalisierte Antworten zu geben. Einige dieser Firmen haben damit reagiert, einen Angestellten spezifisch mit dem Datenschutz zu beauftragen. Ein besonders häufig auftretendes Problem ist das Löschen von Konten bei Online-Anbietern. Dies ist oftmals nur sehr schwer oder umständlich zu erreichen.

SVEN WOHL

INFORMATIONSANFRAGEN BEIM EUROPÄISCHEN DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN (2011)

Beschwerden, für die der EDSB nicht zuständig ist	33%
Einzelstaatliche Datenschutzgesetze	18%
Datenschutzrelevante Fragen in der EU-Verwaltung	15%
Aufgaben und Aktivitäten des EDSB	12%
EU-Rechtsvorschriften zum Datenschutz	10%
Schutz der Privatsphäre im Internet	8%
Internationale Datenübermittlung	5%
Große IT-Systeme (SIS, VIS, Eurodac)	3%
Überprüfung des EU-Rechtsrahmens für den Datenschutz	2%
Sonstiges	4%

Quelle: EDSK

DATENSCHUTZ-BESCHWERDEN IM VERGLEICH

Jahr	Europa	Luxemburg
2004	12	38
2005	20	40
2006	61	30
2007	65	34
2008	92	63
2009	111	133
2010	94	145
2011	107	115

Nach einer Beschwerdewelle in den ersten Jahren ging die Anzahl in Luxemburg von 2010 auf 2011 zurück, auf europäischem Niveau wurden wieder mehr Beschwerden/Untersuchungen registriert

Quellen: CNPD/EDSK

PRO A CONTRA

Renforcer les contrôles routiers, une bonne affaire pour tous?

Les contrôles routiers, beaucoup d'automobilistes semblent les redouter. Mais dans le même temps, une étude menée en Belgique démontre que plus de neuf automobilistes sur dix sont favorables à un renforcement des contrôles, notamment en matière d'alcoolémie. Qu'en est-il au Luxembourg? Aucune étude n'a été menée sur ce sujet mais du côté des associations liées à la conduite automobile, les discours varient quelque peu.

+

«Le commun des mortels n'a pas peur de l'accident mais a peur du gendarme»

**PAUL HAMMELMANN**

Pour le président de la Sécurité routière, intensifier les contrôles peut être positif car ils induisent un changement de comportement de la part des automobilistes. «Le commun des mortels n'a pas peur de l'accident mais a peur du gendarme», souligne Paul Hammelmann. Par contre, le responsable distingue deux profils différents. Chez les automobilistes les plus âgés, il y a «un rejet des contrôles de façon ridicule», déplore-t-il. Pour les conducteurs les plus jeunes, ils ont davantage tendance à accepter les contrôles, sans doute grâce à la sensibilisation effectuée pendant leur enfance et leur adolescence. Et puis, «beaucoup d'organisations s'adressent aux jeunes comme les bus Night Rider par exemple.»

+

«Tout ce qui est sécurité est primordial»

**FRANK SCHMIT**

A l'Automobile club Luxembourg, on voit d'un bon œil toute forme de contrôles, qu'ils touchent à la prévention ou sanctionnent. «Tout ce qui est sécurité est primordial», note le directeur clientèle Frank Schmit. Et de souligner que le taux d'alcoolémie est responsable d'accidents mortels ou avec dégâts corporels. «Au Luxembourg, les contrôles sont une grande partie de la prévention», insiste le responsable. Et d'ajouter qu'ils sont «le meilleur moyen de montrer que cela marche.»



# Datenschutz ist Grundrecht

LUXEMBURG  
INGO ZWANK/CNPD

Ob online, bei Bankgeschäften, beim Einkauf oder Telefonieren - überall hinterlassen wir als Verbraucher unsere Datenspuren. Noch nie wurden so viele Daten wie heute gesammelt, analysiert und für Geschäfte genutzt.

Unerwünschte Werbung, Abo-Fallen und digitale Kontoplündereien beispielsweise bei geknackten Email-Konten gehören zu den unliebsamen Folgen. Selbst renommierte Unternehmen oder Institutionen wie Krankenkassen kommen ins Visier der Datenschützer, weil sie es mit dem Datenschutz nicht so genau nehmen.

Denn mittlerweile ist anerkannt: Datenschutz ist heute, insbesondere seit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon, ein europäisches Grundrecht. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union regelt dies in Artikel 8, dem Schutz der personenbezogenen Daten. Personenbezogene Daten dürfen

danach nur für bestimmte Zwecke und mit Einwilligung des Betroffenen verarbeitet werden oder aufgrund einer gesetzlichen Grundlage. Dabei ist die Überwachung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben durch unabhängige Datenschutzkontrollstellen integraler Bestandteil dieses Rechts.

Hilfflos sind Verbraucher den Datenspionen aber nicht ausgeliefert. Denn die Datenschutzgesetze sind strikt. Allerdings müssen auch die Datenschutzbehörden mit ihren Daten sparsam umgehen. Aufgrund der anerkannten Wertigkeit fordern Datenschützer, dass das Datenschutz-Paket und -Richtlinien nicht nur die Wirtschaft betreffen, sondern auch auf den öffentlichen Sektor ausgeweitet werden.

In Luxemburg hat man das Recht, zu erfahren, ob die seine Person betreffenden Daten Gegenstand von Verarbeitungen sind und worin diese Verarbeitungen bestehen. Diesem „Recht auf Information“ kommt eine große Wichtigkeit zu, da es eine grundlegende Voraussetzung für die Ausübung der anderen Rechte (beispielsweise das Recht auf Auskunft oder das Recht

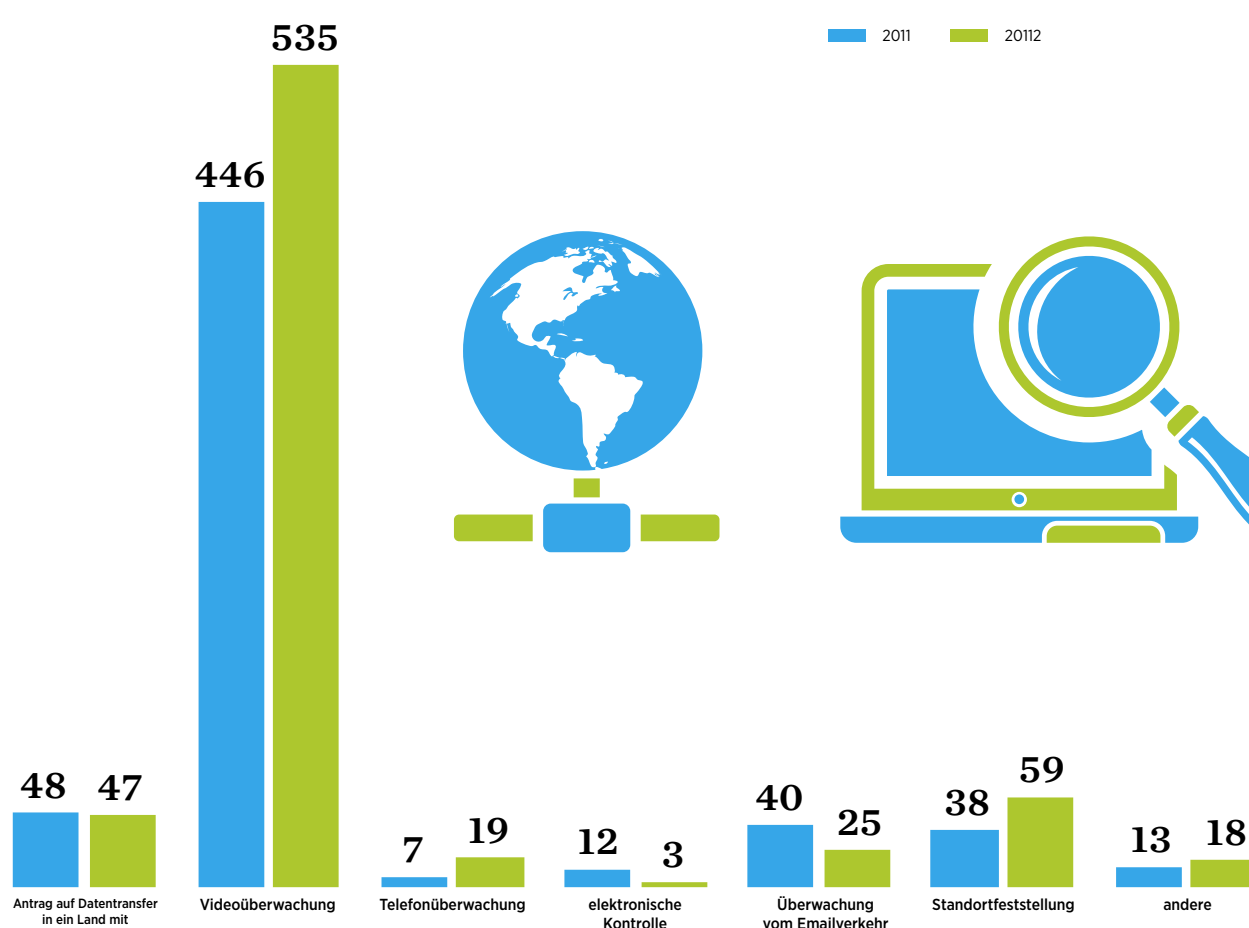
auf Widerspruch) ist, wie auch Gérard Lommel, Präsident der Luxemburger Datenschutzkommission, betont.

Das Gesetz räumt nicht nur das Recht, direkt von der verantwortlichen Stelle informiert zu werden, ein, sondern schreibt auch das Führen eines öffentlichen Verzeichnisses durch die nationale Kommission vor, das über die bei ihr angemeldeten Datenverarbeitungen Auskunft gibt. Anhand dieses Registers kann man nachprüfen, ob eine bestimmte verantwortliche Stelle ihre Datenverarbeitungen bei der nationalen Kommission angemeldet hat und ob sie möglicherweise Informationen über einen besitzt.

➤ **Informieren Sie sich: das öffentliche Verzeichniss der Datenschutzkommission finden Sie unter [www.cnpd.public.lu/de/registre/index.html](http://www.cnpd.public.lu/de/registre/index.html)**

MEHR ERFAHREN  
➤ **INTERVIEW** Seite 06

## ÜBERSICHT DER CNPD-GENEHMIGUNGSVERFAHREN

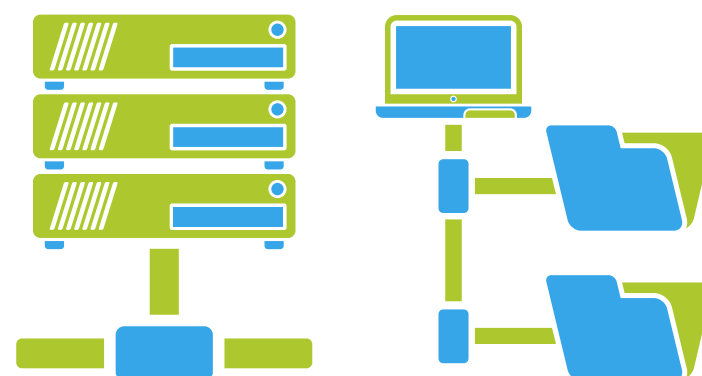


Quelle: CNPD

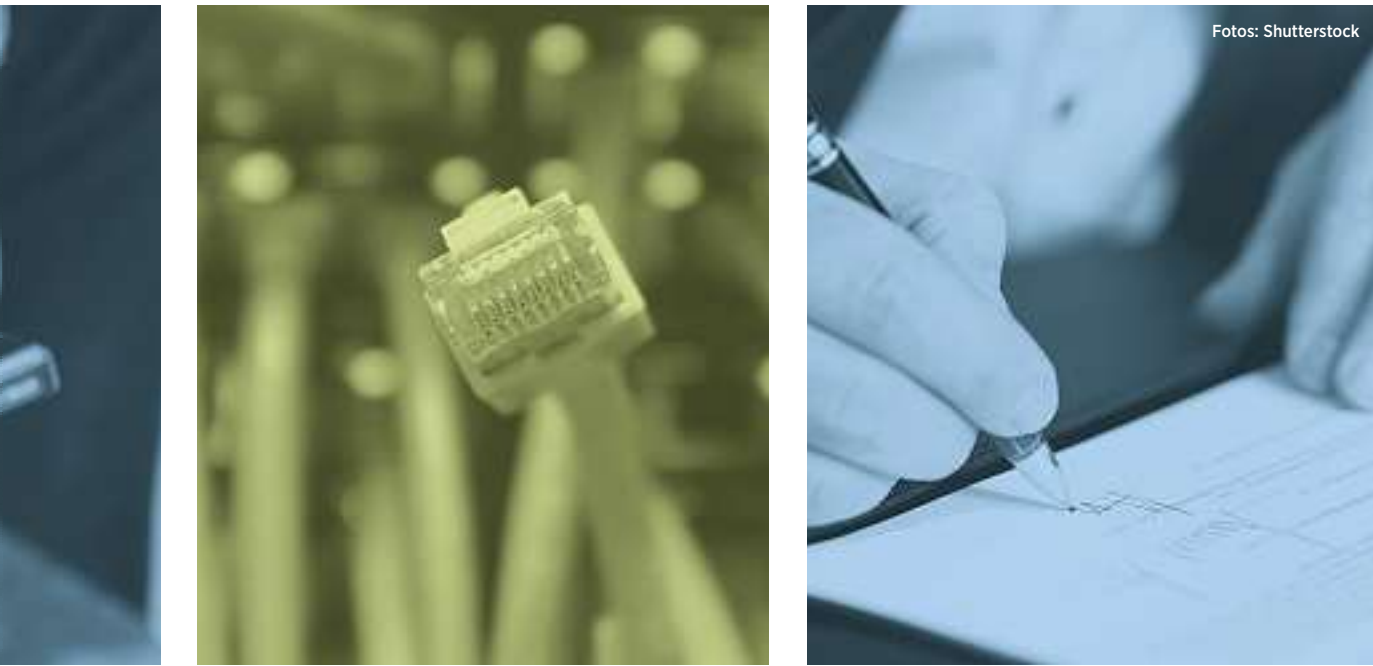
## ÜBER DIE CNPD

Die nationale Kommission für den Datenschutz (CNPD) wurde durch das abgeänderte Gesetz vom 2. August 2002 geschaffen. Ihre Aufgabe ist es, die Gesetzmäßigkeit der Verarbeitungen personenbezogener Daten zu überprüfen und die Achtung der Grundfreiheiten und -rechte der Personen zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf ihre Privatsphäre. Sie gibt Empfehlungen ab, äußert sich zu Gesetzentwürfen und verordnungstechnischen Maßnahmen, nimmt Beschwerden und Anliegen der Bürger entgegen, die die Rechtmäßigkeit einer Datenverarbeitung betreffen und nimmt die entsprechenden Überprüfungen vor. Daneben billigt sie auch sektorielle Verhaltenskodexe. Als Kontrollinstanz verfügt sie über weitreichende Ermittlungsbefugnisse und kann Maßnahmen zur Bestrafung von Ordnungswidrigkeiten ergreifen oder die Gerichte mit einem Fall befassen. Darüber hinaus obliegt es der CNPD, über die Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 2005 über den Schutz der Privatsphäre im Bereich der elektronischen Kommunikation zu wachen.

➤ [www.cnpd.lu](http://www.cnpd.lu)







# Das Recht auf Vergessenwerden

**BRÜSSEL** Mit einer neuen Datenschutzverordnung will die Europäische Union der rasanten Entwicklung des Internets und den daraus entstehenden komplizierten Rechtsfragen Rechnung tragen. In Zukunft soll es möglich sein, Informationen über persönliche Daten, einzusehen, unabhängig davon, wo das Unternehmen in Europa seinen Sitz hat. Will ein Unternehmen Informationen weitergeben, muss es sich dazu erst einmal die Zustimmung der betroffenen Personen einholen. Ein Löschen soll sogar dann möglich sein, wenn ein Unternehmen seine Daten außerhalb Europas hortet.

Der europäische Datenschutzbeauftragte Peter Hustinx begründet die Notwendigkeit einer Reform mit drei Argumenten. Erstens die gestiegene Relevanz des Internets. Zweitens soll die neue Verordnung den Wildwuchs, der durch die unterschiedliche Umsetzung der Datenschutzvorschriften von 1995 entstanden ist, beheben. Drittens will die EU die Grundrechte des Einzelnen stärken. EU-Justizkommissarin und Kommissionsvizepräsidentin

Viviane Reding sagte bei der Vorstellung der Verordnung im Januar 2012, die EU-Bürger hätten nicht immer das Gefühl, die vollständige Kontrolle über ihre Daten zu haben.

Mit der Forderung nach einem „Recht auf Vergessenwerden“ hat die Kommissarin allerdings auch Kritik hervorgerufen. Vor allem Großbritannien und Deutschland, an dessen Datenschutzgesetz sich die europäische Ordnung orientiert, befürchten zu starke Einschränkungen auf europäischer Ebene aus. Auch viele Unternehmen reagierten mit Protest, darunter auch das in Irland angesiedelte Unternehmen Facebook. Dabei seien durch die Aufhebung bestimmter Meldepflichten für die Unternehmen Einsparungen in Höhe von etwa 2,3 Milliarden Euro jährlich möglich.

Jan-Philipp Albrecht und Dimitrios Droutsas, beide Berichterstatter des Europäischen Parlaments, haben gestern ihre Unterstützung für das Projekt ausgedrückt. Reding sagte: „Der Schutz der persönlichen Daten ist ein Grundrecht aller Europäer.“ Das Europäische Parlament will im April über den Gesetzesvorschlag abstimmen. CB/DAPD/EC

## 8 Hauptaspekte der neuen europäischen Datenschutzverordnung

### Recht auf Vergessenwerden

Profile, Fotos und andere private Daten sollen etwa von Facebook-Seiten gelöscht werden müssen, wenn der Nutzer das wünscht. Sind Daten weitergeleitet worden, sollen künftig auch Dritte auf den Löschknopf drücken - eine derartige Möglichkeit gibt es derzeit nicht. Die rechtliche Verantwortung soll das Unternehmen haben, dass ihm anvertraute Daten weiterverbreitet hat.

### Informationspflicht

Verliert ein Unternehmen sensible Daten - beispielsweise bei einem Hackerangriff - muss es die nationalen Behörden und die Betroffenen künftig so schnell wie möglich informieren, idealerweise innerhalb von 24 Stunden. Strafen drohen aber nur, wenn die Sorgfaltspflicht verletzt wurde.

### Übertragbarkeit von Daten

Internetnutzer sollen ein Recht darauf bekommen, ihre Profile von einem sozialen Netzwerk oder E-Mail-Anbieter zu einem anderen mitnehmen zu können.

### Profiling

Dem systematischen Sammeln und Auswerten personengebundener Daten werden Schranken gesetzt. Durch Voreinstellungen soll sichergestellt werden, dass Nutzer eine erforderliche Zustimmung auch explizit geben müssen. Bei Kindern soll das sogenannte Profiling vollständig verboten werden.

### Keine Ausnahme

Die EU-Datenschutzregeln sollen für alle Unternehmen gelten, die ihre Dienste in Europa aktiv anbieten - auch für diejenigen, die keinen Sitz in Europa haben. Das zielt auf Großkonzerne wie Google, Facebook oder Microsoft.

### Abstimmung

Die Europäischen Datenschutzbehörden müssen sich besser abstimmen. Will ein Staat beispielsweise den Like-Button bei Facebook verbieten, muss er sich künftig dafür grünes Licht bei seinen europäischen Partnern holen.

### Strafen

Verstoßen Unternehmen gegen Datenschutzvorgaben, sollen ihnen empfindliche Strafen drohen: bis zu eine Million Euro oder zwei Prozent des Umsatzes.

### Polizeiarbeit

Auch was die Polizeiarbeit angeht, sollen einheitlichere Standards beim Datenschutz gelten. So soll nach Vorstellung Brüssels kein Land mehr mit der Begründung, dass dort kein ausreichender Datenschutz gewährleistet ist, die Weitergabe von Daten ins EU-Ausland verweigern können. Auch Einsichtsrechte der Betroffenen sollen vereinheitlicht werden. DAPD

## DIE 10 GEBOTE DES DATENSCHUTZES

### 1. Das Prinzip der Legitimität

**Du sollst einen triftigen Grund haben und dir das Einverständnis der betroffenen Personen einholen**

Personenbezogene Daten dürfen nur dann verarbeitet werden, wenn ein ausreichend zulässiger Grund dies rechtfertigt. Prinzipiell muss das Einverständnis der Person, deren Daten verarbeitet werden, eingeholt werden. Eine Datenverarbeitung ist alternativ auch dann möglich, wenn sie für eine Aufgabe öffentlichen Interesses unerlässlich ist, um ihr Leben zu schützen oder die Daten nur wenig Auswirkungen auf ihr Privatleben haben. Im Falle einer zulässigen Datenverarbeitung gilt:

### 2. Der Grundsatz der Zweckbindung

**Du sollst nur die vorher abgesprochenen Daten verarbeiten**

Die Verarbeitung persönlicher Daten muss sich an die im Vorfeld ausdrücklich festgelegte Zweckbestimmung halten. Daten dürfen nur in dem Maß erhoben, gespeichert und genutzt werden, wie es zur Erfüllung der festgelegten Zweckbestimmungen notwendig ist.

Die verarbeiteten Daten dürfen nur dann an andere Einrichtungen oder Personen weitergegeben werden, wenn diese die Daten zur Umsetzung gleichartiger Ziele benötigen und sie für Zwecke nutzen, die mit den ursprünglichen Zweckbestimmungen vereinbar sind.

### 3. Die Grundsätze der Notwendigkeit und der Verhältnismäßigkeit

**Du sollst die Daten nur zum vorher festgelegten Zweck verarbeiten**

Nur die Daten dürfen verarbeitet werden, die in direkter Verbindung zu der am Anfang festgelegten Zweckbestimmung stehen. Sie dürfen darüber hinaus für den Datenverarbeitenden nicht nur nützlich, sondern müssen notwendig sein. Die Verarbeitung der Daten darf nicht über das verfolgte Ziel hinausgehen.

### 4. Der Grundsatz der sachlichen Richtigkeit der Daten

**Du sollst nur wahrheitsgemäße und vollständige Daten verarbeiten**

Alle verarbeiteten Daten müssen richtig und auf dem neuesten Stand sein.

### 5. Der Grundsatz von Treu und Glauben

**Du sollst Daten schnell und sicher und verantwortungsvoll verarbeiten**

Die Erhebung, Speicherung, Nutzung und Übermittlung persönlicher Daten muss sich im Wissen der Betroffenen vollziehen. Daten müssen schnellstmöglich gelöscht oder „anonymisiert“ werden. Eine nachträgliche Nutzung zu anderen Zwecken als vorgesehen ist grundsätzlich verboten.

### 6. Der Grundsatz der Sicherheit und Vertraulichkeit

**Du sollst Daten vertraulich behandeln und speichern**

Die Daten müssen vertraulich behandelt und gesichert werden, ob physisch oder digital.

### 7. Der Grundsatz der Transparenz

**Du sollst Transparenz gewähren**

Persönliche Daten können von der betroffenen Person eingesehen und überprüft werden, so sieht es das Gesetz vor. Eine Person hat also das Recht, Auskunft über die gespeicherten Daten und deren Nutzung zu erlangen. Für Daten, die nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, kann eine Löschung verlangt werden. Die Anmeldung von Datenbanken und -verarbeitungen bei der nationalen Kommission trägt zur Transparenz bei. Ein entsprechendes öffentliches Register der Datenverarbeitungen ist auf der Webseite einsehbar.

### 8. Verstärkter Schutz für bestimmte, besonders „empfindliche“ Daten

**Du sollst keine intime Daten über Informationen über die Privatsphäre verarbeiten**

Grundsätzlich dürfen keine Daten verarbeitet werden, die sich auf Ihre Meinungen und Überzeugungen oder auf Ihren Gesundheitszustand (genetische Daten inbegriffen) und Ihr Sexualleben beziehen. Es gibt jedoch bestimmte Ausnahmefälle von diesem Verbot, die vom Gesetz einschränkend aufgelistet werden (zum Beispiel im Gesundheitsbereich). Findet eine solche Datenverarbeitung statt, so muss sie an die nationale Kommission gemeldet werden; die Verarbeitung genetischer Daten muss sogar ausdrücklich durch die nationale Kommission genehmigt werden.

### 9. Strenge Einschränkung von Überwachungen

**Du sollst nicht ohne Genehmigung überwachen**

Eine grundsätzliche Genehmigung durch die nationale Kommission ist für Überwachungen (Videokameras, Logdateien) erforderlich. Eine Überwachung am Arbeitsplatz setzt zudem die Inkenntnissetzung des Betriebsrates bzw. der Personalvertretung oder des Gewerbeaufsichtsamtes (ITM) voraus.

### 10. Ihre ausdrückliche Einwilligung für die Nutzung Ihrer Daten zu Werbezwecken

**Du sollst keine Direktwerbung ohne Einwilligung machen**

Zu jedem Zeitpunkt kann sich eine Person der kommerziellen Nutzung seiner Daten widersetzen. Direktmarketing mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel (SMS, E-Mail usw.) ist grundsätzlich untersagt, falls keine Einwilligung vorliegt.



# Die Schützer der Daten

Patienten- und Geheimdienstakten, Videoüberwachung und EU-Direktiven: 2012 war für die „Commission nationale pour la protection des données“ ein interessantes Jahr



Gérard Lommel sieht sich mit seiner Datenschutzkommission einer großen Herausforderung gegenüber, wenn es um die Umsetzung der EU-Datenschutzrichtlinien geht

Foto: Fabrizio Pizzolante

LUXEMBURG  
INGO ZWANK

Eigentlich ist sie ein indirektes Produkt des europäischen Rechts. Mit einer EU-Direktive vom 24. Oktober 1995 wurden die nationalen Gesetzgebungen in Bezug auf den Datenschutz harmonisiert und (etwas später) im Sommer 2002 in Luxemburg umgesetzt. Die Grundlage für die Luxemburger Datenschutzkommission CNPD war gelegt. Der Präsident der CNPD, Gérard Lommel, berichtet im Gespräch mit dem Journal über die Kommissionsarbeit und blickt auf das, was datentechnisch noch auf ihn und die Kommission zukommen wird.

## Herr Lommel, wie sicher sind unsere Daten in Luxemburg?

**GÉRARD LOMMEL** Unsere Daten sind in Luxemburg genauso sicher beziehungsweise unsicher wie in andern Ländern auch. Wenn man eine Stelle sicherer gemacht hat, zeigt sich wieder eine andere Stelle, die sich als unsicher erweist...

## Welchen Aufgaben und Problemen sahen Sie sich mit Ihrer Kommission im Jahr 2012 gegenüber?

**LOMMEL** Für den Datenschutz war es ein sehr interessantes Jahr. Im Mai 2012 fand in Luxemburg die Frühjahrskonferenz der europäischen Datenschutzbeauftragten („Spring Conference“) statt. Teilnehmer waren Datenschutzbehörden aus 38 Ländern, Vertreter der Europäischen Kommission, der Europarats und der OECD. Zentrales Thema ist das von der EU-Kommission vorgeschlagene Reformpaket zum EU-Datenschutzrecht, es war eine Herausforderung für unsere Kommission. Für die Ausrichtung wurde uns sehr viel Lob der Teilnehmer entgegengebracht, dies war eine etwas andere Aufgabe für uns.

Im Jahr 2012 haben wir als Kommission zu sechs Gesetzesvorlagen Stellung bezogen. Darunter war unter anderem die ‚Schülerdankenbank‘. Hier haben wir angeführt, dass uns zu viele Informationen gespeichert werden, und wir haben die anonymisierte Datenweitergabe und -suche angemahnt, dies war so nicht gewährleistet.

Ferner mussten wir uns dem Thema ‚Taufregister‘ und auch der Speicherung von Passbilder bei den Gemeinden widmen. Und das Dossier ‚Patientenakte‘ war natürlich neben der Bio-Datenbank oder auch dem Verlust verschiedener Daten ein Themenschwerpunkt im Bereich Gesundheitswesen, neben den im vergangenen Jahr rund 400 nationalen Anfragen bezüglich Datennutzung und -speicherung, darunter Videoüberwachung oder Nutzung von Profilinfos eines Kunden beispielsweise. Da wir in Luxemburg auch für große internationale Firmen zuständig sind (Anmerkung:

Dies sind unter anderem eBay/PayPal, Amazon oder auch Microsoft, die hier einen Sitz haben), werden jährlich auch Hunderte von Anzeigen aus ganz Europa an uns herangetragen.

Die CNPD und das Interdisciplinary Centre for Security, Reliability and Trust (SnT) der Universität Luxemburg haben eine Übereinkunft im Hinblick auf eine strategische Partnerschaft getroffen. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit werden die beiden Partner ein gemeinsames Forschungsprogramm durchführen, das sich mit neuen Entwicklungen des europäischen Datenschutzrechts, neuen technologischen Herausforderungen wie z.B. Cloud Computing, den Auswirkungen für den Standort Luxemburg und Lösungen zum Schutz der Privatsphäre in einer globalisierten Welt auseinander setzt.

Abschließend bleibt hier zu bemerken, dass wir rund ein Dutzend Kontrollen bei öffentlichen Institutionen oder auch Versicherung und internationalen Akteuren gemacht, ob hier die Datenschutzbestimmungen eingehalten wurden.

## Gibt es zur Zeit datenschutzrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit den Sicherheitsbehörden?

**LOMMEL** Natürlich haben wir uns auch mit dem Thema ‚Reformierung des Geheimdienstgesetzes‘ beschäftigt, dies bereits vor den aktuellen Vorfällen. Hier haben wir angemerkt, dass eine solche Datenbank des Geheimdienstes keine ersichtliche gesetzliche Grundlage habe und auch die Archivierung stellt sich als problematisch dar. Hier haben wir, bezüglich Daten, die von einer gewissen Wichtigkeit sind, eine Lagerung in einem entsprechend gesicherten Archiv vorgeschlagen.

## Mit Blick auf das 2013 - wo sehen Sie die Schwerpunkte gesetzt?

**LOMMEL** Der Bürger ist sehr sensibel, was den Datenschutz anbelangt - doch oft ist noch eine gewisse Wissenslücke vorhanden. Daher sehe ich drei generelle Aufgaben für das kommende Jahr, die kommenden Jahre: Wir wollen auf jeden Fall mehr Kontrollen durchführen können, dies mit dem entsprechenden Know-How der Mitarbeiter, um die Betriebe und Unternehmen weiter für das Thema Datenschutz zu sensibilisieren, dies mit einer Wissensvermittlung und Aufklärung versehen. Und damit wollen wir zweitens weiter das Vertrauen der Bürger stärken und Vertrauen schaffen. Dem Bürger muss auch bewusst werden, welche Selbstkontrolle ihm eingeräumt wird. Und an der Schaffung der praktischen Werkzeuge für ihn muss auch weiter gearbeitet werden - dies auf europäischem Niveau. Womit wir drittens bei den Vorgaben der Europäischen Kommission sind, wo auch neue Aufgaben auf uns zukommen. Denn damit verbunden wird der CNPD die Kontrolle über weitere internationale Unternehmen obliegen - und eine Austockung des Personals ist sicherlich unumgänglich.

Als Art ‚Baustelle‘ für unsere Kommission sehe ich das Themenfeld ‚Cloud‘. In der Online-Welt gibt es keine Grenzen, und Cloud computing stellt eben unbegrenzte Möglichkeiten dar.

## Abschließend eine persönliche Frage: Haben Sie eigentlich ein Handy oder Smartphone mit Internet und möglicher GPS-Ortung/Geolokalisation?

**LOMMEL** Ja, und im Normalfall habe ich die GPS-Ortung aber aus. Ab und an nutze ich sie aber auch, wenn ich Maps zu Rate ziehe. Was ich allerdings gemacht habe, was viele Nutzer nicht wissen, ich habe die Nutzung ‚Werbung‘ auf meinem Smartphone beschränkt...

Seit Dezember 2012 befinden sich die Büros der CNPD in Esch-Belval; die neue Adresse: Commission nationale pour la protection des données; 1, avenue du Rock’n’Roll; 4361 Esch-sur-Alzette; Tel.: (+352) 26 10 60-1; Fax: (+352) 26 10 60-29; [www.cnpd.public.lu](http://www.cnpd.public.lu)

## Artikel-29-Datenschutzgruppe

**Gérard Lommel** ist als Präsident der nationalen Datenschutzkommission auch Mitglied der „Artikel 29-Gruppe“, einer Datenschutzgruppe, die aufgrund des Artikels 29 der EG-Datenschutzrichtlinie gegründet wurde. Die Artikel-29-Datenschutzgruppe ist das unabhängige Beratungsgremium der Europäischen Kommission in Fragen des Datenschutzes, denn eine Harmonisierung des europäischen Datenschutzes bleibt Aufgabe für die Zukunft, heißt es offiziell aus Brüssel. Eine wesentliche Aufgabe der Gruppe neben der Beratung der Kommission ist es, die Harmonisierung des Datenschutzes innerhalb der Europäischen Union voranzutreiben. Die Gruppe trifft sich in der Regel fünf Mal pro Jahr in Brüssel zu zweitägigen Sitzungen und wird in ihrer Arbeit durch Untergruppen unterstützt. Seit ihrer Gründung hat sich die Gruppe zu verschiedenen datenschutzrechtlichen Themen geäußert, beispielsweise zur Videoüberwachung, zum E-Government, zur unerwünschten E-Mail-Werbung, zum Einsatz biometrischer Verfahren, zum Arbeitnehmerdatenschutz, zum Datentransfer in Drittländer außerhalb der EU und zum Datenschutz im Internet. Die Stellungnahmen der Gruppe sind nicht bindend. So hatte die Gruppe im Jahr 2003 Bedenken gegen die vorgesehene Übermittlung von Passagierdaten durch Fluggesellschaften an Behörden der USA geltend gemacht. Trotzdem beschloss die Kommission der Europäischen Union 2004 den Abschluss eines Abkommens zur Übermittlung dieser Daten an das Department of Homeland Security.



# Friedliche Schlacht



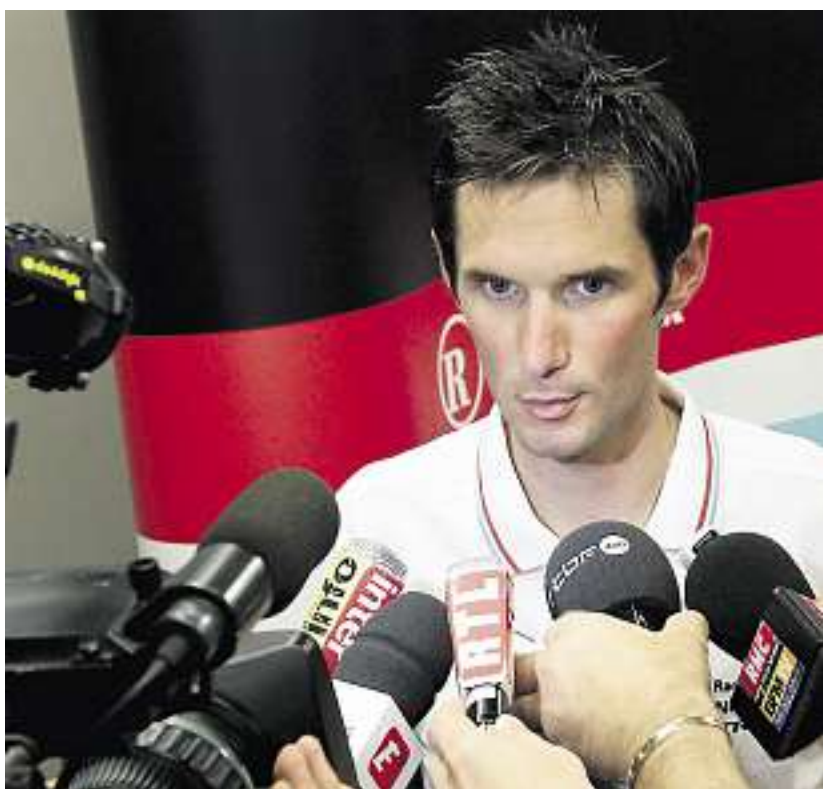
Foto: AP

**JERUSALEM** Diese Schlacht in Jerusalem verlief einmal unblutig. Vor dem Felsendom auf dem Tempelberg lieferten sich junge Leute gestern ein fröhliches Gefecht mit Schneebällen. Ein Schneesturm legte sogar den Verkehr in Jerusalem und im Westjordanland lahm. Erstmals seit fünf Jahren fielen dort mehrere Zentimeter Schnee. Wegen

des Wetters blieben die Schulen gestern geschlossen. Bei heftigen Winterstürmen im Gazastreifen ist ein Mann ums Leben gekommen. Vier weitere Menschen seien verletzt worden. Der 24-jährige Palästinenser erlitt einen tödlichen Stromschlag, nachdem starker Wind eine Stromleitung losgerissen hatte.

DAPD

## Urteil am 30. Januar



Die sportliche Zukunft von Fränk Schleck ist äußerst ungewiss Foto:AFP

**STRASSEN** Im Fall des angeblichen Dopingvergehens oder der vermeintlichen Vergiftung von Radsportler Fränk Schleck wird Ende des Monats Klarheit geschaffen. Am 30. Januar wird nämlich die Luxemburger Anti-Doping Agentur (ALAD) ihr Urteil im Prozess gegen den Radio-shack-Profi verkünden. Um ge-

nau zu sein, wird das Urteil an jenem Mittwoch um 18.00 Uhr bekannt gegeben.

Davon wird abhängen, wie es sportlich und sozial mit dem 32-Jährigen weitergehen wird. Wird er des Dopings oder der Dopingverschleierung schuldig gesprochen, dürfte dies das Ende seiner Karriere bedeuten. SIMON LAROSCHE

## Crash in der Schweiz



Foto: dapd


**NEUHAUSEN AM RHEINFALL/SCHWEIZ** Beim Zusammenstoß zweier Züge in der Schweiz sind am Donnerstag 17 Menschen verletzt worden. Der Unfall ereignete

sich am Morgen, als zwei voll besetzte Züge nahe Neuhausen am Rheinfall kollidierten. Über die Unglücksursache war zunächst nichts bekannt. Nach Angaben ei-


ner Polizeisprecherin mussten neun der 17 Verletzten im Krankenhaus behandelt werden. Zwei Stunden nach dem Unfall waren beide Züge evakuiert. DAPD



TV-PROGRAMM VOM FREITAG

ARD	ZDF	RTL Television	TF1	FRANCE 2	
<p><b>5.30</b> ZDF-Morgenmagazin <b>9.05</b> Rote Rosen <b>9.55</b> Sturm der Liebe <b>10.45</b> Brisant <b>11.00</b> Tagesschau <b>11.05</b> ARD-Buffer <b>12.00</b> Tagesschau <b>12.15</b> ARD-Buffer <b>13.00</b> ZDF-Mittagsmagazin <b>14.00</b> Tagesschau <b>14.10</b> Rote Rosen <b>15.00</b> Tagesschau <b>15.10</b> Sturm der Liebe <b>16.00</b> Sport-schau live Bob-Weltcup <b>16.25</b> Weltcup Skispringen <b>18.10</b> Biathlon-Weltcup</p> <p><b>19.30</b> Skeleton-Weltcup <b>20.00</b> Tagesschau <b>20.15</b> Alles Chefsache! Komödie (D, 2012, 90') von Edzard Onneken Mit Günther Maria Halmer, Angela Roy, David Rott und Anja Klawun <b>21.45</b> Tagesthemen <b>22.00</b> Tatort „Die Unsichtbare“ Eine namenlose Tote wird an einem Seeufer gefunden. <b>23.30</b> Blond: Eva Blond! Der sechste Sinn Krimi (D, 2006, 85') von Matthias Glasner Mit Corinna Harfouch, Erdal Yildiz und Soraya-Antoinette Richter</p> <p>0.55 Nachtmagazin <b>1.15</b> Sadistico - Wunschkonzert für einen Toten</p>	<p><b>5.30</b> ZDF-Morgenmagazin <b>9.05</b> Volle Kanne - Service täglich <b>10.30</b> Notruf Hafenkante <b>11.15</b> SOKO Wismar <b>12.00</b> heute <b>12.10</b> drehscheibe Deutschland <b>13.00</b> ZDF-Mittagsmagazin <b>14.00</b> heute - in Deutschland <b>14.15</b> Die Küchenschlacht <b>15.00</b> heute <b>15.05</b> Topfgeldjäger <b>16.00</b> heute - in Europa <b>16.10</b> SOKO Kitzbühel <b>17.00</b> heute <b>17.10</b> hallo deutschland <b>17.45</b> Leute heute <b>18.05</b> SOKO Wien</p> <p><b>19.00</b> heute <b>19.25</b> Der Landarzt „Zitterpartie“ Bei einer Routineuntersuchung eröffnet Erik Wilfert Dr. Bergmann, dass er eine Weltreise machen möchte. Jan ist wenig begeistert, dass sein bester Freund einfach aus Deekelsen verschwinden will. Als Erik ihn dann auch noch bit-tet, Anja gegenüber Stillschweigen zu bewah-ren, ist er vollends sauer: Was soll die Geheim-niskrämerei? <b>20.15</b> Der Staatsanwalt „Bis aufs Blut“ <b>21.15</b> SOKO Leipzig „Haus am See“ <b>22.00</b> SOKO Leipzig „Wohlfühl GmbH“ <b>22.40</b> heute-journal</p> <p><b>23.15</b> aspekte <b>23.45</b> Inspector Lynley: Die kei-nen Frieden haben</p>	<p><b>6.00</b> Punkt 6 <b>7.30</b> Alles, was zählt <b>8.00</b> Unter uns <b>8.30</b> Gute Zeiten, schlechte Zeiten <b>9.00</b> Punkt 9 <b>9.30</b> Mitten im Leben! <b>11.30</b> Unsere erste gemeinsame Wohnung <b>12.00</b> Punkt <b>14.00</b> Mitten im Leben! <b>15.00</b> Verdachtsfälle <b>16.00</b> Familien im Brennpunkt <b>17.00</b> Betrugsfälle <b>17.30</b> Unter uns <b>18.00</b> Explosiv</p> <p><b>18.30</b> Exklusiv Das Star-Magazin <b>18.45</b> RTL aktuell <b>19.05</b> Alles, was zählt <b>19.40</b> Gute Zeiten, schlechte Zeiten <b>20.15</b> Wer wird Millionär? Sie sind fit in Fußball-Regeln? Dann wird diese Frage Sie auch nicht aus dem Konzept bringen: Welcher Ex-Kicker könnte auch ohne entspre-chende Behinderung auf seiner angestammten Position im Blindenfußball antreten? A: Jens Lehmann, B: Paul Breitner, C: Lothar Matthäus oder D: Jürgen Klinsmann. Richtig ist A, Jens Lehmann. <b>21.15</b> Ich bin ein Star - Holt mich hier raus! Live-Moderation: Sonja Zietlow und Daniel Hart-wich</p> <p><b>0.00</b> RTL Nachtmagazin <b>0.27</b> Das Wetter <b>0.30</b> Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!</p>	<p><b>5.50</b> Eliot Kid <b>6.20</b> SpieZ! Nouvelle Génération <b>6.45</b> Tfou <b>8.25</b> Météo <b>8.30</b> Télésopping <b>9.20</b> 4 mariages pour 1 lune de miel <b>10.15</b> Météo <b>10.20</b> Mon histoire vraie <b>10.50</b> Au nom de la vérité <b>11.55</b> Petits plats en équilibre <b>12.00</b> Les 12 Coups de Midi! <b>12.50</b> L'affiche du jour <b>13.00</b> Journal <b>13.40</b> Petits plats en équilibre <b>13.45</b> Au coeur des Restos du Coeur <b>13.55</b> Les feux de l'amour <b>14.55</b> L'amour plus fort que la raison <b>16.35</b> American wives <b>17.25</b> Coup de foudre au prochain village <b>18.20</b> Une famille en or <b>19.05</b> Le juste prix</p> <p><b>19.45</b> Nos chers voisins <b>20.00</b> Journal <b>20.30</b> Toi toi mon toi <b>20.40</b> Après le 20h, c'est Canteloup <b>20.50</b> Koh-Lanta Après l'incroyable coup de théâtre qui s'est produit lors du dernier Conseil, les naufragés sont plus que jamais sur leurs gardes! Ils savent désormais que jusqu'au dernier mo-ment, rien n'est jamais acquis. <b>22.25</b> Vendredi, tout est permis avec Arthur</p> <p><b>0.10</b> Premier amour <b>0.50</b> Premier amour 1.30 Premier amour</p>	<p><b>9.05</b> Dans quelle éta-gère <b>9.10</b> Des jours et des vies <b>9.35</b> Amour, gloire et beauté <b>10.00</b> C'est au programme <b>10.55</b> Météo <b>11.00</b> Motus <b>11.30</b> Les Z'Amours <b>12.00</b> Tout le monde veut prendre sa place <b>12.55</b> Météo <b>13.00</b> Journal <b>13.50</b> Météo <b>13.52</b> Consomag <b>14.00</b> Toute une histoire <b>15.10</b> Comment ça va bien! <b>16.15</b> Le jour où tout a basculé <b>17.05</b> Côté match <b>17.10</b> Se-riez-vous un bon expert? <b>17.50</b> CD'aujourd'hui <b>17.55</b> On n'demande qu'à en rire <b>18.50</b> Point route <b>18.55</b> Mot de passe</p> <p><b>19.30</b> Météo <b>19.35</b> N'oubliez pas les paroles <b>20.00</b> Journal <b>20.45</b> Les Dames «Dame de tréfle» Une jeune femme est découverte à l'agonie en bas d'un pont de Paris, baignant dans une mare de sang qui n'est pas le sien. A peine sortie du coma, elle ne délivre qu'un message: sauvez les enfants! Chargé de l'enquête, Martin va tenter de compren-dre qui a voulu éliminer la jeune femme, pour quelle raison et surtout qui et où sont ces fameux enfants dont le sort la plonge dans une telle inquiétude.</p> <p><b>0.00</b> Dans quelle éta-gère <b>0.05</b> Journal de la nuit <b>0.15</b> Météo <b>0.20</b> Dakar 2013</p>	
RTL Télé Lëtzebuerg			M 6	DOK	
<p><b>6.00</b> De Magazin (R) <b>6.30</b> De Journal (R) <b>7.00</b> RTL Radio Web TV <b>8.00</b> HabiterTV <b>9.00</b> RTL Shop <b>11.00</b> HabiterTV <b>12.00</b> RTL Radio Web TV <b>13.05</b> HabiterTV <b>14.05</b> RTL Radio Web TV <b>15.10</b> Planet Battle <b>15.40</b> 20vir - de Planet Magazin <b>16.00</b> RTL Radio Web TV <b>17.00</b> HabiterTV <b>18.00</b> Planet Battle <b>18.30</b> «5 minutes» <b>18.35</b> 20vir - Spezial Kichen <b>18.58</b> Newsflash <b>19.00</b> «Comeback» <b>19.30</b> De Journal &amp; Météo <b>19.56</b> D'Finanzwoch a Météo <b>20.00</b> «Comeback» <b>20.30</b> bis <b>6.00</b> De Journal, Météo an «Comeback»</p>			<h2>Spider-Man II</h2> <p>20.15: Pro 7   USA 2004</p> <p>Zwei Jahre sind vergangen, seit Peter Parker seine große Liebe Mary Jane zurücklassen musste, um als Spider-Man die Kriminali-tät zu bekämpfen, nach dem Mot-to „mit großer Macht kommt auch große Verantwortung“.</p>	<p><b>6.00</b> M6 Music <b>7.15</b> Météo <b>7.20</b> Disney Kid Club <b>8.15</b> M6 Kid <b>8.55</b> Météo <b>9.00</b> M6 boutique <b>10.05</b> Météo <b>10.10</b> Ma famille d'abord <b>10.35</b> Ma famille d'abord <b>11.00</b> La petite maison dans la prairie <b>11.50</b> La petite maison dans la prairie <b>12.45</b> Le 12 <b>13.05</b> Scènes de ménages <b>13.45</b> Le testament se-cret <b>15.30</b> Le droit d'être mère <b>17.40</b> Un diner presque parfait <b>18.45</b> 100 % mag <b>19.45</b> Le 19 45 <b>20.05</b> Scènes de ménages <b>20.50</b> NCIS: enquêtes spéciales <b>21.40</b> NCIS: enquêtes spéciales <b>22.25</b> NCIS: enquêtes spéciales <b>23.10</b> NCIS: enquêtes spéciales <b>23.55</b> Californication <b>0.20</b> Californica-tion <b>0.45</b> Earl <b>2.10</b> Météo <b>2.15</b> M6 Music</p>	<p><b>17.45</b> D'Gemeng Nidderaanwen informéiert <b>18.10</b> Neptun Cruises <b>18.25</b> Relax-DH <b>18.30</b> AstridLulling TV <b>18.40</b> Promi-Quiz <b>18.45</b> Vu Fall zu Fall <b>19.05</b> Faszination Motorsport <b>19.30</b> Stengefort news <b>20.00</b> “Bäisssss mech” <b>22.00</b> D'Gemeng Kielen informéiert <b>22.15</b> ULT Rees-magazin <b>22.30</b> Faszination Motorsport <b>22.55</b> Stengefort news <b>23.25</b> AstridLulling TV <b>23.35</b> Promi-Quiz <b>23.40</b> D'Gemeng Nidderaanwen in-forméiert <b>0.05</b> Vu Fall zu Fall <b>0.25</b> Neptun Cri-sues <b>0.40</b> ULT Reesmagazin<b>0.55</b> Relax-DH (-1.00)</p>


## AUSSER HAUS



LUXEMBURG-STADT

**Fargo (1995)**

18.30 Die Cinémathèque zeigt heute die kultige Thriller-Komö-die der Coen Brüder. Wer diesen Film noch nicht gesehen hat, hat noch nicht gelebt. Eintritt: 3,7 €



LUXEMBURG-STADT

**Le Sixième Continent**

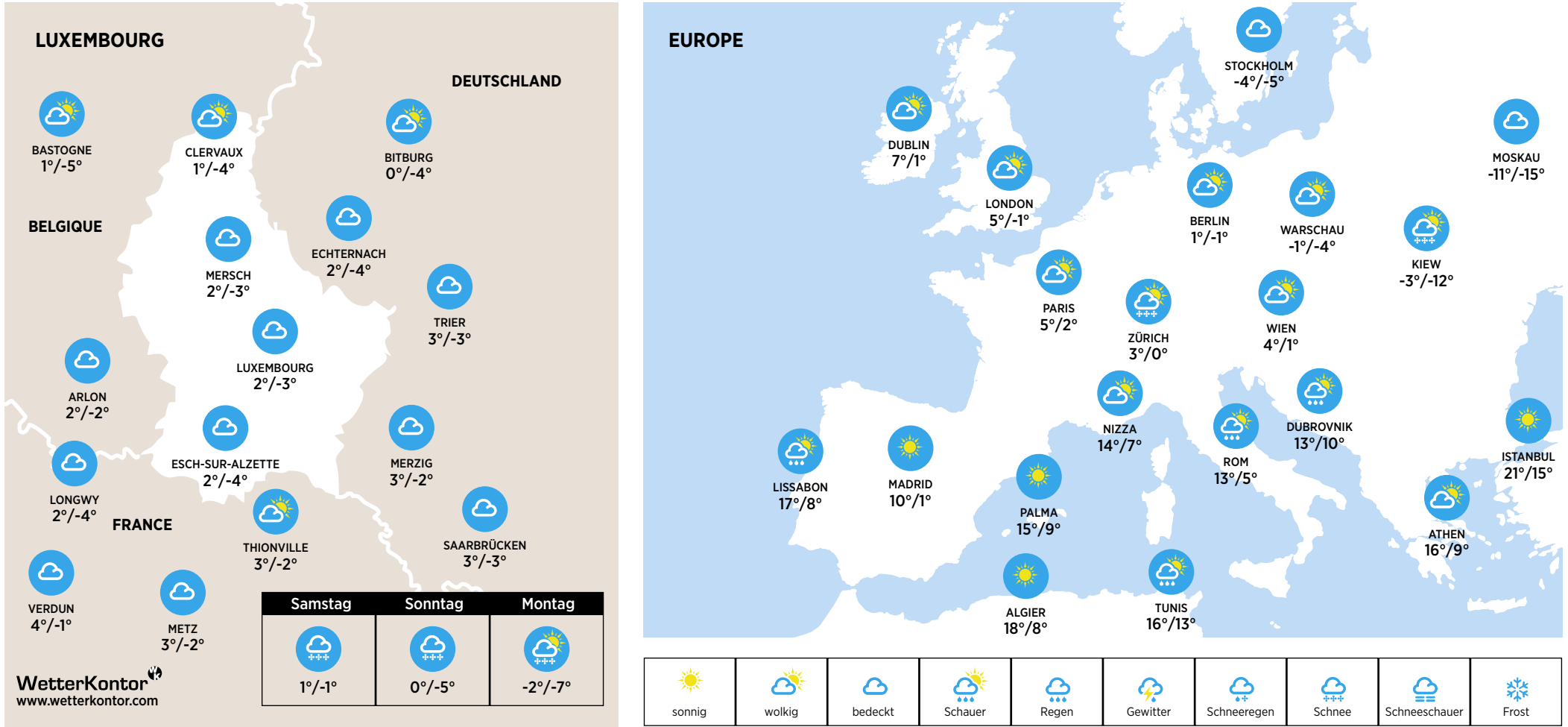
20.00 Le Grand Théâtre montre aujourd’hui la pièce musicale mi-se en scène par Lilo Baur. Un homme marchant seul est dé-pouillé de ses affaires.

LUXEMBURG-HOLLERICH

**Tango für Anfänger**

19.00 In der Tanzschule Step-ping Out in der Rue de Holle-rich wird heute ein Tango-Kurs für Anfänger angeboten. Infos unter: tangoargentino.lu

MÉTÉO







## Zusammen forschen

Seite 10



## Besorgtes Salariat

Seite 11

# Sicherheitslifting

Ab dem 2. Mai kommt ein neuer 5 Euro-Schein in Umlauf

LUXEMBURG  
LJ MIT DAPD

Seit elf Jahren zahlen die Luxemburger nun mit dem Euro. Nun ändern die Scheine erstmals ihr Aussehen. Die neue Serie heißt „Europa“; gestern stellte der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi, in Frankfurt die neue Fünf-Euro-Note vor, die ab dem 2. Mai in den Umlauf kommen soll. Nachfolgend einige Fragen und Antworten zum Euro-Bargeld:

### Wieso gibt es neue Euro-Scheine?

Die Noten sollen vor allem sicherer vor Fälschungen sein. In den vergangenen Jahren hat sich die Technik weiterentwickelt, sowohl die der offiziellen Geldhersteller als auch die der Fälscher.

### Ändert sich viel?

Nein. Die Stückelungen, die Farben sowie das Leitmotiv „Zeitalter und Stile“ bleiben erhalten. Das Design wurde nur leicht verändert. Die Scheine bekommen allerdings drei neue Sicherheitsmerkmale (s. unten).

Erstens: Beim Kippen der Banknote erscheint im silbernen Streifen ein Porträt von Europa, und zwar das gleiche wie im Wasserzeichen. Außerdem sind im Streifen ein Fenster und die Wertzahl des Geldscheins zu sehen.

Zweitens: Ebenfalls beim Kippen des Fünf-Euro-Scheins ist zu beobachten, dass sich auf der glänzenden Zahl ein Lichtbalken auf und ab bewegt. Die Zahl verändert ihre Farbe von Smaragdgrün zu Tiefblau.

Drittens: Wer die neuen Noten gegen das Licht hält, sieht ein Porträt von Europa als Wasserzeichen. Die neuen Scheine sollen zudem haltbarer sein als die erste Serie, weshalb sie länger im



Historischer Rahmen: EZB-Chef Draghi stellte den neuen Schein im Archäologischen Museum in Frankfurt am Main vor

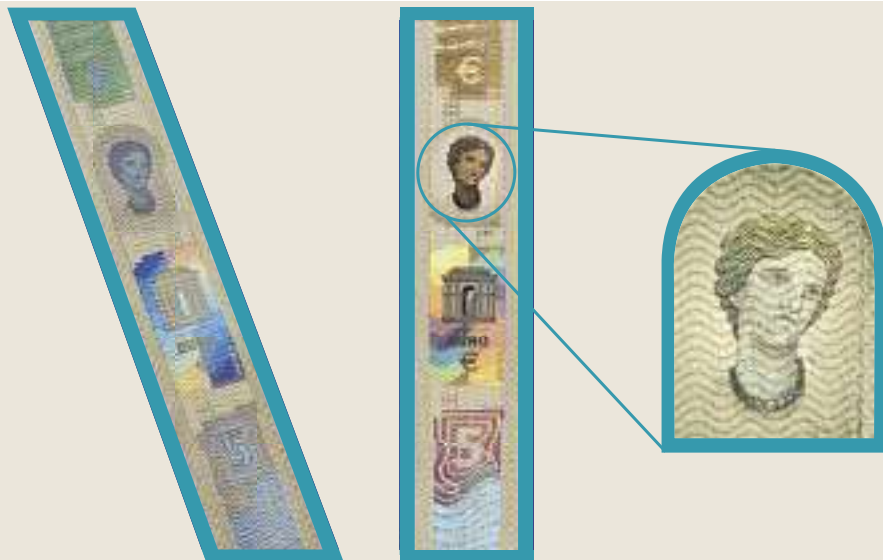
Foto: AP

Umlauf bleiben können als ihre Vorgänger. Das ist für die Fünf-Euro-Banknote besonders wichtig, weil die Leute mit ihr beson-

ders ruppig umgehen. Je wertvoller die Scheine sind, desto pfleglicher werden sie behandelt. Eine längere Lebensdauer der Banknoten spart Geld und schont die Umwelt. Übrigens: Laut EZB tätigt jeder Bürger des Euroraums im Jahresdurchschnitt zwischen 300 und 400 Bargeldtransaktionen.

## Porträt-Hologramm

Beim **KIPPEN** der Banknote erscheint im silbernen Streifen ein Portrait von Europa, und zwar das gleiche wie im Wasserzeichen. Außerdem sind im Streifen ein Fenster und die Wertzahl des Geldscheins zu sehen.



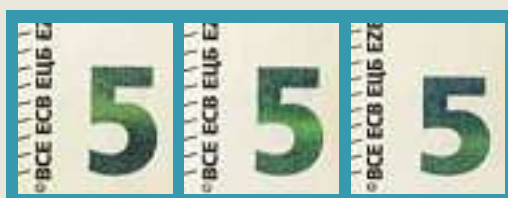
## Porträt-Wasserzeichen

Bei Gegenlicht **SEHEN** Sie ein schemenhaftes Motiv, in dem ein Portrait von Europa, der Wert des Geldscheins und ein Fenster zu sehen sind.



## Smaragd-Zahl

Beim **KIPPEN** der Banknote sehen Sie die glänzende Zahl, auf der sich ein Lichtbalken auf und ab bewegt. Außerdem verändert die Zahl ihre Farbe von Smaragdgrün zu Tiefblau.



### Wie viele Fünf-Euro-Scheine gibt es überhaupt?

Ende November 2012 waren der EZB zufolge 1,539 Milliarden Fünfer im Umlauf, das ist ungefähr ein Zehntel aller Euro-Scheine. Aneinandergelegt würden die Banknoten fast von der Erde zum Mond reichen, wie die EZB ausgerechnet hat. Am weitesten verbreitet ist der 50-Euro-Schein, ihn gibt es 6,139 Milliarden mal. Beim Wert fällt der Fünfer übrigens weit ab, er ist eben der kleinste unter den Scheinen. Alle Fünf-Euro-Noten zusammen sind rund 7,7 Milliarden Euro wert. Die Fünziger kommen dagegen auf einen Wert von 306,9 Milliarden Euro.

### Wann kommen die nächsten neuen Euroscheine?

Der genaue Zeitplan ist noch nicht bekannt. Bekannt ist auch noch nicht, wann die alten Noten ihre Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren. ●

### 280.000 Fälschungen

In der zweiten Jahreshälfte 2012 wurden insgesamt 280.000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen, wie die EZB gestern in ihrem Halbjahresbericht zum Thema meldete. Die Zahl der aus dem Umlauf entfernten Banknoten ging somit im Jahr 2012 insgesamt um 12,4% gegenüber dem Vorjahr zurück. Im Vergleich mit den ersten 6 Monaten 2012 wurden im 2. Halbjahr 11,6% Banknotenfälschungen aufgespürt. Verglichen mit der Anzahl echter im Umlauf befindlicher Euro-Geldscheine (durchschnittlich 14,9 Milliarden Banknoten in der zweiten Jahreshälfte 2012) ist der Anteil der Fälschungen nach wie vor sehr gering.



# Trautes Forschen

Öffentliche Forschungseinrichtungen werden zusammengelegt

LUXEMBURG  
SVEN WOHL

An zwei verschiedenen Standorten nach dem selben zu forschen ist alles andere als optimal. Gerade weil es zahlreiche Überlappungen in dieser Hinsicht gab, wurden nun das „Centre de Recherche Public“ (CRP) Henri Tudor und das CRP Gabriel Lippmann zusammengelegt. Unter anderem sollen damit die Steuergelder, die in die Forschung investiert werden, effektiver verwertet werden können, kündigte Forschungsminister François Biltgen gestern an. Mit um die 750 Angestellten soll das „Luxembourg Institute for Science and Technology“ von den Synergien der beiden öffentlichen Forschungseinrichtungen „Henri Tudor“ und „Gabriel Lippmann“ profitieren können. Davon sind 80% Akademiker und Forscher. Damit ist auch klar, dass trotz der Zusammenlegung keine Arbeitsplätze verloren gehen.

#### Keine Überraschung

Die Ankündigung kommt nicht gerade überraschend. Seit Oktober 2012 sind die Aufsichtsräte der einst separaten Forschungsanstalten bereits gleich besetzt. Damit wurden also beide Apparate von den gleichen Personen gelenkt. Die Zusammenlegung ist jedoch Vorbote der bevorstehende Reform der öffentlichen Forschungsanstalten. Der hiermit eingerichtete „Groupe ment d'intérêt économique“ (GIE) bleibt natürlich für weitere Teilnehmer offen und antizipiert an und für sich nur die Fusion, die für Januar 2015 vorgesehen ist und



Aus den Forschungszentren „Henri Tudor“ und „Gabriel Lippmann“ wird das CRP-LIST Foto: Fabrizio Pizzolante

im Rahmen der „Cité des Sciences“ auf Belval von den diversen interdisziplinären Synergien profitieren soll. In dem Augenblick soll dann auch schlicht ein „CRP-LIST“ daraus gemacht werden. Das Ziel dieser Reform ist es unter anderem, Luxemburg als Forschungsstandort international auf dem Radar erscheinen zu lassen.

Auch das Zusammenlegen von Universität und den verschiedenen Forschungseinrichtungen soll zu weiteren Synergien führen. Die Universität sorgt in diesem Zusammenhang meistens für die Grundlagenforschung, während die öffentlichen Forschungseinrichtungen eine eher praktische Ausrichtung mit sich bringen. ●

## Cherche Ministre, désespérement

L'Association des Cadres Fonctionnaires de l'Administration Gouvernementale réclame une gestion moderne du personnel



L'ACFAG estime qu'il faut accompagner la gestion par objectifs, élément-clé des projets de réforme dans la fonction publique d'une vraie gestion du personnel. François Biltgen, le Ministre de la Fonction Publique ne s'estimerait pas concerné

Photo: Isabella Finzi

**LUXEMBOURG** L'Association des Cadres Fonctionnaires de l'Administration Gouvernementale ne compte pas abandonner ses tentatives de faire entendre raison au Gouvernement en ce qui concerne l'établissement des structures cohérentes aux cadres du personnel des départements ministériels. L'objectif de la proposition de l'ACFAG est d'optimiser le fonctionnement et l'efficacité de l'Administration gouvernementale. Une proposition qui n'est d'ailleurs pas nouvelle, alors qu'elle a déjà fait l'objet d'un premier mémoire en 1986.

#### Il faut une vision globale

L'association estime que le Gouvernement doit maintenant accompagner «la gestion par objectifs», l'élément-clé de ses projets de réforme de la fonction publique par une vraie gestion du personnel, cohérente, transparente et motivante, basée sur une définition claire des tâches et attributions. «A défaut d'une telle vision globale, «la gestion par objectifs» sera, du

moins dans les départements ministériels, un coup d'épée dans l'eau!», souligne l'ACFAG, passablement étonnée par le fait que le Ministre de la Fonction publique et de la Réforme administrative estime ne pas être compétent pour ce dossier. Ceci, alors que l'Administration gouvernementale tombe clairement dans ses attributions. Le Ministre François Biltgen (CSV) aurait ainsi invité les responsables de l'association de s'adresser directement au Premier Ministre.

#### Premier Ministre et Vice-Premier Ministre restent muets

Ce que l'ACFAG a fait. Or, les lettres adressées en juin, juillet et décembre derniers à Jean-Claude Juncker et au Vice-Premier Ministre Jean Asselborn restent toujours sans réponse. «Faut-il en conclure qu'aucun Ministre n'est compétent pour la gestion cohérente et coordonnée du personnel des départements ministériels et, par extension, pour le bon fonctionnement général des départements ministériels?», s'interroge l'ACFAG. LJ

### NEWS

#### Droit de faillite: la bonne note de l'OGBL

**LUXEMBOURG** Les bonnes notes de l'OGBL pour le Gouvernement ne pleuvent pas en ces temps de dialogue social tendu. Hier cependant, le plus grand syndicat du pays a salué par voie de communiqué de presse l'adoption d'un projet de loi dans ce domaine cette semaine par le Conseil de Gouvernement. L'OGBL demande depuis plusieurs années que les dispositions légales en matière de faillite soient révisées et améliorées surtout en ce qui concerne le droit des salariés.

#### Un système d'alerte en retard

L'OGBL note que la nouvelle loi visera à préserver l'activité de l'entreprise et ses emplois. Le gouvernement confirme le volet introduit dans le Code du travail en avril 2012 relatif au paiement aux salariés concernés par une faillite d'avances sur les salaires impayés. En mettant l'accent sur le volet préventif permettant une détection le plus tôt possible d'une entreprise en difficultés, le gouvernement satisferait également une ancienne revendication syndicale. Car, les entreprises concernées arrêtent souvent de payer la TVA ou les cotisations sociales. C'est alors qu'un système d'alerte aurait depuis longtemps dû être mis en place de l'avis de l'OGBL, qui salue la disposition qui prévoit de centraliser un certain nombre de données des débiteurs en difficulté auprès du secrétariat du Comité de conjoncture.

LJ AVEC L'OGBL



# „Austerität ist nicht der Weg“

Beim Neujahrsempfang sparte CSL-Präsident Reding nicht mit Kritik

LUXEMBURG  
NIC. DICKEN

**Z**um diesjährigen Neujahrsempfang der „Chambre des Salariés“ im Walferdinger „Centre Culturel Prince Henri“ konnte Präsident Jean-Claude Reding einmal mehr zahlreiche Gäste aus Gewerkschaftskreisen und anderen Berufsorganisationen begrüßen und sparte auch gleich von Anfang an nicht mit Kritik an der Regierungspolitik, die durch übertriebenes Sparen die Konjunktur weiter schwäche und sich sogar vom Statec sagen lassen müsse, dass es sinnvoller sei, die Haushaltssanierung in eine Periode mit besserer Konjunkturentwicklung zu verlegen.

## Regierung ohne Konzept

Nach einem Überblick über die katastrophale Lage auf dem europäischen Arbeitsmarkt betonte Reding, die Situation in Luxemburg sei im internationalen Vergleich noch recht gut, auch wenn es einige systemische Risiken wie das finanzielle Engagement in Europa, die zögerliche Investitionspolitik und die Staatsschuld gebe.

Hier fehle der Regierung für dauerhafte Lösungen offensichtlich ein schlüssiges Konzept. Mehr und mehr würde die wirtschaftliche Rolle des Staates zurückgedrängt, obschon genau das Gegenteil erforderlich sei.

Die Erhaltung der Sozialsysteme sei auf Dauer nur durch strukturelle Reformen bei den Einnahmen zu erreichen, so der CSL-Präsident, der kritisierte, dass die Haushalte immer mehr zum Steueraufkommen beitragen müssten, die Kapitalerträge niedriger besteuert werden als die Löhne und weiterhin keine strukturelle Anpassung der Steuertarife erfolgt sei, die dringend geboten sei. Er mahnte zur Vorsicht bei der Umsetzung der so genannten sozialen Selektivität und bemängelte, dass der RMG zum Jahresbeginn nicht an die Lohnentwicklung angepasst worden sei.



Nur durch Strukturreformen bei den Einnahmen sei das Sozialsystem zu erhalten, sagte Reding

Foto: F. Aussemis

Bei der Pensionsreform sei lediglich eine Verschlechterung der Leistungen erfolgt, die für 2013 vorgesehenen sozialen Einschnitte würden die Haushalte ausgerechnet in einem Augenblick treffen, wo in vielen Bereichen die Löhne stagnieren, derweil die Profite ungehindert steigen. Interessant sei es deshalb, detaillierte sektorale Analysen vorzunehmen, um zukünftige Bedürfnisse auszuloten.

## „Tiger ohne Zähne“

In Luxemburg müsse man weiter auf eine Reihe von Reformen warten, die eigentlich nicht viel kosten würden, wie etwa die Reform der Mitbestimmung und die Verbesserung der Salariatsvertretung in den Betrieben. Neuregelungen seien auch erforderlich in den Bereichen Ausbildung und Kündigungsschutz.

Der „maintien dans l'emploi“ sei ein „Tiger ohne Zähne“, solange die jeweiligen Bestimmungen nicht zwingender formuliert würden.

Kritik übte Jean-Claude Reding auch an der Förderung des energieeffizienten Wohnungsbaues, wo weder soziale Kriterien angewandt würden, noch eine Vorleistung der öffentlichen Hand erfolge, um die Haushalte finanziell zu entlasten.

## Einsatz ohne Pause

Im Hinblick auf die Sozialwahlen im Herbst werde die CSL auf eine höhere Wahlbeteiligung drängen, umso mehr, als man über die rund 400.000 Mitglieder viele Mitbürger vertrete, die keinen Fürsprecher im Parlament hätten. Mit Themen wie Arbeitsklimaindex, Stressberatung, vor allem aber mit einem breiten Bildungsangebot von der allgemeinen Weiterbildung bis hin zu spezialisierten Fachbereichen in Zusammenarbeit mit europäischen Universitäten und Fachhochschulen werde sich die CSL auch im neuen Jahr bemühen, im Dienste ihrer Mitglieder zu stehen und hoffe dabei auch auf die Mitwirkung und Unterstützung durch die zuständigen staatlichen Behörden. ●

## NEWS



## Konjunkturmaßnahmen: Effizienz unbekannt

**LUXEMBURG** Nicht nur den CSV-Abgeordneten Robert Weber interessiert, was genau aus dem Häufen Fördervorschläge für die Wirtschaft geworden ist, die in den letzten Jahren vorgestellt wurden. Der frühere LCGB-Boss erwähnt in einer parlamentarischen Frage an den Wirtschaftsminister etwa die 65 Maßnahmen von dessen Vorgänger Jeannot Krecké vom April 2010 und die 20 bis 21 Vorschläge der CSV-Fraktion aus dem Juni 2010. Weber hatte wissen wollen, welche denn nun umgesetzt wurden und welche noch immer einer Umsetzung harren und weshalb. Minister Etienne Schneider (LSAP) verrät Weber in seiner Antwort zwar, dass das Gros der 65 Krecké-Maßnahmen ins Nationale Reformprogramm übernommen wurden, aber weder inwieweit sie umgesetzt wurden, noch was sie gebracht haben.

Der Grund: Die Analyse der Maßnahmen sei noch im Gange. Die Ergebnisse werde er erst bei der noch im 1. Semester vorgesehenen parlamentarischen Orientierungsdebatte über Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ziehen. LJ



## Sommerzeit bringt wenig, wir halten aber dran fest

**LUXEMBURG** Macht die Sommerzeit Sinn? Nichts Genaues weiß man nicht, so die Schlussfolgerung von Wirtschaftsminister Etienne Schneider (LSAP) in seiner Antwort auf eine parlamentarische Frage des DP-Abgeordneten Carlo Wagner. Der Abgeordnete hatte nachgehakt, ob die während der Erdölkrise in den 1970er Jahren eingeführte Bestimmung ihre Zielsetzung erfüllt, nämlich die Bevölkerung zum Energiesparen zu ermutigen. Einige Studien bezweifeln das und berichten gar von negativen Auswirkungen auf Biorhythmus und Gesundheit von Mensch und Tier. Die EU-Kommission kam 2007 zum Schluss, dass die Sommerzeit außer der Begünstigung von Freizeit- und Sportaktivitäten sowie einiger Energieeinsparungen wenig bringt. Da bislang allerdings kein Mitgliedstaat die Sommerzeit aufgeben will, werde an dem System festgehalten. Luxemburg wolle vor diesem Hintergrund nicht vorpreschen, so Schneider. Und wieviel Energie spart Luxemburg durch die Sommerzeit? Keine Ahnung, so Schneider sinngemäß. LJ

# Bachelor für Sozialarbeiter

Bologna-Prozess gilt nun auch für den Beruf des „Assistant social“

**LUXEMBURG** Der Staatsrat hat ein großherzogliches Reglement angenommen, das einige Veränderungen für den Beruf des Sozialarbeiters mit sich bringt.

Ein Bachelorstudiengang gilt fortan als Voraussetzung zum Beruf, eine Folge des Bologna-Prozesses, der bereits in der Vergangenheit viele herkömmliche Studiengänge durch Bachelor, Master und Doktorat ersetzt hat.

## Normale Anerkennungsprozedur für Auslandsdiplome

Eine Zulassung auf Basis eines ausländischen Diploms ist ebenfalls möglich. Hier greift die bekannte Anerkennungsprozedur. Besteht ein entscheidender Unterschied zwischen den Qualifizierungen des Auslandsdiploms und den Anforderungen hierzulande, wird die Erfüllung eines Eignungstests beziehungs-



Seit November werden angehenden Sozialarbeitern fakultative Vorbereitungskurse angeboten

Foto: Shutterstock

Die Erlaubnis zur Berufsausbildung wird das Gesundheitsministerium ausstellen. CB

weise eines Anpassungspraktikums vorausgeschickt. Um eine Praktikumsstelle müssen sich die Bewerber selbst kümmern.

„Le stage d'adaptation est régi par une convention conclue entre le demandeur, le représentant de l'organisme et l'autorité compétente“, in diesem Fall des Hochschulministeriums, teilen Gesundheits- und Hochschulministerium mit. Die Eignungsprüfung wird zweimal jährlich, im März und im November stattfinden und sich um das Thema Sozialarbeit in Luxemburg, rechtliche Aspekte inklusive, drehen. Nicht obligatorische Vorbereitungskurse werden seit November letzten Jahres sechs Wochen vor Prüfungsbeginn abgehalten.



**Parteilnahme?**

Inmitten des Bürgerkriegs wirft die syrische Regierung dem UN-Sondergesandten Lakhdar Brahimi Parteilnahme zugunsten der Rebellen vor

Freideg,  
11. Januar 2013

Journal

# Frankreich unter Schock

Innenminister spricht von Hinrichtung von kurdischen Aktivistinnen



Unmittelbar nach Bekanntwerden der Gewalttat versammelten sich hunderte Menschen vor dem Tatort

Foto: AP

**PARIS**

Die regelrechte Hinrichtung dreier kurdischer Aktivistinnen in Paris hat gestern Frankreich erschüttert. Der Leiter des kurdischen Instituts, Kendal Nezan, sprach im französischen Fernsehsender BFM von einem „politischen Mord“. Nezan bestätigte, dass es sich bei einer der Frauen um ein Gründungsmitglied der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) handele.

Die Leichen der drei Aktivistinnen waren in der Nacht mit Kopfschüssen im kurdischen Informationszentrum entdeckt worden. Hunderte Kurden demonstrierten vor dem Gebäude gegen die Tat und riefen „Türkei-Mörder“.

Der französische Innenminister Manuel Valls sagte bei einem Besuch des Tatorts, die Frauen seien „zweifelloso hingerichtet worden“. Auf die Hintergründe

wollte Valls noch nicht eingehen, dazu müssten die Ermittler erst ihre Arbeit machen. Die Behörden seien aber entschlossen, das „unerträgliche“ Verbrechen aufzuklären.

**Hunderte Kurden demonstrieren vor Tatort**

Unmittelbar nach Bekanntwerden der Gewalttat versammelten sich spontan hunderte Menschen vor dem Tatort. Die Demonstranten riefen: „Wir sind alle PKK“. Die türkische Regierung verhandelt derzeit mit dem inhaftierten Chef Abdullah Öcalan über eine Entwaffnung der verbotenen PKK. „Ich frage mich, ob das zusammenhängt“, sagte Nezan.

Dem Radiosender Europe 1 zufolge waren die drei Frauen seit Mittwochnachmittag allein in dem Gebäude. Ein Nachbar hörte gegen 18.00 Uhr einen Knall, reagierte aber nicht. Freunde der Opfer

alarmierten die Polizei, die schließlich kurz vor zwei Uhr nachts gewaltsam in das verschlossene Gebäude in der Nähe des Nordbahnhofs eindrang.

Bei den Opfern soll es sich um das PKK-Gründungsmitglied Sakine Cansiz, die Vertreterin des Kurdischen Nationalkongresses in Frankreich, Fidan Dogan, und die Jugendaktivistin Leyla Söylemez handeln. „Wir sind sehr schockiert“, sagte der Vorsitzende der kurdischen Vereinigungen, Leon Edart, Europe 1. Es sei das erste Mal, dass so etwas in Europa passiere.

Frankreich hat mit rund 150.000 Mitgliedern eine große kurdische Exil-Gemeinde. Die PKK kämpft seit Anfang der 1980er Jahre für politische Autonomie in den von Kurden bewohnten Regionen im Südosten der Türkei. Rund 45.000 Menschen starben in dem Konflikt. Die EU und die USA betrachten die PKK als terroristische Vereinigung.

DAPD

**NEWS****Dutzende Tote bei Anschlagsserie in Pakistan**

**QUETTA** Bei einer Reihe von Bombenanschlägen sind gestern Dutzende Menschen in Pakistan getötet worden. Bei der Detonation zweier Sprengsätze in einem Billardsalon in der Stadt Quetta im Südwesten des Landes kamen nach Polizeiangaben 38 Menschen ums Leben, mehr als 80 weitere wurden verletzt. Der Fernsehsender Samaa TV berichtete, bei der zweiten Explosion sei ein Kameramann getötet worden, der nach der ersten Detonation zum Tatort geeilt war. Dazwischen lagen nach Polizeiangaben nur zehn Minuten. Die zweite Explosion brachte das Gebäude ganz zum Einsturz, viele Opfer wurden von den Trümmern begraben. Zuvor waren bei einer Explosion in einem Geschäftsviertel von Quetta bereits zwölf Menschen getötet worden. Der Anschlag habe offenbar Soldaten einer paramilitärischen Einheit gegolten, sagte der Innenminister der Provinz Baluchistan, Akbar Hussain Durrani. Die Bombe sei in der Nähe eines Fahrzeugs detoniert, in dem die Paramilitärs unterwegs waren. Bei der Detonation seien 47 weitere Menschen verletzt worden, darunter sieben Soldaten, sagte Polizeisprecher Hamid Shakeel. Zunächst bekannte sich niemand zu den Anschlägen. In Baluchistan greifen separatistische Rebellen und militante Islamisten immer wieder Regierungsstruppen an.

AP

## Une fondation à polémique

L'opinion publique et politique se lève en Belgique contre une fondation peu banale

**BRUXELLES** Depuis mercredi, on ne parle plus que d'elle. Elle, c'est la fondation Fons Pereos, créée à la fin de l'année dernière par la veuve du précédent roi des Belges, Fabiola. Cette dernière n'ayant pas d'enfants et étant âgée de 84 ans, elle a créé une fondation dont les statuts font aujourd'hui grand bruit. Concrètement, la reine y prévoit «une aide» pour ses «neveux et nièces», et cela pour une «période limitée» et s'ils rencontrent des difficultés. En second lieu, la souveraine prévoit de soutenir des œuvres de confession catholique.

**La dotation en question**

Des décisions qui provoquent des réactions en cascade, dans le Plat-pays. D'un côté, la création-même de la fondation interpelle, car elle passe aux yeux de certains pour une forme d'évasion fiscale. En fait, sans fondation et compte-tenu du fait que la souveraine n'a pas d'enfants, ses neveux et nièces hériteraient de sa fortune mais avec une taxation de 70%. De l'autre côté se pose la question de l'origine des fonds alloués, et de leur destination.

Il faut savoir que depuis le décès de son mari en 1993, la reine a continué de percevoir d'importantes dotations: 1,4 million d'euros par an. Mais dans un communiqué, la souveraine a fait savoir que «tout l'argent de la dotation est utilisé pour les dépenses de ma Maison dont le poste prin-

cipal est constitué par les traitements du personnel.» Bref, le capital proviendrait de biens détenus par la famille de la souveraine. Dans la fondation, «j'y mets l'argent de la vente de ces biens puisque je n'ai pas moi-même d'enfant en ligne directe», explique la reine.

**Des changements législatifs**

Jeudi après-midi, le Premier ministre belge a été interpellé à la Chambre des représentants. Elio Di Rupo a parlé de «problème éthique, étant donné la position occupée par la reine.» Il a alors appelé à accélérer la réforme prévue en matière de dotations royales, initialement prévue au prochain règne. Le nouveau texte prévoit en effet de limiter les dotations publiques au souverain, à son héritier présomptif, à son conjoint et... au conjoint survivant du souverain. Bref, même si la loi entre rapidement en application, la reine Fabiola devrait continuer à percevoir ses dotations publiques.

La polémique est donc loin d'être clause, d'autant que l'état de santé de la souveraine se dégrade. L'une de ses dernières apparitions publiques remonte au 20 octobre dernier à Luxembourg, à l'occasion du mariage du prince Guillaume et de Stéphanie de Lannoy. Depuis lors, la reine a annulé ses sorties, même celle de la messe du Te Deum de la fête du Roi, le 15 novembre dernier.

CATHERINE KURZAWA



La reine n'a pas d'héritiers directs

Photo: Fabrizio Pizzolante





**Jubel für Chávez**  
Zehntausende Venezolaner haben ihrem kranken Staatschef Chávez den Rücken gestärkt und für eine weitere Amtszeit demonstriert

# „Ihr Freund hat sie betrogen“

Schwere Vorwürfe gegen Polizei in indischem Vergewaltigungsfall

NEU-DELHI  
TIM SULLIVAN (AP)

Der Anwalt von drei mutmaßlichen Vergewaltigern einer indischen Studentin hat schwere Vorwürfe gegen die Polizei erhoben. Beamte hätten die Verdächtigen brutal geschlagen, sagte der Anwalt Manohar Lal Sharma gestern vor einer Anhörung in Neu-Delhi. Er beschuldigte die Behörden zudem, Beweismaterial in dem aufsehenerregenden Vergewaltigungsfall manipuliert zu haben und bezeichnete seine Mandanten als unschuldig. „Was dieser Frau passiert ist, ist so verabscheuenswürdig, so schrecklich - die Polizei wird die Fakten verdrehen“, sagte Sharma.

Die Polizei habe die Männer nicht nur geschlagen, sondern auch andere Häftlinge in die Zellen der inhaftierten Verdächtigen geführt, um sie mit Messern zu bedrohen. „Sie können sich nicht vorstellen, was in indischen Gefängnissen los ist“, sagte Sharma. Der Anwalt hatte in den vergangenen Tagen eine Reihe von bizarren und oft widersprüchlichen Erklärungen abgegeben. Gestern machte er den Begleiter des Opfers für die Vergewaltigung verantwortlich. „Ihr Freund hat sie betrogen“, sagte Sharma. „Der Freund ist für die ganze Sache verantwortlich.“ Später sagte er: „Das ist nur meine Meinung.“

## Verdächtige stammen aus bescheidenen Verhältnissen

Der Anwalt legte nahe, dass seine Mandanten nur deshalb festgenommen worden seien, weil die Polizei wegen der öffentlichen Empörung über die Gewalttat schnell Ergebnisse liefern musste. „Wenn die Eltern dieser Jungen Geld hätten, wären sie heute nicht vor Gericht“, sagte Sharma. Die Verdächtigen stammen alle aus bescheidenen Verhältnissen.

Die Männer wurden gestern Nachmittag von zahlreichen Polizisten in den Gerichtssaal eskortiert. Ihre Gesichter waren mit Tüchern und Mützen bedeckt. Die Anhörung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Den insgesamt fünf Männern wird vorgeworfen, am 16. Dezember eine 23-jährige Studentin in einem Bus in Neu-Delhi vergewaltigt sowie sie und ihren Freund zusammengeschlagen

zu haben. Die junge Frau erlag später ihren schweren Verletzungen. Die Verdächtigen wurden wegen Mordes und Vergewaltigung angeklagt. Im Falle einer Verurteilung droht ihnen die Todesstrafe. Ein sechster Verdächtiger ist offenbar minderjährig und muss sich voraussichtlich vor einem Jugendgericht verantworten. ●



„Die Polizei wird die Fakten verdrehen“

Foto: AP

## NEWS



## Mali: Rebellen rücken an Hauptstadt heran

**BAMAKO** Die islamistischen Rebellen in Mali stoßen immer weiter ins Landesinnere vor und nähern sich der von Regierungstruppen gehaltenen Hauptstadt Bamako. Gestern nahmen die Aufständischen nach Angaben eines Sprechers die strategisch wichtige Stadt Konna etwa 700 Kilometer nordöstlich von Bamako ein. Ein Soldat der Regierungstruppen bestätigte, dass sich die eigenen Verbände aus Konna zurückgezogen haben. Anwohnern zufolge sandte die Luftwaffe daraufhin Kampfflugzeuge vom Flughafen Sevare aus, um die Rebellen zu bekämpfen.

Mali war nach einem Putsch im März vergangenen Jahres ins politische Chaos gestürzt. Die islamistische Gruppe Ansar Dine übernahm daraufhin die Kontrolle über den Norden des Landes und führte dort das muslimische Rechtssystem Scharia ein. Ende Dezember billigte der UN-Sicherheitsrat den Einsatz einer multinationalen Interventionstruppe gegen die Rebellen. Vor Beginn der Offensive sollen aber zunächst politische Fortschritte erzielt werden. DAPD

# Verdorbene Generation

Chinesische Ein-Kind-Politik hat vielfältige psychische Folgen



Einzelkinder erweisen sich als sensibler und nervöser

Foto: AP

**WASHINGTON** Chinas Kinder haben heute andere besonders hervorstechende Charakterzüge als noch 1979. Die Chinesen, die seit Beginn der Ein-Kind-Politik geboren wurden, sind weniger optimistisch und wettbewerbsfreudig, zeigen weniger Vertrauens- und weniger Risikobereitschaft.

Das ist das Ergebnis einer psychologischen Studie, die das Wissenschaftsmagazin „Science“ online veröffentlicht hat. Australische Forscher um Lisa Cameron von der Monash University in Clayton hatten für ihre Studie rund 400 Bewohner Pekings rekrutiert. Etwa die Hälfte war in den Jahren vor Beginn der Ein-Kind-Politik geboren (1975 bis 1978), der andere Teil unmittelbar danach (1980 bis 1983).

Mit einer Reihe ökonomischer Spiele analysierten die Forscher die Eigenschaften der Teilnehmer. In den Spielen mussten die Teilnehmer kleine Geldbeträge tauschen oder investieren und verschiedene wirtschaftliche Entscheidungen treffen.

## Kleine Experimente testen Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit

Beim Vertrauensspiel beispielsweise erhielt jeder Spieler 100 Yuan (etwa zwölf Euro) und einen zufälligen Partner zugewiesen. Diesem konnte er nun einen beliebigen Betrag abtreten, wissend, dass der Spielleiter den Betrag verdreifachen würde. Der Partner konnte dann dem ersten Spieler einen beliebigen Anteil des Geldes zurückgeben. Es zeigt sich, dass die nach

der Ein-Kind-Politik geborenen Teilnehmer weniger Geld abtraten als die anderen. Aus den Entscheidungen der Spieler schlossen die Forscher auf deren Vertrauen, Vertrauenswürdigkeit, Risikobereitschaft und Wettbewerbsfreudigkeit. Das Verhalten der Ein-Kind-Politik-Kinder im Vertrauensspiel interpretierten die Forscher als Vertrauensmangel und vor allem Risikoscheue.

Die Spiele ergänzten die Forscher um Persönlichkeitstests. Darin zeigte sich, dass Teilnehmer, die als Einzelkinder aufwuchsen, weniger optimistisch und gewissenhaft waren. Sie erwiesen sich zudem als sensibler und nervöser.

Cameron und ihre Kollegen schlossen zahlreiche andere Faktoren als Erklärung aus, unter anderem Alter und Beziehungsstatus und ob die Teilnehmer späterer Geburtsjahre kapitalistischer geworden waren. Sie kommen zu dem Schluss, dass die Geburt nach Beginn der Ein-Kind-Politik die beste Erklärung für die Unterschiede liefert. Allerdings betonten die Autoren, dass sich ihre Ergebnisse auf Peking und eventuell auf ganz China beziehen lassen. Rückschlüsse auf Einzelkinder in anderen Ländern ergeben sich ihnen zufolge daraus nicht zwingend.

In vielen Ländern genießen Einzelkinder einen zweifelhaften Ruf, darunter auch in China. Sie gelten dort als materialistisch und egozentrisch, werden als „Kleine Kaiser“ bezeichnet. Die Zeitung „China Daily“ nannte die nach Beginn der Ein-Kind-Politik geborenen Chinesen die „verdorbene Generation“. DAPD



## Biden spricht mit Waffenlobby über Sicherheit

**WASHINGTON** Als Konsequenz aus dem Blutbad an einer amerikanischen Grundschule dringt die US-Regierung auf ein schärferes Vorgehen gegen Waffengewalt. Vizepräsident Joe Biden wollte gestern mit Vertretern der einflussreichen Waffenlobby sprechen, die sich härteren Vorschriften vehement widersetzen. „Wir können auf das Wohlergehen von Millionen Amerikanern einwirken und Tausende Menschen vor Gefahr schützen, wenn wir verantwortungsvoll handeln“, hatte er nach einem Treffen mit Opferverbänden und Waffengegnern am Mittwoch gesagt. Zugleich signalisierte Biden Offenheit für Konsenslösungen. Wenn die Regierung nicht alles umsetzen könne, bedeute das nicht, dass sie gar nichts umsetzen werde, sagte der Demokrat, der bis Ende Januar Vorschläge vorlegen soll. Die National Rifle Association lehnt schärfere Waffengesetze ab. Die vielen Feuerwaffen in Privatbesitz und die verbreitete Praxis, sie häufig offen daheim aufzubewahren, ist laut einem Bericht zweier Forschungsinstitute mitverantwortlich dafür, dass die USA mehr Gewaltopfer aufweisen als andere Industrieländer. DAPD



# Länge hat nichts mit Größe zu tun

Die Violinistin Hilary Hahn gastierte in der Philharmonie



Hilary Hahn (l. ) und Cory Smythe bescherten dem Philharmonie-Publikum einen grandiosen Jahresanfang

Foto: Sébastien Grébillé

LUXEMBURG  
GERHARD KLUTH

Mit einem Weltstar der klassischen Musik ist die Philharmonie auf dem Kirchberg in das neue Jahr gestartet. Niemand geringeres als Hilary Hahn gastierte zusammen mit dem Pianisten Cory Smythe am vorgestrigen Mittwoch im Grand Auditorium.

Die 1979 geborene Amerikanerin mit deutschen Wurzeln hatte ein geradezu opulentes Programm mitgebracht, das den Zuhörern einiges abverlangte. Insgesamt waren es elf verschiedene Werke von elf Komponisten, die erklangen. Johann Sebastian Bachs berühmte „Ciaccona“ aus der zweiten Partita für Violine solo, BWV 1004, war ebenso vertreten wie die Sonate für Violine und Basso continuo, Opus 5,4, von Arcangelo Corelli und Gabriel Faurés Sonate für Violine und Klavier, Opus 13, in A-Dur. Dazu gab es acht Miniaturen, die der Serie „In 27 Pieces: the Hilary Hahn Encores“ entstammten. Es waren also vor allem Zugaben, mit denen Hahn und Symthe den Abend gestalteten.

**Zugaben aus der Feder zeitgenössischer Komponisten**

Die Kompositionsserie nahm ihren Ursprung in Hahns Idee, sich von zeitgenössischen Komponisten Werke schreiben zu lassen, die sie als Zugaben in ihren Konzerten spielen kann. 26 Komponisten aus 17 Ländern hat Hahn in diesen Zyklus aufgenommen. Für die 27. Komposition veranstaltete sie einen Wettbewerb, an dem mehr als 400 Komponisten teilnahmen. Der Gewinner war der amerikanische Komponist

Jeff Myers, dessen Opus „The angry Birds of Kauai“ Hahn ihrem Luxemburger Publikum allerdings vorenthielt. Stattdessen erklangen Werke wie „Storm of the Eye“ von Elliott Sharp, Richard Barretts „Shade“ (als Uraufführung) oder auch „First Sigh“ von Antón García Abril.

Länge hat bekanntlich nichts mit Größe zu tun, weshalb die Tatsache, dass all diese Zugabekompositionen nur eine Länge von drei bis fünf Minuten hatten, nichts über deren Qualität aussagte. Manches war recht atonal und nicht unbedingt eingängig, bewegte sich in hohen und höchsten Lagen der Violine, wie etwa Du Yun's „When the Tiger Meets a Rosa Rugosa“. David Del Tredicis „Farewell“ hingegen war durch und durch romantisch und man mochte kaum glauben, dass es sich um eine Komposition des Jahres 2010 handelte. Eines zeichnete aber alle Werke aus, sie waren musikalisch wie auch technisch sehr anspruchsvoll und es war eine Freude, Hahn und Smythe zu folgen. Gleiches galt für Faurés Sonate, die von dem Duo in Perfektion lebendig und empathisch interpretiert wurde.

Nicht ganz so war es bei den beiden Barockkompositionen, wenngleich auch sie auf der technischen Seite tadellos daher kamen. Die musikalische Seite litt unter einer Darstellungsweise, die mit dem Klang der Musik des 18. Jahrhunderts nicht viel zu tun hatte. Der breite Strich von Hahn, die Dauerbenutzung des Pedals durch Smythe, die Tatsache, dass Hahn jeden Ton, der länger als eine Sekunde dauerte, gleich mit einem Vibrato versah, all das war der Musik nicht zuträglich. Trotzdem aber war es ein großer Abend, mit dem die Philharmonie das neue Jahr eröffnet hat. ●

## „Lincoln“ sticht Lee aus

Steven Spielbergs Historien-Drama ist mit zwölf Nominierungen der große Oscar-Favorit

LOS ANGELES Am 24 Februar genießen sie die Aufmerksamkeit aller Stars, Sternchen und Filmfans: die Oscars. Gestern Nachmittag wurden in L.A. die mit Spannung erwarteten Nominierungen bekannt gegeben. Steven Spielbergs „Lincoln“ platziert sich mit zwölf Nominierungen knapp vor Ang Lee's bildgewaltigem „Life of Pi“, der es immerhin noch auf elf Nominierungen bringt.

Beide erstgenannten Filme streiten sich mit Quentin Tarantinos „Django Unchained“, Michael Hanekes „Amour“, „Argo“ von Schauspieler-Regisseur Ben Affleck, „Les Misérables“ von Tom Hooper, „Silver Linings Playbook“ von David O. Russel, „Beasts of the Southern Wild“ von Benh Zeitlin und Kathryn Bigelow's „Zero Dark Thirty“. Jennifer Lawrence, Emmanuelle Riva, Quvenzhané Wallis, Naomi

Watts und Jessica Chastain sind in der Kategorie „Beste Hauptdarstellerin“ nominiert.

Bradley Cooper, Hugh Jackman, Joaquin Phoenix, Denzel Washington und Daniel Day-Lewis dürfen sich Hoffnungen auf den Titel „Bester Schauspieler“ machen.

Als „Beste Nebendarstellerin“ sind folgende Schauspielerinnen zurückbehalten worden: Amy Adams, Sally Field, Anne Hathaway, Jacki Weaver und Helen Hunt.

Illustre Namen finden sich in der Kategorie „Bester Nebendarsteller“: Alan Arkin, Robert De Niro, Philip Seymour Hoffman, Tommy Lee Jones und Christoph Waltz. Benh Zeitlin, Ang Lee, Steven Spielberg, David O’Russell und Michael Haneke sind für die „Beste Regie“ nominiert.



Daniel Day-Lewis in „Lincoln“

Foto: Dream Works





Entspannt fliegen

Seite 16



Musek aus Amerika

Säit 18

Völlig unterschiedliche Sicht

Haushaltsdebatte im Mondorfer Gemeinderat

MONDORF

Als Hauptpunkt standen der berichtigte Haushalt für 2012 und die Haushaltsvorlage 2013 auf der Tagesordnung des Mondorfer Gemeinderates. Bürgermeisterin Maggy Nagel stellte dem Gemeinderat und den zahlreichen Zuhörern, übrigens zum 16. Mal, die Haushaltseckdaten in einer ausführlichen Präsentation vor. Einleitend erwähnte sie das schwierige Umfeld in dem man sich noch immer befindet. Deshalb plane das Schöffenkollegium vorsichtig, ohne auf Investitionen zu verzichten. Es sei ein Übergangsbudget das es erlauben soll, die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zu beobachten.

**Investitionen für über 15,7 Millionen**  
Maggy Nagel strich hervor, dass der Staat, trotz angekündigter Sparmaßnahmen, am Bau eines Lyzeums in Mondorf festhält. In den nächsten beiden Jahren gelte es, sich intensiv mit den Vorarbeiten zu diesem, für Mondorf, wichtigen Projekt zu beschäftigen. Eine weitere Feststellung war, dass das neue Bürger- und Kulturhaus, mit dem Parkhaus von insgesamt 18 Millionen Euro ohne Kredit finanziert werden konnte.

Gern werde von der Opposition übersehen, dass in den letzten sechs Jahren keine Anleihen getätigt wurden, obwohl das Investitionsvolumen jährlich zwischen 12 und 15 Millionen pendelte. Andere Projekte seien aus Voraussicht zurückgesetzt worden. Der Reservefonds ist mit 1,8 Millionen gut gefüllt.

**Opposition ist enttäuscht**  
Der Sprecher der CSV-Fraktion, Rat Gérard Bichler, zeigte sich enttäuscht und sprach von einem Haushalt der Ernüchterung. Ausführlich zählte er auf was alles vor den Wahlen angekündigt und nicht realisiert wurde. Auch einer Erhöhung der Wassergebühren sehen die CSV skeptisch entgegen. Maggy Nagel merkte nur an, dass man für



Der Mondorfer Rat bei der wichtigsten Debatte des Jahres

Foto: CS

die geforderten Investitionen eine Anleihe in Höhe von acht Millionen Euro tätigen müsste, was in schwierigen Zeiten nicht angebracht sei.

In seiner Stellungnahme zeigte sich Rat Steve Reckel (DP) ebenso wie seine Fraktionskollegen Lélia Schwachtgen-Dolinski und Arsène Weicker überzeugt von dieser Haushaltsvorlage.

Rätin Sonja Zbinden (LSAP) ging in ihrer Stellungnahme kritisch mit dem berichtigten Haushalt 2012 um. Sie vermisse angekündigte Projekte sowie „grüne Politik“ und habe deshalb das Vertrauen verloren und würde dem Haushalt nicht zustimmen. Als Vertreter der déi Gréng zählte Schöffe Steve Schleck einige wichtige Posten des Budgets auf, die nachhaltige Politik bedeuteten.

Abschließend wurden die beiden Haushalte mit den Stimmen der Mehrheit aus DP und déi Gréng gegen die Stimmen der Opposition angenommen.

CS

ECKDATEN DES BERICHTIGTEN HAUSHALTES 2012 UND DER HAUSHALTSVORLAGE 2013

	Ordentlicher Haushalt 2012	Außerordentlicher Haushalt 2012	Ordentlicher Haushalt 2013	Außerordentlicher Haushalt 2013
Gesamteinnahmen	19.359.148	3.445.871	18.953.003	8.874.599
Gesamtausgaben	-13.721.443	-16.729.703	-13.664.519	-15.721.176
Bonus/Jahr	5.637.765		5.288.483	
Malus/Jahr		-13.283.831		-6.846.576
Bonus 2011	9.215.781			
Bonus 2012			1.569.654,92	
Gesamtbonus	14.853.486		6.858.138,65	
Gesamtmalus		-13.283.831		-6.846.576
Übertrag	-13.283.831	13.283.831	-6.846.576	6.846.576
Bonus 2012	1.569.654	0		
Bonus 2013			11.562	0

Der Haushaltsüberschuß 2013 wird sehr schmal ausfallen.

Angaben in €

Informationsabend: Studium in Deutschland

**LUXEMBURG** Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland veranstaltete am 9. Januar 2013 in Kooperation mit dem Athénée du Luxembourg eine Informationsveranstaltung zum Thema „Studium in Deutschland“.

Rund 250.000 Studenten aus aller Welt sind zurzeit an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Besonders für luxemburgische Abiturienten ist Deutschland aufgrund der geographischen Nähe und der sprachlichen Gegebenheiten ein attraktiver Studienstandort. Die Deutsche Botschaft erhält daher jährlich eine Vielzahl von Anfragen zu diesem Themenkomplex. Aus diesem Grund organisierte sie erstmals eine Informationsveranstaltung speziell für luxemburgische Schülerinnen und Schüler, um die wichtigsten Fragen zu beantworten und den Interessierten den Studienstandort Deutschland näher zu bringen.



Sechs deutsche Unis stellten sich vor

Foto: DB

Im mit 300 Gästen voll besetzten „Salle Folmer“ erläuterten Vertreter von sechs deutschen Universitäten (Humboldt Universität Berlin, Universität Freiburg, Universität Trier, Hochschule Trier, Ludwig-Maximilians-Universität München, Technische Universität München) die unterschiedlichen Bewerbungsmodalitäten, informierten über Hochschulstrukturen, die verschiedenen Abschlüsse, Möglichkeiten der Finanzierung und gaben wertvolle Tipps zum Studienalltag. Bei der Veranstaltung verteilte die deutsche Botschaft eine neue Informationsbroschüre „Studieren in Deutschland - In neun Schritten vom Großherzogtum in die Bundesrepublik“, in der alle wichtigen Informationen - gezielt ausgerichtet auf luxemburgische Abiturienten - zusammengefasst sind.

DB/LJ



# Seine Flugangst überwinden

Für die Seminare 2013 von Luxair Luxembourg Airlines sind noch Plätze frei

## LUXEMBURG-FINDEL

Um den Passagieren bei der Bewältigung ihrer Ängste zu helfen, bietet Luxair Luxembourg Airlines seit über 25 Jahren entsprechende Seminare an. Seit einem Dutzend Jahren werden diese Seminare, die mittlerweile über die Grenzen der Großregion hinaus bekannt sind, gänzlich in Eigenregie durchgeführt.

Luxair kann dabei auf das Wissen von professionellen Kräften zählen: ein Luxair-Pilot für den technischen Teil und ein auf Flugangst spezialisierter Psychologe, der regelmäßig an der „World Conference on Fear of Flying“ teilnimmt. Die hier eingesetzte Methode und Technik wurde bis zur Perfektion vervollkommen und weist heute eine Erfolgsquote von 94% auf.

### Maßgeschneiderte Seminare

Die Seminare für 2013 sind an folgenden Wochenenden vorgesehen: Am 2. und 3. Februar sowie am 15. und 16. Juni in deutscher und luxemburgischer Sprache und am 16. und 17. März sowie am 11. und 12. Mai in französischer und luxemburgischer Sprache. Die Seminare, die sich über zwei Tage erstrecken,



Entspanntes Fliegen kann man lernen

Foto:Luxair

werden in kleinen Gruppen und in entspannter Atmosphäre durchgeführt. Die Teilnehmer werden dabei permanent von einem Psychologen betreut.

Die technischen Erläuterungen über die Funktionsweise des Flugzeuges und die Wetterbedingungen sowie ein Besuch im Cockpit erlau-

ben es den Teilnehmern, sich mit den Abläufen bei Start und Landung vertraut zu machen, was bereits häufig einige Ängste abbauen hilft.

Die Teilnahmegebühr beträgt 630 Euro pro Person und umfasst die Unterrichtsmaterialien, zwei Mittagessen einschließlich der Ge-

tränke, einen Hin- und Rückflug zu einem Ziel von Luxair Luxembourg Airlines, um das Seminar abzuschließen sowie eine Teilnahmebestätigung.

Anmeldungen und weitere Informationen unter der Rufnummer 621 21 13 17 oder per E-Mail an [aviophobie@luxair.lu](mailto:aviophobie@luxair.lu). LJ

## Les premiers Watts collectés à Junglinster

Les installations du projet EquiSolar2012 sont branchées



Une des deux installations photovoltaïques du projet EquiSolar2012

Photo: EquiEnerCoop

**JUNGLINSTER** CREOS a procédé récemment au branchement à son réseau des deux installations photovoltaïques du projet EquiSolar2012, une sur les toits de l'école fondamentale de Gonderange,

l'autre sur le toit du dépôt communal à Junglinster. EquiSolar2012 avec une puissance de 140 kWp est donc opérationnel et les premiers Watts ont déjà été injectés dans le réseau CREOS.

Ce projet de la première société coopérative citoyenne dans le domaine de l'énergie, EquiEnerCoop, a pu être financé intégralement par les parts d'environ 140 citoyens de la commune de Junglinster. En participant au projet, les investisseurs sont devenus sociétaires de la société coopérative.

### Un grand intérêt à travers le pays entier

Déjà pendant la courte période de six mois que le projet existe, il a suscité un grand intérêt à travers le pays entier et ce en raison du modèle de société coopérative qui souligne particulièrement le caractère local.

En investissant dans une société coopérative, on soutient l'économie locale, les profits découlant de la production d'énergie restent auprès des citoyens et, à la longue, on réduit la dépendance vis-à-vis des marchés internationaux de l'énergie, mais également vis-à-vis des marchés financiers.

C'est en raison de cet aspect local et participatif de la société coopérative dans le cadre d'un projet d'énergie renouvelable, que le financement intermédiaire du projet EquiSolar2012 a été subventionné par etika asbl.

EquiEnerCoop prévoit d'entamer au cours de cette année d'autres projets dans le domaine des énergies renouvelables et de l'économie d'énergie. LJ

## NEWS

### LUXEMBOURG-VILLE

#### Cours de langue des signes DGS 1 et DGS 2

Vu le rôle important de la langue des signes en matière d'intégration et de cohésion entre personnes sourdes et entendantes et vu le grand intérêt du public, la Ville de Luxembourg propose à nouveau des cours de langue des signes à partir du jeudi 17 janvier 2013. Le cours DGS 1 («Deutsche Gebärdensprache 1») permet aux participants d'acquérir les connaissances de base; le cours de niveau intermédiaire DGS 2 permet d'approfondir et de perfectionner les connaissances acquises.

Les cours comprennent huit séances de 90 minutes et le nombre de participants est limité à 12 personnes. Les cours se tiennent au Centre sociétaire au Cents et ont lieu les jeudis de 17.00 à 19.30 respectivement de 19.00 à 20.30. Au cas où un cycle serait complet, les personnes intéressées ont la possibilité de s'inscrire sur la liste d'attente de la prochaine séance prévue.

Les personnes qui souhaitent s'inscrire ou obtenir de plus amples informations sur les cours de langue des signes peuvent se renseigner auprès du Service intégration et besoins spécifiques (tél. 4796-4106 / [pregenwetter@vdl.lu](mailto:pregenwetter@vdl.lu)).

### MEDERNACH

#### Poesie-Atelier mit Sr. Lotty Jacoby

Das Atelier richtet sich an alle, die gerne Gedichte lesen oder selber Gedichte schreiben möchten. Es bietet die Gelegenheit, sich auf kreative Weise auszudrücken und die Freude an der Poesie mit andern zu teilen.

Den Teilnehmenden werden auch Hilfsmittel gegeben, um aus eigener Inspiration heraus eigenständige Texte zu schreiben. Geleitet wird das Atelier von Sr. Lotty Jacoby, die eine Ausbildung in Pädagogik, Gesprächs- und Gruppenleitung, Erwachsenenbildung sowie eine Weiterbildung in Kunsttherapie hat.

Termin: Samstag, den 02. Februar 2013, von 9.30 bis 15.30.

Ort: „Les Étangs“, Centre Arend-Fixmer, 33, rue de Larochette, L-7661 Medernach.

Kursgebühr: 15 Euro.

Sprachen: Luxemburgisch, Deutsch.

Anmeldung: per Telefon (4 47 43-340) oder per Mail ([info@ewb.lu](mailto:info@ewb.lu)). Anmeldeschluss: Montag, den 25. Januar 2013. Bitte die Kursnummer 134040 angeben.

Bitte mitbringen: Schreibmaterial und Picknick. Getränke stehen zur Verfügung.

Verantwortlich: Laure Simon.

🔗 [www.erwuessebildung.lu](http://www.erwuessebildung.lu)

### GREVENMACHER

#### Generalversammlung

Die Musikgesellschaft Grevenmacher hält ihre ordentliche Generalversammlung am Samstag, dem 19. Januar um 19.00 im Restaurant „Belle Vue“ in Grevenmacher (3, Kurzacht) ab.



# Beruf und Familienleben unter einen Hut bringen

Kindertagesstätte des „Centre Hospitalier Emile Mayrisch“ (CHEM) feiert 20-jähriges Bestehen



Der 20. Geburtstag der Kindertagesstätte des CHEM wurde zusammen mit der Präsidentin des Verwaltungsrates, Lydia Mutsch gefeiert

Foto: CHEM

## ESCH-ALZETTE

**G**rund zum Feiern im „Centre Hospitalier Emile Mayrisch“. Seit nun mehr 20 Jahren werden in der Kindertagesstätte des Krankenhauses die Kinder der Mitarbeiter des CHEM betreut. Im Beisein der Präsidentin des Verwaltungsrates Lydia Mutsch feierte die Kindertagesstätte des „Centre Hospitalier Emile Mayrisch“ dieser Tage ihr 20-jähriges Bestehen. Um die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben zu fördern, hatten einige engagierte Mitarbeiter des CHEM Anfang der 90er Jahre die ASBL „En Häerz fir eis Kanner“ ins Leben gerufen. Aufgrund ihrer Bemühungen öffnete am 4. November 1992, nur wenige Schritte vom Krankenhaus entfernt, eine Kindertagesstätte ihre Türen. Bis heute werden hier die Kinder der CHEM-Mitarbeiter betreut.

Nachdem die Kindertagesstätte acht Jahre von der ASBL geführt wurde, übernahm das CHEM ab Januar 2000 ihre Verwaltung und das „Foyer du Jour“ wurde zur festen Abteilung des Krankenhauses. Seit Januar 2003 ist die Kindertagesstätte zu-

dem offiziell vom Familienministerium anerkannt. Dank großzügiger Öffnungszeiten von 05.45 bis 19.00 bietet die Empfangsstruktur besonders für alle Eltern, die im Pflegebereich tätig sind, optimale Bedingungen für die Betreuung von Kindern von null bis vier Jahren. Infolge der zunehmenden Nachfrage ging das CHEM 2006 eine Partnerschaft mit der „Crèche Coccinella“ ein. Derzeit werden in beiden Kindertagesstätten 47 Kinder von CHEM-Mitarbeitern betreut.

### Ein Schlüsselwert des CHEM

In ihrer Ansprache unterstrich Lydia Mutsch, die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben sei einer der Schlüsselwerte des CHEM. Die Gründung der Kindertagesstätte vor 20 Jahren habe vielen im CHEM tätigen Eltern ermöglicht, Beruf und Kinder unter einen Hut zu bringen. Abschließend dankte die Präsidentin allen, die sich Tag für Tag für die hochwertige Betreuung der Kinder einsetzen. Zum Anlass der Jubiläumsfeier werden aktuell Fotos und Bastelarbeiten in der Cafeteria des CHEM ausgestellt.

LJ

## Ehre, wem Ehre gebührt

Gemeinde Bettemburg zeichnet verdienstvolle Personalmitglieder aus

**BETTEMBURG** Anlässlich des kürzlich stattgefundenen Neujahrsempfangs überreichte Bürgermeister Laurent Zeimet, in Begleitung der Schöffen Josée Lorsché und Gusty Graas sowie mehrerer Gemeinderatsmitglieder, Uhren an folgende Mitarbeiter für ihre 20-jährige Tätigkeit: Michel Walesch, Angestellter im Parkdienst sowie die Lehrpersonen Nadine Oth, Romain Bartringer, Josée Steinmetz, Dany Graf-Ludwig, Manon Hauptert und Josiane Hellers.

### Eine Waldkrippe wird 2013 gebaut

In seiner Ansprache ging der Bürgermeister dann noch auf das erste Jahr der neuen Majorität ein und kündigte eine Reihe Projekte für 2013 an. Im Mittelpunkt stehen der Bau einer Waldkinderkrippe auf dem Areal des Märchenparks sowie der Ausbau der Regenbogenschule. P.



Die Geehrten mit den Mitgliedern des Bettemburger Schöffen- und Gemeinderates

Foto: GB



# Musek aus der neier Welt

Gala-Concert vun der Harmonie Gemeng Mamer am Kinneksbond



D'Harmonie Gemeng Mamer invitéiert op hire Gala-Concert

Foto: HGM

## MAMER

No dem groussen Erfolleg vun hirer Produktioun vun der Rockoper „Jesus Christ Superstar“ am leschte Joer stellt d'Harmonie Gemeng Mamer ënnert der Leedung vun hirem Dirigent Marco Battistella fir de Gala-Concert 2013 e Programm aus representative Wierker aus den USA vir, an dat e Samschdeg, den 19. Januar um 20.00 am „Centre culturel Kinneksbond“ zu Mamer. Um Programm sti Wierker vun Aaron Copland, Antonin Dvorak, Samuel Barber, George Gershwin a Leonard Bernstein.

Am Mëttelpunkt vun dësem Owend steet d'Sinfonie aus der neier Welt, déi den

teschechesche Komponist Antonin Dvorak a senger Zäit als Direkter vum „National Conservatory of Music“ zu New York komponéiert huet. Dëst Wierk verbënd Elementer aus der Musek vun amerikanescher Völker mat tschecheschen a bëimesche Kläng.

### „Rhapsodie in Blue“

De George Gershwin ass den éischten amerikanesche Komponist, deen an senger Musek Elementer aus dem Jazz mat der klassescher Musek vermëscht. Fir d'Uropfierung vu senger „Rhapsodie in Blue“ fir Piano an Orchester huet de Gershwin säi Pianodeel missten improviséiere well d'Partitur nach net geschriwwen war. D'Harmonie Gemeng Mamer freet

sech, dëst Wierk ënnert der Matwierkung vun der Pianistin Arzu Kirtil Lord kënnen opzeféieren.

### E puer Wuert zur Pianistin

D'Arzu Kirtil gouf zu Istanbul an der Tierkei gebuer. No hire Studien an der Tierkei ass d'Arzu Kirtil a Frankräich komm, fir um „Conservatoire National Régional de Musique, de Danse et d'Art Dramatique“ zu Perpignan, an duerno bei der Germaine Mounier op der bekannter „École Normale de Musique de Paris/Alfred Cortot“ ze studéieren. Entretemps huet d'Arzu Kirtil d'Lëtzebuurger Nationalitéit ugeholl, si verfollegt eng Solocarrière a schafft mat verschiddenen „Ensembles de musique de chambre“ zesummen.

JK

## KUERZ NOTÉIERT

### BOUS

#### Theater

Den Theaterensembel Bouser Spektakel invitéiert op seng Theaterproduktioun „Maacht et fir Lëtzebuerg“ vum Edward Taylor, iwwersat vum Francis Lippert. Gespillt gëtt am Hall polyvalent e Freideg, den 11. an e Samschdeg, den 12. Januar um 20.00.

☛ **Reservatiounen iwwer Telefon 691 698 606.**

### IECHTERNACH

#### Theater

D'Theaterequipe vum Iechternacher Basilika-Kouer spillt d'Theaterstéck „De Beichtstull“, e lëschtegen Dräiakter vum Josy Christen e Samschdeg, den 12. Januar um 20.00 am Atrium vum Trifolion an e Sonndeg, den 13. Januar um 15.00 am Veräinshaus. Entrée: 10 Euro.

☛ **Reservatiounen iwwer Telefon 71 95 15 tëscht 16.00 an 18.00.**

### KIELEN

#### „Et geet elo duer“

E Freideg, den 18. Januar ass eppes méi lass zu Kielen. De Jemp Schuster trëtt op um 20.00 am Musekssall mat sengem Kabarä-Programm „Et geet elo duer“. Organiséiert gëtt d'Soirée vum Veräin „op Scheimerech Kielen“.

☛ **Reservatiounen ginn ugeholl iwwer Telefon 661 166 660 tëschent 19.00 an 21.00.**

### LENNENG

#### „Hei ass et net schéin“

E lëschtegt Theaterstéck presentéiert d'Amicale vu Lenneng, an zwar „Hei ass et net schéin“ vum Cécile Bellot. Gespillt gëtt e Freideg, den 11. Januar um 20.00, e Sonndeg, den 13. Januar um 16.30 an e Freideg, den 18. Januar um 20.00 am Festsall zu Lenneng. Ënnert der Regie vum Heng Siebenaler trieden op: Martine Scholtes-Krier, Sandra Greiveldinger-Roth, Marc Thill, Jos. Bellot, Arlette Michely-Weyer an Cecile Bellot. Den Entrée kascht 8 Euro fir Erwuessener a 4 Euro fir Kanner.

☛ **Reservatiounen iwwer Telefon 621 143 256 oder per E-Mail: info@dtl.lu**



119021

**Examen pour l'obtention du certificat d'opérateur-amateur**  
L'Institut organisera le lundi, **4 février 2013** un examen pour l'obtention du certificat d'opérateur-amateur requis pour la mise en oeuvre de stations radioélectriques du service d'amateur. Les personnes intéressées à participer à cet examen sont priées d'adresser une demande de participation à l'Institut Luxembourgeois de Régulation L-2922 Luxembourg, et ce pour le 25 janvier 2013 au plus tard. Le formulaire afférent peut être, soit demandé au téléphone 28228228, soit retiré sur le site Internet [www.ilr.lu](http://www.ilr.lu) - section „Fréquences - R&TTE“ - chapitre

„Formulaires“ – sous-chapitre „Service d'amateur“.

### Examen zur Erlangung des Funkamateurscheins

Das Regulierungsinstitut (ILR) veranstaltet am Montag, den **4 Februar 2013** ein Examen zur Erlangung der Lizenz für Funkamateure. Interessenten sind gebeten sich bis spätestens den 25 Januar 2013 anzumelden. Das dazu benötigte Teilnahmeformular kann entweder im Regulierungsinstitut per Telefon angefordert werden, Tel. 28228228, oder von der Internet Homepage [www.ilr.lu](http://www.ilr.lu) - Abteilung „Fréquences - R&TTE“ Kapitel „Formulaires“ – Unterkapitel „Service d'amateur“ heruntergeladen werden.

Luxembourg, le 09 janvier 2013  
La Direction

## Dovu geet d'Welt net ënner

### Wellënnergangsshow zu Biergem

**BIERGEM D'ASBL** „Kultur beim Nës-sert“ invitéiert e Freideg, den 18. Januar um 20.00 op eng Weltënnergangsshow an de Centre Culturel „beim Nës-sert“ an der Schefflenger Strooss zu Biergem mam Yannchen Hoffmann, Gaby Wolter-Boever, Serge Schonkert, Al Ginter

a Carlo Hartmann. Musek: Erny Delosch.

Entrée: 10 Euro.  
Reservation vun den Tickets iwwer d'Mailadress [res-ins@mondercange.lu](mailto:res-ins@mondercange.lu) oder iwwer den Telefong vun der Gemeng Monnerech, 55 05 74-1.

LJ

## D'Autobunn A7 ass zou

### Vun den Owend 20.00 bis muer 6.00

**MIERSCH** Tëschent dem Echangeur N. 5 Merscherberg an N. 6 Colmar-Berg ass d'Autobunn A7 zou vun den Owend 20.00 bis muer de Mue-

ren 6.00, dat well un der Wëldebréck Rouscht geschafft gëtt. De Verkéier gëtt an deenen zwou Direktiounen iwwer d'N7 ëmgeleet.

LJ

## Administration Communale de Contern Avis au public

En conformité avec l'article 30 de la loi du 28 juillet 2011 concernant l'aménagement communal et le développement urbain il est porté à la connaissance du public qu'un **projet d'aménagement particulier sur des fonds sis à Moutfort au lieu-dit « 1A, Millegaessel »** présenté par le bureau d'ingénieurs-conseils **TR-ENGINEERING de Luxembourg** pour le compte de Monsieur Reinaldo DA SILVA RIBEIRO

a été introduit à la Commune de Contern pour approbation. Le dossier, déposé à l'inspection du public au secrétariat communal à Contern le 14 janvier 2013, est consultable du 15 janvier 2013 au 13 février 2013 inclus. Les observations et objections contre le projet sont à présenter par écrit au collège des bourgmestre et échevins de la commune de Contern, sous peine de forclusion, en-dehors ce délai de 30 jours. Contern, le 11 janvier 2013

Le collège échevinal,  
Jean-Marie Mangan  
Fernand Schiltz  
Jean-Jacques Arrensдорff

119015



ÄR MEENUNG

# Nous dictons - l'Etat paie

Nous dictons - l'Etat paie !!! - Cette phrase exprime le mieux la réaction des cultes suite au rapport des experts sur les relations Etat/Eglises. Consciente du fait qu'elle jouit de privilèges extraordinaires, l'Eglise catholique veut les défendre bec et ongles. A cet effet, elle se sert de tous les moyens, contre-vérités et jeux de mots inclus, un art dans lequel elle excelle.

Si nécessaire, elle s'associe aux autres cultes afin de défendre intérêts communs, sans oublier sa situation privilégiée résultant de notre histoire, et à maintes reprises elle se réfère à cette historicité pour défendre ses droits «historiques», qui, disons le n'existent pas en droit public. Voilà pourquoi elle n'a pas signé une position commune avec les autres cultes, mais a insisté sur une position à part. «All animals are equal, but some are more equal than others». L'arrogance de l'Eglise catholique n'a pas changé depuis des siècles.

Que l'Eglise soit soumise au Saint-Siège est un fait, mais il est inacceptable que le rapport soit transmis à celui-ci pour avis. Notre démocratie n'a pas d'ordres à recevoir d'un culte, d'une organisation non démocratique et des plus douteuses. Afin de justifier le financement politique, l'Eglise revendique d'inscrire dans la constitution la liberté religieuse, une revendication déjà garantie par la déclaration des droits de l'homme que notre pays a ratifiée.

Or l'Eglise va plus loin, maîtresse dans le détournement du sens des mots, elle stipule que le financement des cultes est un préalable (!) à cette liberté religieuse. Dans le rapport, il est dit clairement que le financement est un choix politique et NON une obligation, cette phrase fut royalement ignorée par les responsables de la catholica, sachant bien que beaucoup de lecteurs ne remarqueront pas ce glissement dans l'interprétation des textes législatifs. Les conventions ne sont pas la garantie de la liberté de religion, c'est une interprétation opportuniste de cette Eglise qui ne comprend toujours pas que ses horloges retardent de plusieurs siècles.

Pour trouver des arguments en faveur de leur financement, ils ne sont pas au bout de leurs moyens et déterrent la question de la spoliation de leurs biens lors de la Révolution. Quand il s'agit du remboursement d'une dette, le montant et le temps du financement sont fixés à l'avance. Pour une dette très contestée, nous payons depuis plus de 200 ans et malgré que les intérêts et le capital ont été remboursés maintes fois, l'Eglise ne connaît pas de fin à sa cupidité. Et si on lui demandait de révéler les modes d'acquisition de ses richesses ? Même détournement des mots pour le terme «public». Les laïques sont accusés de bannir l'Eglise de la sphère publique. Le droit de manifester sa foi en public par des cérémonies est garantie par la loi, mais ceci ne doit pas



«Consciente du fait qu'elle jouit de privilèges extraordinaires, l'Eglise veut les défendre bec et ongles» Photo: Editpress

être comprise d'une façon extensive, c'est-à-dire que la religion est un droit public et par conséquent doit être financée par les deniers publics. Contrairement à l'éducation générale, qui est un droit public, les parents ont le droit de donner une éducation religieuse de leur choix à leurs enfants, mais n'ont pas le droit d'en revendiquer le financement public. C'est une interprétation tout à fait erronée de cette liberté de religion.

De tous les temps l'Eglise se voyait au-dessus des lois démocratiques et si elle clame être à la source des droits humains, c'est une perversion des faits historiques et un pur mensonge. Ce que l'Eglise comprend par liberté d'opinion est démontré tout récemment par sa réaction virulente face aux critiques qui commencent à se manifester ouvertement. Ce fut le cas dans l'affaire de la réaffectation d'une église, un problème qui va sûrement se poser de plus en plus. Si la commune est propriétaire du bâtiment, elle est maître de décider de l'affectation future et elle n'a pas à recevoir des ordres d'une institution qui n'a pas de leçons à donner en matière de tolérance et de respect des autres. La fréquentation du cours de doctrine chrétienne à 80%, justificatif de l'Eglise pour son financement public, doit être relativisée, car lors d'un sondage effectué par «Liberté de conscience» en 1999, une grande partie des réponses donnaient comme raison la tradition (78%), l'indifférence (62%) ou la crainte de voir leur enfants encourir des représailles (46%). D'ailleurs dans le rapport lui-même, il est dit

que «par ailleurs il semblerait que la conviction religieuse ne soit pas toujours le motif principal de choix du cours. Ces éléments invitent à nuancer le constat de la large domination de la fréquentation du cours d'instruction religieuse».

Un exemple en plus où l'Eglise ignore les affirmations contraires à son intérêt. Si un grand nombre de personnes se disent appartenir par tradition à la culture «chrétienne», cela n'implique pas forcément un accord avec l'institution «Eglise». Malheureusement le rapport n'a pas fait cette différence entre appartenance culturelle et cultuelle. Consciente que les mentalités ont changé et qu'elle devra accepter des concessions, l'Eglise détourne les critiques bien fondées et accuse ses adversaires à pratiquer la haine et la violence envers les cultes. Jouer la victime peut se révéler payant. La catholica n'a jamais accepté l'Etat de droit et la démocratie, malgré ses affirmations contraires, et ce sera une lutte très dure, car l'Eglise ne fait de cadeaux, aussi faut-il se montrer déterminé dans notre lutte pour un Etat laïque.

Malheureusement, les déclarations des partis politiques ne donnent aucun espoir à un revirement profond, tous étant trop empressés à former un gouvernement avec le parti clérical, dont le Premier ministre a déclaré dans une interview qu'il ne faut pas «s'attendre à une stricte séparation, vue qu'elle n'existe dans aucun pays, même pas en France». Les adaptations seront homéopathiques ou bien consolideront des situations acquises dans le seul but de faire taire les critiques dans notre cher «Marieland».

C. PAULUS

# D'Heescher-Mafia

Oppene Bréif, als Reaktioun op den Topthema „Heescher-Mafia zu Lëtzebuerg“ (RTL, 7.1.)

All Zigeiner si kriminell, heeschen organiséiert, klauen, .... All Englänner sinn Alkoholiker an Hooligans, all Italiener klauen (oder sinn dat d'Polen?) an hunn e Monni an der Mafia, an all Däitscher si Nazien. Absurd, oder ?

Am „Topthema“, deen RTL dëse Méindeg, 7.1. ausgestrahlt huet, gëtt deen Thema vu Romaën, déi bei eis heeschen, vu verschiddenen Interviewpartner ganz eesäiteg kommentéiert. Sou dass een zwangsleefeg zur Konklusioon kënn, all déi Leit géife fir Mafia-ähnlech Strukture schaffen a wäere vu Menschenhändler heihi bruecht ginn fir Seën ze maachen. En ethnesche Grupp gëtt hei kollektiv beschëllegt. An dat ass geféierlech!

Dobäi streid keen of, dass Problemer existéieren, dass et och Romaë ginn, déi kriminellen Aktivitéite noginn, an deenen d'Handwerk muss geluecht ginn.

Wann all Aussoen, déi an der Sendung gemaach goufe, op Realitéite géife baséieren, dann dierft et kee Problem sinn, déi virum Untersuchungsrichter ze widderhuelen an ze be-

leeënn, an déi Schëlleg ze verhaften an ze veruurtelen. Mä dat ass net de Fall! Sinn d'Police grand-ducale an den Häer Bettel sech bewosst, wéi en Afloss hier Aussoen op d'öffentlech Meenung hunn?

Wär et net d'Roll vum verantwortungsbesosste Politiker, opzeklären an ze berouegen, anstatt ze behaupten, ze spekuléieren an Undeitungen ze maachen. Domatt provoziert ee Virurteeler a Friemenhaass, a géisst Waasser op d'Mille vum rechtsextreme Spektrum an eiser Gesellschaft!

Déi Romaën (matt Identitéitskaarte vun EU-Länner wéi Rumänien) kommen tatsächlech all Moien iwwert d'Grenz op Lëtzebuerg. Dat ass esou well et bei eis déi vun Europa recommandéiert Stellplaz fir „gens du voyage“ net ginn, a Lëtzebuerg d'„Problemer“ déi matt Romacampementer verbonne sinn, Gemenge wéi Villerupt a Mont-Saint-Martin iwwerléisst!

Dass Leit, déi weder Sozialversécherung nach feste Wunnsätz hunn, kaum eng Chance hunn, eng Aarbecht ze fannen, wësse mer. Scho guer net, wann se Roma sinn. Da kann Heesche

scho mol zu enger echter Alternativ ginn. Natierlech geet et ëm Suen. Sue fir z'iessen, Sue fir ze heizen, Sue fir Kleeder ze kafen, .... Och Romaë liewe net vu Loft.

An och Romaë gëtt et bei -5 dobaussen kal an hierer Roulotte. Natierlech solle Romakanner an d'Schoul! Mais wéi geet dat, wann ee néierens ugemeld ass, kee feste Wunnsätz huet, hannert enger Industriezone, Kilometer vun der nächster Schoul ewech leeft, keng Suën huet a kee Franséisch schwätzt? Einfach ass dat bestëmmt net!

An de Länner wou déi Leit hierkommen, ginn se diskriminéiert, an och do bleift hinnen näischt aneres iwwreg wéi ze heeschen. Et gi genuch Témoignagen, dass, egal wéi schwierig d'Liewenskonditiounen a Westeuropa sinn, et hei ëmmer nach méi einfach ass fir d'Familljen ze ernähren wéi dohannen.

Misste mir net, amplaz direkt ze veruurtelen, fir d'éischt emol nodenken, probéieren ze verstoen an eis an d'Situatioun vun deenen aarme Leit ze versetzen. An eis informéieren...

FRANK SCHROEDER, CHARGÉ DE DIRECTION VUM ESCHER RESISTENZMUSÉE

# Das Volk hält still

Da hatte sich doch ein Herr der Gemeinde Luxemburg ganz schön aufgebauscht als bekannt wurde, dass der Staat die Preise für den öffentlichen Transport erheblich teurer machen würde. Das brave Fußvolk meckerte nur kurz.

Also, bauscht der Herr sich jetzt von neuem auf und zieht die - für die Stadt - nützlichen Folgen. Das Autovolk wird jetzt zur Kasse gebeten.

Der Preisunterschied zwischen öffentlichem Transport und Privatauto sei nicht mehr groß genug, dixit!

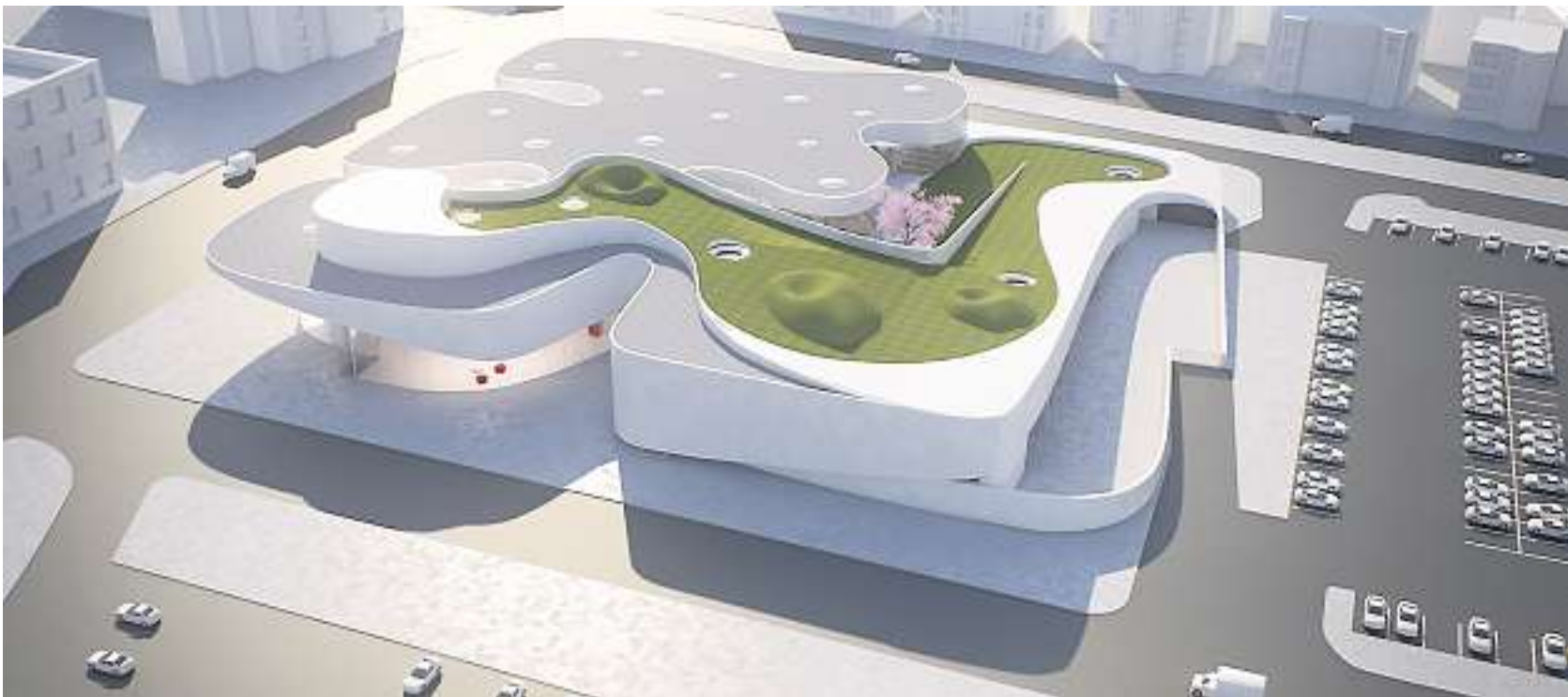
Wunderbar. Mir fällt jetzt auf, daß die Knöllchen zu billig werden gegenüber den Parkgebühren. Was könnte man da ändern?

JEAN COLLING



# Une agora du 21e siècle

Thionville lance le «Troisième lieu», une première en France



Le centre sortira de terre d'ici à l'automne 2014, sur la place André Malraux

Photo: Ville de Thionville

THIONVILLE  
CATHERINE KURZAWA

Premier coup de pioche en grande pompe ce mardi sur la place André Malraux. Le maire Bertrand Mertz était accompagné du préfet de Lorraine pour lancer le chantier d'une agora contemporaine, le «Troisième lieu.» Car si les citoyens passent déjà une grande partie de leur temps dans le premier, leur habitation, ils occupent aussi beaucoup le deuxième lieu, celui de leur travail. Voilà le raisonnement du sociologue urbain Ray Oldenburg. Avec l'architecte Dominique Coulon, il a tracé les contours d'un lieu multifonctions censé rapprocher les habitants de Thionville.

#### Des salles et des bulles

Situé en plein centre-ville, le nouveau centre de 4.500 m<sup>2</sup> devrait accueillir une nouvelle médiathèque, une salle de spectacles, un forum, une salle d'exposition, des studios de création, l'Office du tourisme et une cafétéria. En outre, différentes «bulles»

sont prévues: des salles plus petites destinées à accueillir des groupes plus restreints pour des activités diverses telles que des réunions, des activités de jeunesse ou encore, des séances de lecture.

#### La ville bailleur de fonds n°1

Le coût du projet s'élève à 15 millions d'euros, hors taxes. La municipalité de Thionville en assure un peu plus du tiers (5,5 millions), tandis que le ministère de la Culture prend en charge 3,4 millions, et la région Lorraine et le conseil général de Moselle interviennent chacun à hauteur de 2 millions d'euros. Le reste du financement provient principalement de fonds européens, pour 1,3 million d'euros. Un gros investissement donc, en période de crise. Mais Bertrand Mertz positive: «Il s'agit de doter notre ville de l'équipement culturel et pédagogique qui lui fait défaut.»

L'entreprise semble donc ambitieuse, d'autant que c'est une première de ce genre dans l'Hexagone. «Le concept de troisième lieu est issu de la sociologie américaine», explique sa cheffe de projet Sylvie Terrier. Certes, l'Hexagone compte bien quelques

médiathèques similaires à celle en chantier à Thionville, mais pas de centre multidisciplinaire comme celui-ci. La responsable ne le cache d'ailleurs pas: «C'est un concept à encore affiner et préciser.»

#### Interrogations à la chaîne

Tout comme les retombées du centre. En termes d'emploi tout d'abord, où le nombre précis de postes «est à l'étude actuellement» mais devrait tourner autour de 7 à 8 unités.

En termes de concept ensuite, car il est encore difficile de dire aujourd'hui si les habitants mordront à l'hameçon et iront se retrouver au «Troisième lieu». À une époque où les personnes communiquent de plus en plus par écrans interposés, le pari est osé. «Notre idée est de créer une vraie interaction avec aussi un élément culturel», assure la promotrice.

Reste que le projet prévoit déjà qu'au sein-même du nouveau centre, des «tablettes, ordinateurs portables, consoles de jeux vidéo, en tout une soixantaine de postes informatiques» seront à la disposition des usagers. Bizarre, vous avez dit bizarre ? ●

## Embrouillamini autour du nucléaire belge

Une étude des Verts européens pointe les dangers de la reprise de l'activité aux réacteurs de Doel et Tihange

**BRUXELLES** Le redémarrage des deux réacteurs doit être vu comme quelque chose de dangereux. Voilà la conclusion de l'étude commandée par le groupe des Verts au Parlement européen. Ceci contredit donc la thèse de l'exploitant des deux réacteurs, Electrabel, qui a d'ailleurs décidé de les remettre en activité dans le courant de ce mois de janvier.

#### Les stress tests dans le viseur

L'enquête consacrée aux défauts identifiés au niveau des réacteurs incriminés conclut aussi à l'inefficacité des stress tests commandés par les instances européennes, au lendemain de la catastrophe de Fukushima. En fait, les chercheurs ne peuvent exclure un agrandissement des fissures constatées sur Doel 3 et Ti-

hange 2. Interrogée par les journaux du groupe «L'Avenir», l'auteure de l'étude Ilse Tweer détaille les conséquences d'une telle croissance, qui pourrait générer «des rejets radioactifs à grande échelle.» Bref, non seulement les riverains des deux centrales pourraient être touchés, mais aussi tous ceux des environs d'Anvers et de Liège.

#### Deux points de vue

L'été passé, les réacteurs de Doel 3 et Tihange 2 ont été mis à l'arrêt, suite à la découverte de microfissures. S'en sont suivies des analyses d'experts belges et internationaux, commandées par l'Agence fédérale de contrôle nucléaire. Les spécialistes belges ont rendu un verdict positif mais assorti de conditions, comme une intensification des



Le réacteur n°2 de Tihange va être remis en route

Photo: Archives

contrôles. Et en parlant de contrôles, ils sont loin d'être terminés puisque AIB Vincotte et Bel V doivent encore remettre leurs analy-

ses pour compléter l'évaluation. Il n'empêche, les deux réacteurs devraient bel et bien être remis en service dans les jours à venir. CK

### NEWS



#### Sex mit Gefangener Beamter zu Recht entlassen

**TRIER** Ein Beamter einer rheinland-pfälzischen Justizvollzugsanstalt darf wegen einer sexuellen Beziehung zu einer Gefangenen aus dem Dienst enthoben werden. Das entschied das Verwaltungsgericht Trier in einem gestern veröffentlichten Beschluss. Der Mann hatte den Angaben zufolge einvernehmlichen Geschlechtsverkehr bei offener Zellentür mit einer Gefangenen. Das wurde von anderen Häftlingen beobachtet, führte zu Anfeindungen und wurde letztlich der Anstaltsleitung gemeldet. Laut Gericht wurde der Beamte zunächst vorläufig aus dem Dienst enthoben und 20 Prozent seiner monatlichen Bezüge einbehalten. Dagegen ging er rechtlich vor. Die Richter wiesen sein Ansinnen aber ab und gaben dem Land recht. Eine intime Beziehung zu einer Gefangenen sei mit dem Strafvollzug nicht vereinbar, unter anderem deshalb, weil sich der Beamte erpressbar mache. DAPD

#### Keine Einigung bei Reform der kommunalen Finanzen

**MAINZ** Die Regierung und die CDU-Opposition in Rheinland-Pfalz haben sich nicht auf eine gemeinsame Reform der kommunalen Finanzen geeinigt. Bei der Sitzung der Enquetekommission zum kommunalen Finanzausgleich am Donnerstag im Mainzer Landtag kam kein gemeinsamer Vorstoß zustande. Streitpunkt war, wie viel Unterstützung das Land den meist hoch verschuldeten Gemeinden, Kreisen und Städten ab 2014 geben soll. Ab dem kommenden Jahr muss das Land besonders wegen der hohen Sozialleistungen den Kommunen mehr Geld zur Verfügung stellen. Das hatte der Verfassungsgerichtshof des Landes in Koblenz im vergangenen Jahr entschieden. DAPD

#### Datenschutzkurse

**MAINZ** Die Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz klären künftig mit speziellen Kursen über Datenschutz im Internet auf. Unter dem Motto „Mein digitales Ich - sicher leben und kommunizieren im Internet“ werden Bürger in der kompetenten Nutzung neuer Medien geschult, wie der Volkshochschulverband und der Datenschutzbeauftragte des Landes, Edgar Wagner, in Mainz mitteilten. Das Angebot informiere Teilnehmer darüber, was im Netz mit ihren Daten passiere. Im Vordergrund stehe dabei der Umgang mit persönlichen Informationen in sozialen Netzwerken. Im ersten Halbjahr 2013 soll das Pilotprojekt an den Volkshochschulen in Bingen, Daun, Kirn, Koblenz, Ludwigshafen, Neustadt, Pirmasens, Wittlich und Worms angeboten werden. DAPD



# 12 Meter in die Tiefe geworfen

## „Nancy Wolff“-Prozess: Exakte Todesursache bleibt vorerst ungeklärt

DIEKIRCH/ETTELBRÜCK

Gestern begann am Bezirksgericht Diekirch unter der Vorsitzenden Richterin Annette Gantrel der Prozess um den Tod von der 26-jährigen Nancy Wolff, die während sieben Monaten als vermisst gemeldet war und anschließend nach Aussagen ihres Lebensgefährten N.R. tot aus dem Stausee geborgen wurde. Der jetzt 32-Jährige hatte zugegeben, die Vermisste 30. April 2010 von einer Brücke auf der N27 aus 12,5 Meter Höhe in den Stausee geworfen zu haben. Staatsanwalt Philippe Kerger sprach in der Anklage von Totschlag.

Während des ersten Verhandlungstages blieben der genaue Tag der Tat sowie die exakte Todesursache weitestgehend ungeklärt.

Als erster Zeuge sprach der Ermittler der Staatsanwaltschaft von großen Problemen in der Partnerschaft seit 2009. Der Angeklagte war seit 2009 ohne Arbeit und hatte Alkohol- und Geldprobleme. Er beschrieb diesen als Einzelgänger aus schwierigen Verhältnissen kommend, während Nancy Wolff eher als lebenslustig galt. Die Schwierigkeiten eskalierten nach der Geburt der gemeinsamen Tochter, und die Polizei musste sogar einmal eingreifen, um die Gemüter zu beruhigen. Trotzdem fuhren beide Ende April gemeinsam nach Italien, von wo sie kurz vor der Tat frühzeitig zurückkamen. Am Sonntag, 2. Mai, unterrichtete der Angeklagte die Mutter von Nancy Wolff über das Verschwinden ihrer Tochter seit dem Abend des 30. April. Anschließend wurde die Vermisstenmeldung aufgegeben.

### Todesursache schwer zu ermitteln

In einer ersten Version erklärte der Angeklagte der Polizei, seine Lebenspartnerin wäre am Abend vom Freitag 30. April auf einem Parkplatz der Avenue Salentiny in Ettelbrück zusammen mit zwei Osteuropäern in einen Mercedes gestiegen. Einige Monate später, im Oktober 2010, gab der Angeklagte gegenüber dem Untersuchungsrichter zu, Nancy Wolff am 30. April von einer Brücke zwischen Esch Sauer und Liefringen in den Stausee geworfen zu haben. Nach diesen Angaben wurde eine Suchaktion gestartet, wobei Nancy Wolff am 30. November tot geborgen wurde. Laut dem Angeklagten hätten er und seine Partnerin den Abend im Schumannseck bei Wiltz verbracht, um anschließend am Stausees entlang nach Hause zu fahren. Dem widerspricht die Aussage einer Nachbarin, Nancy Wolff und ihren Partner einen Tag später am Samstagabend noch gesehen zu haben. Der Ermittler sprach weiter von vielen Widersprüchen in den Aussagen des Angeklagten, welcher seit Beginn der Vermisstenmeldung als verdächtig galt. Der Vertreter vom Kripo bestätigte die Probleme der beiden Partner und sprach vom Wunsch der Tochter, zu ihrer Mutter zurückzukehren. Nach dem Verschwinden hätte die Spurensicherung in der Wohnung und im Wagen des Angeklagten keine nennenswerten Erkenntnisse erbracht. Aufgefallen sei lediglich, dass dieser am Montag 3. Mai eine Hose zur Reinigung gebracht habe was nicht zu dessen Gewohnheiten gehörte.



Schrecklicher Fund im Stausee im November 2010

Foto: Archiv/Polizei

Auch hätte es am 15. Mai ein Polizeieinsatz gegeben um den Angeklagten welcher stark betrunken war zu beruhigen. Anschließend übernahm die Mutter die Fürsorge für die Tochter. Weiter berichtete er von einer Telefon Überwachung im August, wobei einige Kontakte zum Rotlichtmilieu in Trier führten. Allgemein wäre der Angeklagte entgegen seinem vorherigen Erscheinen während dieser Zeit ziemlich entspannt gewesen.

Als nächste Zeugin bestätigte eine Nachbarin unter Eid die Begegnung mit dem Angeklagten und Nancy Wolff am Abend vom 1. Mai, einen Tag, nachdem diese als vermisst gemeldet wurde. Diese hätten das Haus in aller Eile, ohne zu grüßen, verlassen und wären zusammen in das Auto des Angeklagten gestiegen. Die gemeinsame Tochter sei nicht dabei gewesen. Auf die Frage der Richterin, wieso sie sich erst spät und anonym gemeldet hätte, antwortete die Zeugin, sie hätte nach den Vorfällen Angst gehabt.

### Keine groben Gewalteinwirkungen

Laut Pathologin Elizabeth Turck erwies sich die Obduktion der Leiche nach einem Aufenthalt von sieben Monate in einer Tiefe von 27 Meter unter Wasser als äußerst schwierig. An der Leiche seien keine „grobe Gewalteinwirkungen“ zu erkennen gewesen, so Turck. Auch könne sie keine eindeutige Todesursache feststellen. Der Toxikologe verwies ebenfalls auf den langen Aufenthalt im Wasser. Trotzdem wären Spuren von Beruhigungsmitteln, deren Einnahme allerdings mehrere Monate vor dem Tod zurückliegen könnten, und von Alkohol gefunden worden. Der Prozesse wird mit der Anhörung eines Psychiaters und den Ausführungen der Rechtsanwälte fortgesetzt.

LJ

### OPGEPASST

#### LEICHENFUNDE

##### Toter im Nachtasyl

**LUXEMBURG** Am 10. Januar wurde gegen 7.15 eine männliche Leiche im Nachtasyl des Abrigado Luxemburg gefunden. Da die Todesursache unklar ist, fragt die Staatsanwaltschaft beim Untersuchungsrichter eine Autopsie an.

##### Vermisster tot aufgefunden

Die Beamten aus Differdingen haben den leblosen Körper von Wagner Nicolas in einer Wiese aufgefunden. Eine Obduktion wurde beantragt.

#### VERKEHRSUNFALL

##### Zeugenaufruf

**BETTEMBURG** Am Mittwoch Abend gegen 18.00 steuerte eine Autofahrerin ihr Fahrzeug aus Richtung Bettemburg Zentrum kommend in Richtung Düdelingen. Sie stieß auf Höhe der Kirche, an einem Fußgängerstreifen, einen Passanten an, der leicht verletzt wurde. Zeugen sollen sich beim Notruf 113 melden.

#### KEIN FREMDVERSCHULDEN

##### Frau von Zug überrollt

**LUXEMBURG-DOMMELDINGEN** . Gestern am späten Nachmittag wurde im Bahnhof von Dommeldingen eine Person vom Zug überrollt. Eine 49-jährige Frau, Einwohnerin von Warken, wurde dabei von einem Zug erfasst und tödlich verletzt. Die Einwirkung Dritter wird laut dem Einsatzkommissariat Diekirch ausgeschlossen.

## „Ich bin schockiert“

### Patientin kann angeklagtem Arzt nicht verzeihen

**LUXEMBURG** Erneut musste sich am gestrigen Donnerstag der 71-jährige Facharzt aus dem „Centre Hospitalier“ vor Gericht verantworten. Ihm wird vorgeworfen, einer Patientin das falsche Medikament verabreicht zu haben.

Laut Staatsanwaltschaft und „Code pénal“ wird dem Arzt fahrlässige Körperverletzung vorgeworfen. Nach drei Verhandlungstagen zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit des Arztes kam das Gericht heute zum zivilrechtlichen Teil der Affäre. Dazu hörte das Gericht zuerst die an Morbus-Crohn erkrankte Frau. Morbus Crohn (Abkürzung: M. Crohn) ist eine chronische, schubweise verlaufende Entzündung aller Schichten der Darmwand. Typische Krankheitszeichen sind Bauchschmerzen, wie bei einer Blinddarmentzündung im rechten Unterbauch mit Durchfällen ohne Blut.

### Ein Akt der Unmöglichkeit

Die betroffene Patientin sagte dem Gericht, dass sie ins Koma gefallen wäre. Der Arzt hätte nicht rechtzeitig auf ihre medizinische Beschwerden reagiert.

Sie reagierte auch auf die Behauptung der Gegenpartei, ihr Gesundheitszustand hätte sich wesentlich verbessert, als sie aus dem Erasmus Krankenhaus entlassen wur-

de. Sie wäre zwar auf eigenen Füßen aus dem Brüsseler Krankenhaus spaziert, sie bestritt aber kategorisch die Annahme der Gegenpartei, dass ihr Gesundheitszustand sich verbessert hätte.

Sie erklärte dem Gericht die alltäglichen Qualen während ihrer Krankheit. Eine Banane von der Schale zu trennen wäre für einen gesunden Menschen kein Problem, für sie wäre das ein Akt der Unmöglichkeit und der Qual gewesen. Auch hätte niemand sich um sie gekümmert, sie würde dem zuständigen Arzt das niemals verzeihen. Mit einer Vogelstraußpolitik könne sie nichts anfangen. Sie warf dem Arzt Unmenschlichkeit vor.

### „Wir stehen hier vor einem Desaster“ - Gutachten angefragt

Rechtsanwalt Marc Theisen sagte dem Gericht: „Ich bin schockiert“. Seine Mandantin könnte nicht mal mehr ein Glas in die Hand nehmen. „Wir stehen hier vor einem Desaster.“ In wie weit könne man noch Vertrauen zu den Ärzten haben? Bald müsste man Angst haben, in die Klinik zu gehen, so der Anwalt.

Maitre Marc Theisen fragte ein ziviles Gutachten bei Gericht an, in dem die prozentuelle Behinderung seiner Mandantin festgelegt wird. Der Prozess wird am Montag fortgesetzt.

PIERRE WELTER

## Cannabis-Rezepte: Urteil gegen Colombera ausgesetzt



Der Arzt Colombera handelte zwar gesetzeswidrig, doch mit gutem Willen

Foto: Shutterstock

**LUXEMBURG** „Suspension du prononcé“, die Aussetzung eines Gerichtsurteils, und zwar auf ein Jahr: So lautet die Entscheidung des Diekircher Gerichts gegen den ehemaligen adr-Abgeordneten und Allgemeinmediziner Jean Colombera.

Das Urteil wurde durch eine sogenannte „Suspension du prononcé“ auf ein Jahr ausgesetzt. Colombera stand vor Gericht, weil er einigen Patienten ohne die notwendige Genehmigung Cannabis beziehungsweise Mittel mit Cannabis als Bestandteil

zu therapeutischen Zwecken verschrieben hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte Ende November 2011 eine Geldstrafe gegen den Arzt gefordert, lediglich eine Geldstrafe, denn als mildernde Umstände wurde Colombera angerechnet, dass er in „guter Absicht“ gehandelt habe, ohne Eigennutzen oder finanziellen Vorteil.

Allerdings habe er sich nicht an die geltenden Vorschriften gehalten, die nur eine Genehmigung von Cannabis-Medikamenten in gewissen Ausnahmefällen vorsieht.

LJ





Sonntags gibt es jetzt gemütliche Live-Musik im Urban-Belval...wie hier von Deborah Lehnen und Hey Childe

Fotos: F. Aussems

# Belval ruft!

Ab jetzt bietet das Urban-Belval jeden Sonntag Musikern eine Bühne, auf der sie ihr Können unter Beweis stellen können

LUXEMBURG  
SIMON LAROSCHE

Es tut sich wieder was in der Luxemburger Musikszene und die beste Nachricht lautet: Es hat mit dem sonst so langweiligen Sonntag zu tun. Seit einigen Wochen organisieren die Verantwortlichen des Urban-Belval nämlich an jedem Sonntagnachmittag Konzerte von akustischer Musik. Es ist ein vielversprechendes und begrüßenswertes Konzept, welches sich nicht bloß an die Musikliebhaber im Süden des Landes richtet, sondern an das ganze Land. Wo sonst besteht momentan in Luxemburg die Möglichkeit, sonntags seinen Partykater mit sanften Klängen auszukurieren oder mit Freunden und Familienangehörigen in einer rauchfreien Umgebung einen angenehmen musikalischen Nachmittag zu verbringen? Außer dem Jazz-Brunch in der Abtei Neumünster, fällt einem auf Anhieb kein anderer Ort ein. Ein wichtiger Unterschied zum Jazz-Brunch ist allerdings die Zeit, an der die Konzerte stattfinden. Während die Gruppen in der Abtei Neumünster üblicherweise zwischen elf Uhr morgens und ein Uhr nachmittags auftreten, also wenn viele Leute noch in ihren Betten schnarchen, finden die Konzerte im Urban-Belval gegen vier Uhr nachmittags statt. Bis dahin dürfte sich auch der letzte Partymensch aufgerappelt haben.

### Deborah Lehnen verantwortlich fürs Booking

Das Buchen der Bands und Musiker wurde Deborah Lehnen anvertraut, die jedem Musikliebhaber in Luxemburg dank ihrer fabelhaften Stimme bekannt sein dürfte. Die junge Sängerin, die früher bei der Gruppe Birdbones aktiv war und Ende 2012 beim offiziellen Song für die Hochzeit von Erbgroßherzog Guillaume mitsang, ging übrigens mit dem guten Beispiel vor und sang am vergangenen Sonntag höchstpersönlich im Urban-Belval, begleitet von ihrem Bruder, der unter dem Künstlernamen Hey Childe auftritt. „Unser Ziel ist es, dass dieser musikalische Brunch ein fester Termin für Musikliebhaber wird, anstatt, dass das Publikum rein zufällig auf unsere Konzerte stößt“, sagt Sandrine Meyer, Betreiberin des Urban-Belval.



Das Urban-Belval bietet dem Publikum und den Musikern reichlich Platz zum Chillen

### MUSIKER AUFGEPASST!

Da die ersten Ausgaben beim Publikum sehr gut ankamen, geht jetzt der Aufruf an alle Musiker oder Gruppen aus der Großregion, sich beim Urban-Team zu melden, um einen Auftritt auszumachen. Jedes Instrument außer Schlagzeug ist erlaubt und jeder Stil ist willkommen, solange er die anwesenden Kunden nicht verscheucht. Kontaktadressen sind sandrine@urban.lu und deborahlehnen@mac.com. Hier schon mal die nächsten Konzerte im Urban-Belval:

- 13.01.2013 - Sabino Orsini (Pop-Rock)
- 20.01.2013 - Antonio Fernandez (Latin/Bossa Nova)
- 27.01.2013 - Bleu Corail (Soft Blues Jazz)

### Buffet, à la Carte und Sport

Während der Konzerte können natürlich die gewohnten Gerichte von der Urban-Karte bestellt werden, vom saftigen Burger über den frischen Caesar's Salat bis hin zu schlichtem Kaffee und Kuchen. Von zwölf bis drei Uhr steht ein üppiges Selbstbedienungsbuffet zur Verfügung. Und auch Sportfans können sich freuen. Zeitgleich zu den Konzerten werden etwa die Spiele aus der englischen Premier League auf Bildschirmen gezeigt, ohne Ton selbstverständlich, aus Respekt vor den Musikern.

Übrigens: Warum wird das gleiche Konzept des „Musical Brunch“ nicht auch im Urban in Luxemburg-Stadt eingeführt? Da kann Meyer nur grinsen: „Das Urban im Zentrum der Hauptstadt läuft so gut, dass man dort überhaupt nichts zu ändern braucht.“ Auf nach Belval also! ●

### TIPPS



### LUXEMBURG-STADT

#### Electro vom Feinsten!

20.00 - 03.00  
Im Café Rocas organisiert Radio-DJ TMI erneut einen seiner beliebten Upstairs/Downstairs Abende. Unten legen sechs vielversprechende lokale DJs Electro-Musik auf, während oben ein Chill-Out Bereich mit Sofas eingerichtet wird. Hier gibt es auch leckere Cocktails. Eintritt frei. Hier schon mal das Line-Up:  
20.00 - 21.30 DaTo  
21.30 - 22.30 Crcksn  
22.30 - 00.00 TMI  
0.00 - 01.30 Makz Stanley  
01.30 - 03.00 Riven  
Auf die Tanzfläche, fertig, los!



### LUXEMBURG-HOLLERICH

#### Frauen-Power

22.00 - 06.00  
Im Soul Kitchen findet heute die dritte Ausgabe der „Ladyshave“-Party statt. Wie der Name es andeutet, stehen hier die weiblichen DJs, also die DJanes, im Mittelpunkt. Im vorderen Raum sorgen die Blondies mit ihrer bekannten Musikauswahl für eine wilde Stimmung während im hinteren Raum Miss Sapho und Hella für die richtige Tanzmusik verantwortlich sein werden. Eintritt frei



### LUXEMBURG-GRUND

#### Live Musik

22.30  
Wer den Abend mit live akustischer Musik anfangen will, kann sich in die Oscar Bar im Grund begeben. Dort spielt heute die ungarische Band L'Öre. Ungarische Songs und Cover-Hits. Eintritt frei

#### Une soirée cinéma

A la cinémathèque: Reservoir dogs, White, Mr. Orange, Mr. Pink, Mr. Blonde et Mr. Blue, réunis dans un café, discutent avant d'aller commettre un hold-up dans une bijouterie. La construction narrative en flash-backs savants, ménageant adroitement le suspense, les dialogues drôles et inspirés, la précision de la mise en scène et le soin apporté au commentaire musical. 20.30





## LuxX knapp behauptet

Seite 24



## Clearstream droht Millionen-strafe

Seite 24

## Thyssen-Krupp-Chef unter Druck

Seite 25

# Toyota top, PSA flop

Gewinner und Verlierer der Autobranche

LUXEMBURG  
MARCO MENG MIT DAPD

Der japanische Autohersteller Toyota hat 2012 seinen Absatz in Europa um zwei Prozent auf fast 838.000 Fahrzeuge gesteigert und damit einen Marktanteil von 4,5 Prozent erzielt. Vor allem der Kleinwagen Yaris und die Hybridmodelle waren Absatzschlager, wie Europachef Didier Leroy gestern sagte. 2013 werde „für die Automobilindustrie in Europa eine große Herausforderung“.

Aber der größte Autokonzern der Welt plane trotzdem im dritten Jahr in Folge profitables Wachstum. In Westeuropa wurde in Großbritannien mit 102.000 Einheiten und einem Wachstum von zwölf Prozent das beste Ergebnis erreicht. Besonders kräftige Zuwächse erzielte Toyota erneut in Russland und der Ukraine mit einem Plus von 27 Prozent und 169.000 Fahrzeugen.

### VW toppt mit Nutzfahrzeugen

Volkswagen hat 2012 bei Nutzfahrzeugen das bislang beste Verkaufsergebnis seiner Geschichte erzielt. Weltweit lieferte der Autohersteller 550.400 Nutzfahrzeuge aus, 4,1 Prozent mehr als 2011. In Westeuropa sank die Zahl der Auslieferungen 2012 um 1,8 Prozent auf 284.300 Fahrzeuge. In Osteuropa verzeichnete das Unternehmen hingegen einen Anstieg um 14,2 Prozent auf 41.700 Fahrzeuge.

Die drei deutschen Hersteller von Premiumautos haben nach dem Rekordabsatz 2011 im vergangenen Jahr nochmals zugelegt. Den Dreikampf mit Audi und Mercedes-Benz entschied dabei wieder BMW für sich.

Der Absatz der Münchner stieg im Vergleich zum Vorjahr um weltweit 11,6 Prozent auf den neuen Höchstwert von 1,54 Millionen Fahrzeugen. Dahinter platzierten sich die VW-Tochter Audi (knapp 1,46 Millionen Fahrzeuge) gefolgt von Mercedes (1,32 Millionen verkaufte Fahrzeuge).



Klingt wie ein Neuanfang: gestern startete die Adam Opel AG in Eisenach die Produktion des Kleinwagens „Adam“  
Foto: dapd

Das Rennen entschied der Münchner Konzern vor allem in China und den USA für sich. BMW verzeichnete zusammen mit der Tochter Mini auf dem chinesischen Festland einen Zuwachs von 40,4 Prozent auf 326.444 Fahrzeuge.

Die gesamte Branche setzte von Januar bis November rund acht Prozent weniger Fahrzeuge in Westeuropa ab als im Vorjahr.

### Keine Opel-Übernahme durch PSA

Auf der Verliererseite der französischen Autoherstellers PSA Peugeot-Citroen: im vergangenen Jahr ist der Absatz um fast 17 Prozent auf 2,97 Millionen Fahrzeuge gefallen. Für 2013 erwartet der Konzern einen weiteren Rückgang des europäischen Gesamtmarkts um drei bis fünf Pro-

zent. Der neben dem schwachen Europageschäft schwerste Schlag für PSA war das Ende des Iran-Geschäfts wegen der internationalen Sanktionen: Hier hatte der Hersteller 2011 fast 460.000 Autos in Bausätzen verkauft, die dann vor Ort montiert wurden.

PSA steigerte 2012 den Anteil des Überseeengeschäfts von 24 auf 33 Prozent und peilt nun 50 Prozent für 2015 an. Dazu sollen zum Beispiel weitere im chinesischen Gemeinschaftsunternehmen produzierte Modelle beitragen.

Unterdessen wies PSA Medienberichte über einen angeblichen Kauf von Opel zurück. Auch Opel-Interimschef Thomas Sedran hat Gerüchte um einen Verkauf des Autoherstellers an den französischen Konzern PSA Peugeot-Citroën nachdrücklich dementiert. ●

# Nokia ist zurück

Neue Handymodelle verkaufen sich gut

**ESPOO** Der angeschlagene finnische Handyhersteller Nokia hat überraschend gute Zahlen für das Schlussquartal des vergangenen Jahres angekündigt, hinkt aber der Konkurrenz weiter hinterher. Im letzten Vierteljahr 2012 verkaufte Nokia nach vorläufigen Zahlen 86,3 Millionen Geräte und machte dabei einen Umsatz von etwa 3,9 Milliarden Euro, wie der Konzern am Donnerstag in Espoo mitteilte.

Das war zwar deutlich weniger als die 113,5 Millionen Geräte und fast sechs Milliarden Euro Umsatz vor einem Jahr. Doch honorierte die Börse die Zahlen nach einer langen Reihe von schlechten Nachrichten mit einem Kurssprung von zeitweise fast 20 Prozent, da Nokia besser abgeschnitten hatte als erwartet. Allerdings warnte der Konzern auch vor einem schlechteren ersten Quartal 2013 durch den harten Wettbewerb und saisonale Einflüsse auf das Geschäft.

Von seinen Lumia-Smartphones verkaufte Nokia im vierten Quartal 4,4 Millionen Stück. Der einst weltgrößte Handyanbieter setzt große Hoffnung auf die neuen Modelle mit der Microsoft-Software Windows 8, da die Finnen in den vergangenen Jahren den Anschluss an die Wettbewerber Apple und Samsung ver-

loren haben. So verkaufte Samsung Schätzungen zufolge im Schlussquartal 2012 mindestens 60 Millionen Smartphones, davon allein 15 Millionen vom Typ Galaxy S III.

Nokia-Vorstandschef Stephen Elop bezeichnete die Quartalsergebnisse als „solide“. Nokia sei es gelungen, die Kosten zu senken. Elop hatte der Konkurrenz erst kürzlich wieder den Kampf angesagt und angekündigt, dass Nokia sich auch dank des Lumia wieder zurück in die Weltspitze arbeiten werde.

DAPD



Das Smartphone Lumia 920

Foto:dapd

## «La fin du modèle luxembourgeois»

**LUXEMBOURG** Retour sur la polémique qui agite le monde des assurances: l'existence supposée d'une entente secrète entre les compagnies et le Commissariat aux assurances. De retour d'un déplacement à l'étranger, le président du CAA n'a pas mâché ses mots: «Je n'apprécie aucunement la démarche du Conseil de la concurrence», a déclaré Victor Rod. «Si c'est ça l'analyse d'une autorité publique, c'est la fin du modèle luxembourgeois.»

### «Un dialogue permanent»

Le responsable a d'ailleurs souligné qu'il existe «un dialogue permanent», comme entre le CSSF et les banques par exemple. Et d'ajouter que: «Si on n'a pas le droit de discuter, on est au bout du rouleau.»

Mercredi matin, RTL mettait en lumière une note en bas de page tirée de la dernière décision du Conseil de la concurrence (voir «Lëtzebuerger Journal.» n°8). Le Conseil



Victor Rod réagit à la polémique

Photo: Didier Sylvestre

y relatait une entente entre le CAA et les compagnies, qui plus est de longue date.

CK



## Bourse de Luxembourg

ACTIONS		10.01.12	cours précédent	+ haut de l'année	+ bas de l'année	Volume du jour
Aperam ne	EUR	11.67 I	11.53 I	11,87	11,42	0
ArcelorMittal ne	EUR	13.14 I	13.045 I	13,88	12,765	380
BIP pe	EUR	55.8 T	56.7 T	61,74	54,21	40
Dexia Luxpart c p+ne (nd)	EUR	104.48 I	104.04 I	104,67	101,87	0
Dexia Luxpart d p+ne (nd)	EUR	64.95 I	64.67 I	65,07	63,33	0
Dexia p+n (nd)	EUR	0.04 I	0.05 I	0,08	0,03	0
EspiritoSanFin	EUR	5.4 I	5.32 I	5,58	5,26	2000
Foyer p+n (nd)	EUR	46.75 I	47.03 I	48,25	46,08	0
IdBHoldings ne	EUR		8.45 T	8,45	7,51	
ImmoLux-Airport	EUR	85.95 I	85.0 I	85,95	85	
KBCGroupe pe+ne	EUR	27.175 I	26.925 I	28,27	25,695	5090
Luxempart p+n	EUR	24.95 T	24.85 T	25	24,51	326
Luxiprivilege CI A d p+n	EUR		57.59 I	57,3	57,3	
Luxiprivilege CI B c p+n	EUR		116.39 I	116,39	115,81	
Quilvest p+n	USD	105.9 T	105.5 T	110	105,5	10
ReinetInvest ne	EUR	14.22 T	14.69 T	14,72	13,6	8498
Robeco p+n	EUR	24.89 I	24.74 I	24,89	24,05	0
Rolenco ord p+n	EUR	21.41 I	21.21 I	21,41	20,61	0
Rorento p+n	EUR	54.42 I	54.36 I	54,42	54,21	0
RTLGroup p+n	EUR	76.0 I	74.0 I	76	76	0
SEO .prvB p+n	EUR		281.0 T	281	280	
SEO 1/5prvB p+n	EUR		63.5 I	63,5	63,5	
SESG FDR pe	EUR	21.665 I	21.725 I	22,38	21,46	0
Socfinaf p+n (nd)	EUR	20.74 T	20.5 T	20,95	19,49	3657
Socfinasia p+n	EUR	31.89 T	31.8 T	32	29,5	438
SocFinCaoutchcs p+n (nd)	EUR	34.3 I	33.5 T	35,6	33,5	0
Volkswagen ord p+n	EUR	161.35 I	158.9 I	168,95	158,9	0
Volkswagen prv p+n	EUR	174.2 I	171.55 I	179,5	171	0



I = Indicatif  
T = Transactions

RENDEMENTS OBLIGATAIRES	du jour	Précédent	+ haut du mois	+ bas du mois	+ haut de l'année	+ bas de l'année
Emprunt EURO Etat luxembourgeois long terme	1,4308	1,3621	1,4462	1,3482	1,4462	1,283
Indice Lux GDRs India (base 1.000 au 1.01.09)	1315,627	1306,4941	1330,2695	1265,4603	1330,2695	1265,4603

INDICES DES ACTIONS LUXEMBOURGEOISES	du jour	Précédent	+ haut du mois	+ bas du mois	+ haut de l'année	+ bas de l'année
Indice LuxX cours (base 1.000 au 4.01.99)	1271,1945	1271,9613	1284,3804	1249,1322	1284,3804	1249,1322
Indice LuxX returns (base 1.000 au 4.01.99)	1766,9813	1768,0472	1785,31	1736,3144	1785,31	1736,3144

## Cours de changes\* au: 10.01.2012

DEVICES ZONE EURO	COURS DE CONVERSION EURO	DEVICES	COURS COMPTANT EURO/DEVISE		COURS BILLETS EURO/DEVISE	
			ACHAT	VENTE	ACHAT	VENTE
ATS*	13,7606	AUD	1.2315	1.2414	1.1514	1.3215
BEF/LUF	40,3399	CAD	1.2826	1.2941	1.2232	1.3534
DEM	1,95583	CHF	1.2040	1.2139	1.1948	1.2231
ESP*	166,386	DKK	7.4307	7.4905	7.1554	7.7657
FIM	5,94573	GBP	0.8125	0.8191	0.7967	0.8348
FRF	6,55957	JPY	114.7908	115.8114	108.07	122.54
GRD	340,75000	NOK	7.2795	7.3398	6.9736	7.6456
IEP	0,787564	NZD	1.5460	1.5599	1.4622	1.6437
ITL*	1936,27	SEK	8.5374	8.6073	8.1940	8.9505
NLG	2,20371	USD	1.3010	1.3116	1.2737	1.3389
PTE*	200,482	ZAR	11.1734	11.2631	9.9746	12.4617

\* communiqués par BGL BNP PARIBAS

### BULLE & BÄR

## Gewinne zerrinnen

Die europäischen Aktienbörsen haben sich gestern über weite Strecken hin seitwärts bewegt. Nach dem Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank (EZB) legten die meisten Indizes zu, konnten die Gewinne jedoch nicht bis zum Handelsschluss halten. Die meisten Börsenbarometer schlossen nahe dem Vortagesniveau. An den US-Börsen waren die großen Indizes gut behauptet.

Der Stoxx 50 schloss 0,4 Prozent niedriger bei 2.650,35 Punkten. Der Euro Stoxx 50 war bei 2.708,27 Punkten 0,1 Prozent höher. Der breit gefasste Stoxx Europe 600 lag 0,3 Prozent im Minus bei 287,44 Zählern.

Die höchsten Kursgewinne im Stoxx 600 verzeichneten Nokia Oyj mit zuletzt knapp elf Prozent.

In **Frankfurt** beendete der DAX den Tag 0,2 Prozent niedriger bei 7.708,47 Punkten. Fresenius Medical Care büßte am DAX-Ende 2,6 Prozent an Wert ein. Eine Herabstufung durch Exane belastete die Aktie des Versorgers RWE AG, sie wurde 1,9 Prozent niedriger gehandelt. Titel der Commerzbank AG verteuerten sich hingegen um 3,2 Prozent. Der Autohersteller Bayerische Motoren Werke AG hat den Absatz im Geschäftsjahr 2012 um 14,8 Prozent gesteigert, was von der Börse mit einem Kursschlag von einem Prozent honoriert wurde. In der zweiten Reihe preschten Titel von MAN SE 3,5 Prozent vor. Die Volkswagen AG will die restlichen Aktien des LKW- Herstellers erwerben, um die volle Kontrolle über MAN zu erlangen.

An der Börse **Zürich** war der SMI 0,1 Prozent im Minus bei 7.143,73 Zählern. Die Aktie der Swatch Group AG notierte 0,8 Prozent niedriger, obwohl der Uhrenhersteller bessere Umsatzzahlen als erwartet gemeldet hatte. Analysten von Kepler Capital verwiesen auf mögliche Gewinnmitnahmen. Titel des Luxuskonzerns Cie. Financiere Richemont SA wurden von den schlechten Zahlen des Konkurrenten Tiffany & Co. belastet und gingen 2,1 Prozent niedriger aus dem Handel. Titel des Biotechnologiekonzerns Actelion Ltd. rückten 1,4 Prozent vor. Einen Kurseinbruch von in der Spitze 5,2 Prozent verzeichnete die Aktie von Marks & Spencer Group Plc in **London**, zum Handelsschluss notierte sie 0,6 Prozent leichter. Beim größten Textil-Einzelhändler Großbritanniens ist der Umsatz im Warenhaussortiment deutlich stärker zurückgegangen als erwartet, bei den Lebensmitteln blieb der Umsatzanstieg hinter den Prognosen der Analysten zurück.

**In Luxemburg war der LuxX zum Handelsschluss knapp behauptet bei 1.271,19 Punkten. Größter Verlierer im Index waren die Aktien von Reinet Investments SCA, die 3,2 Prozent einbüßten. Dagegen legte RTL Group SA 2,7 Prozent zu.**

BLOOMBERG



## Clearstream droht schmerzhaftes Strafe

**FRANKFURT** Auf die Clearstream International könnte eine Geldbuße von ungefähr 340 Mio. Dollar zukommen. Die Muttergesellschaft Deutsche Börse AG ist nach eigenen Angaben davon in Kenntnis gesetzt worden. Die mögliche Strafe steht demnach im Zusammenhang mit Vorwürfen, Clearstream habe gegen US-Sanktionen gegen den Iran verstoßen. Wegen eines ähnlichen Verdachts sind in den letzten Jahren auch andere Finanzinstitute ins Visier der US-Behörden geraten, darunter die Deutsche Bank sowie die Commerzbank.

Clearstream habe Vergleichsgespräche mit dem Office of Foreign Assets Control (OFAC), das zum US-Finanzministerium gehört, aufgenommen. „Clearstream ist nach wie vor der Überzeugung, dass sie sämtliche US-amerikanischen Vorschriften über Handelssanktionen befolgt hat und hält den von der OFAC genannten vorläufigen Betrag für nicht gerechtfertigt und überhöht“, erklärte die Deutsche Börse. „Clearstream begrüßt, dass sie Gelegenheit erhält, in detaillierte Gespräche mit der OFAC über die Tatsachen und Gründe einzutreten, warum eine Geldbuße nicht verhängt werden sollte oder, wenn Einigung über eine Vergleichszahlung erzielt wird, warum dieser Betrag weit niedriger ausfallen sollte.“

John Sullivan, ein Sprecher der OFAC im Finanzministerium, wollte zu der Mitteilung von Clearstream nicht Stellung beziehen: man kommentiere keine laufenden Untersuchungen, erklärte er.

Clearstream fungiert als Wertpapierabwickler. Der Wert des im Kundenauftrag verwahrten Vermögens ist zu Ende des vergangenen Jahres um 3 Prozent auf 11,2 Bio. Euro gewachsen. Im Bereich Investment Fund Services wurden im Dezember 2012 eine halbe Million Transaktionen verarbeitet, 21 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Im Gesamtjahr 2012 bearbeitete Clearstream 6,4 Mio. Transaktionen.

MM/BLOOMBERG



CAPITAL EVO S.A.  
Société Anonyme

Siège Social : 3, Avenue Pasteur,  
L-2311 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg B 116.627

Le Conseil d'Administration a l'honneur de convoquer Messieurs les actionnaires par le présent avis, à l'Assemblée Générale Annuelle, qui aura lieu le 29 janvier 2013 à 10.00 heures au siège social, avec l'ordre du jour suivant :

Ordre du jour

1. Approbation des rapports du Conseil d'Administration et du Commissaire aux Comptes.  
2. Approbation du bilan et du compte de profits et pertes au 30 septembre 2012, et affectation du résultat.  
3. Décharge à donner aux Administrateurs et au Commissaire aux Comptes pour l'exercice de leur mandat au 30 septembre 2012.  
4. Divers.

Le Conseil d'Administration  
116805

POTOSI S.A.  
Société Anonyme

Siège Social : 3, Avenue Pasteur,  
L-2311 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg B 118.547

Le Conseil d'Administration a l'honneur de convoquer Messieurs les actionnaires par le présent avis, à l'Assemblée Générale Annuelle, qui aura lieu le 29 janvier 2013 à 10.00 heures au siège social, avec l'ordre du jour suivant :

Ordre du jour

1. Approbation des rapports du Conseil d'Administration et du Commissaire aux Comptes.  
2. Approbation du bilan et du compte de profits et pertes au 30 septembre 2012, et affectation du résultat.  
3. Décharge à donner aux Administrateurs et au Commissaire aux Comptes pour l'exercice de leur mandat au 30 septembre 2012.  
4. Divers.

Le Conseil d'Administration  
116808

ESCALETTE INVESTISSEMENTS S.A., SPF

Société Anonyme –  
Société de Gestion de Patrimoine Familial  
- en liquidation -  
1, Rue Joseph Hackin, L-1746 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg n° B 93.807

ASSEMBLEE GENERALE EXTRAORDINAIRE

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont priés d'assister à l'Assemblée Générale Extraordinaire qui se tiendra **lundi 21 janvier 2013 à 11.30 heures** au siège social avec pour

ORDRE DU JOUR

1. Présentation des résultats de la liquidation et du rapport du liquidateur,  
2. Nomination du commissaire à la liquidation,  
3. Fixation de la date et de l'ordre du jour de la prochaine assemblée.  
Pour assister ou être représentés à cette assemblée, Mesdames et Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres cinq jours francs avant l'Assemblée au siège social.

Le Conseil d'Administration

Estates S.A.  
Société anonyme  
18, rue Robert Stümper – L-2557 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg N° B 106.770

Notice pertaining to Payable / Accrued Interest for 2011

In accordance with the Conditions of the Notes, the Board of the Issuer has decreed to pay / accrue 2011 Fixed and Variable Interest from the assets of the relevant compartments on the 20th business day in Luxembourg following the establishment of the audited accounts of the Issuer.

As a consequence, all holders of the following Coupons issued by Estates (the « Noteholders » and « the Company » respectively) will be invited in due time via a new published notice to present and surrender them, against payment only if funds are available in the relevant compartment, at the registered office of the Company :

Compartment	Coupon	Payable / Accrued Interest	
2005 04 1	7	73.625,00/31	= 2.375,00
2005 04 3	8	46.250,00/74	= 625,00
2005 11 1	6	109.013,33/44	= 2.477,57
2005 11 2	6	194.939,37/50	= 3.898,79
2005 12 2	6	22.909,87/16	= 1.431,87
2005 12 3	5	389.163,91/115	= 3.384,04
2006 05 1	5	84.389,71/46	= 1.834,56
2006 10 1	4	146.897,84/58	= 2.532,72
2006 11 1	5	245.551,17/61	= 4.025,43
2007 06 2	4	147.620,00/92000	= 1,60
2007 06 3	4	192.168,70/138000	= 1,39
2007 12 5	4	56.238,62/33	= 1.704,20
2008 12 1	4	22.671,64/64	= 354,24
2009 09 1	2	98.651,09/32	= 3.082,85
2009 09 4	3	91.156,70/25	= 3.646,27
2009 10 1	3	58.309,48/26	= 2.242,67
2010 03 1	2	38.163,84/13	= 2.935,68
2010 05 1	2	19.559,09/10	= 1.955,91
2010 05 2	2	93.959,44/26	= 3.613,82
2010 07 1	2	33.874,64/12	= 2.822,88
2010 07 2	2	122.403,71/61	= 2.006,62
2010 12 1	2	60.605,35/19	= 3.189,75
2011 03 1	1	3.531,59/4	= 882,90
2011 05 1	1	210,29/21	= 10,01
2011 06 4	1	25.134,54/28	= 897,66
2011 08 1	1	3.704,61/6	= 617,44
2011 12 4	1	179,87/1	= 179,87

The Board of Directors

DOMUS AREA S.A.  
Société Anonyme

Siège Social : 3, Avenue Pasteur,  
L-2311 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg B 128.828

Le Conseil d'Administration a l'honneur de convoquer Messieurs les actionnaires par le présent avis, à l'Assemblée Générale Annuelle, qui aura lieu le 29 janvier 2013 à 10.00 heures au siège social, avec l'ordre du jour suivant :

Ordre du jour

1. Approbation des rapports du Conseil d'Administration et du Commissaire aux Comptes.  
2. Approbation du bilan et du compte de profits et pertes au 30 septembre 2012, et affectation du résultat.  
3. Décharge à donner aux Administrateurs et au Commissaire aux Comptes pour l'exercice de leur mandat au 30 septembre 2012  
4. Décision de la continuation de la société en relation avec l'article 100 de la législation des sociétés.  
5. Nominations statutaires.  
6. Divers.

Le Conseil d'Administration  
116802

COMPTOIR IMMOBILIER  
LUXEMBOURGEOIS S.A.

Siège social:  
12, rue Jean Engling  
L-1466 LUXEMBOURG  
Registre de Commerce et des Sociétés  
n° B 13.542

Convocation

Messieurs les Actionnaires sont priés d'assister à l'Assemblée générale ordinaire qui se tiendra le 31 janvier 2013 à 14.00 heures dans les locaux de la société à 12, rue Jean Engling, L-1466 Luxembourg, au quatrième étage.

Ordre du jour

1. Rapport du Président du conseil d'administration  
2. Rapport du conseil d'administration concernant l'exercice se clôturant au 31.12.2011  
3. Rapport du commissaire aux comptes concernant le même exercice  
4. Décharge aux administrateurs et au commissaire aux comptes  
5. Affectation des résultats  
6. Toute question des actionnaires possédant plus de 10% des droits de vote sera ajoutée à l'ordre du jour  
7. Divers

Luxembourg, le 4 janvier 2013.  
Pour le Conseil d'Administration  
118792

MOTWIT S.A. - SPF  
Société de Gestion  
de Patrimoine Familial

Siège Social : 3, Avenue Pasteur,  
L-2311 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg B 08.351

Le Conseil d'Administration a l'honneur de convoquer Messieurs les actionnaires par le présent avis, à l'Assemblée Générale Annuelle, qui aura lieu le 30 janvier 2013 à 10.30 heures au siège social, avec l'ordre du jour suivant :

Ordre du jour

1. Approbation des rapports du Conseil d'Administration et du Commissaire aux Comptes.  
2. Approbation du bilan et du compte de profits et pertes au 31 décembre 2012, et affectation du résultat.  
3. Décharge à donner aux Administrateurs et au Commissaire aux Comptes pour l'exercice de leur mandat au 31 décembre 2012  
4. Nominations statutaires.  
5. Divers.

Le Conseil d'Administration  
116811

Druck auf Cromme wächst

Thyssen-Krupp-Chef in der Enge

HAMBURG

ThyssenKrupp-Aufsichtsratschef Gerhard Cromme gerät wegen des Milliardendebakels beim Bau neuer Stahlwerke in Amerika immer stärker unter Druck. Auch der einflussreiche Aktionärsberater ISS empfiehlt den Investoren inzwischen, dem von Cromme geleiteten Aufsichtsrat die Entlastung zu verweigern.

In einer 21-seitigen Studie kritisierte die ISS das zögerliche Handeln des Kontrollgremiums bei dem Debakel um die Stahlwerksneubauten in Amerika und Brasilien. Obwohl die Risiken seit Mai 2008 bekannt gewesen seien, hätten die Kontrolleure erst im Dezember 2012 durch die Entlassung von drei Vorständen angemessen reagiert.

Alarmierend sei aber auch „der fehlende Wille“ des Gremiums, eigene Versäumnisse einzugestehen und sich zu ändern. Die Verweigerung der Entlastung sei deshalb ein dringend notwendiges Signal an den Aufsichtsrat, auch wenn sie keine direkten rechtlichen Konsequenzen habe. Das Wirtschaftsportal „Capital.de“ hatte zuvor bereits über die Studie berichtet. Auch der Vorstand soll nach dem Willen von



ThyssenKrupp-Chef Cromme

Foto: dappd

ISS nicht entlastet werden. Anlass dafür sei das Verhalten des früheren Compliance-Vorstands Jürgen Claassen, der mit umstrittenen Luxusreisen Schlagzeilen gemacht hatte.

ISS berät nach eigenen Angaben mehr als 1.700 Kunden weltweit und gibt ihnen Empfehlungen zu ihrem Abstimmverhalten bei Aktionärstreffen. Darunter sind mächtige Fonds mit großen Aktienbeständen. Laut „Capital.de“ richten sich diese Anleger in der Regel nach den Vorschlägen des ISS. Zuvor hatten bereits die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz und der Dachverband der Kritischen Aktionäre angekündigt, gegen eine Entlastung des Aufsichtsrats stimmen zu wollen.

Passagierzahl und Auslastung gesteigert

FRANKFURT

Der Luxair-Anteilseigner Lufthansa und ihre Töchter Swiss, Austrian und Germanwings haben 2012 mehr Passagiere befördert, dafür aber weniger Flüge benötigt. Die Zahl der Fluggäste stieg im Jahresvergleich um 2,4 Prozent auf 103 Millionen, wie der Konzern am Donnerstag in Frankfurt am Main mitteilte.

Für die Rentabilität der Flüge ist vor allem die Auslastung wichtig, sie stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 78,8 Prozent. Die Zahl der Flüge nahm den Angaben zufolge um 1,6 Prozent ab. Die Lufthansa verfolgt derzeit ein hartes Sparprogramm. Billigflieger und Staatsairlines aus dem Nahen Osten bedrohen das Geschäft, zudem lasten neue Abgaben und Steuern auf dem Konzern.

Ein Sorgenkind des Konzerns blieb im vergangenen Jahr der Frachtverkehr. Das Aufkommen ging um 8,5 Prozent auf 1,7 Millionen Tonnen zurück. Weil der Konzern zugleich die Kapazität verkleinerte, blieb die Auslastung der Flieger mit 69,6 Prozent fast gleich.

MM/DAPD

EMIC  
Société anonyme

18, boulevard Royal - Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 13545

CONVOCATION

Messieurs les actionnaires sont priés de bien vouloir assister à

L'ASSEMBLEE GENERALE  
ANNUELLE ORDINAIRE

Qui se tiendra au 18, boulevard Royal à Luxembourg, le 25 janvier 2013 à 15 heures avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du Conseil d'Administration et du Commissaire aux comptes.  
2. Approbation du bilan au 31 décembre 2011.  
3. Décision sur l'affectation des résultats.  
4. Décharge aux administrateurs et au commissaire aux comptes.  
5. Nominations statutaires.  
6. Divers

Le Conseil d'Administration  
118566

SUJEDO S.A. - SPF  
Société de Gestion  
de Patrimoine Familial

Siège Social : 3, Avenue Pasteur,  
L-2311 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg B 26.145

Le Conseil d'Administration a l'honneur de convoquer Messieurs les actionnaires par le présent avis, à l'Assemblée Générale Annuelle, qui aura lieu le 28 janvier 2013 à 11.00 heures au siège social, avec l'ordre du jour suivant :

Ordre du jour

1. Approbation des rapports du Conseil d'Administration et du Commissaire aux Comptes.  
2. Approbation du bilan et du compte de profits et pertes au 31 octobre 2012, et affectation du résultat.  
3. Décharge à donner aux Administrateurs et au Commissaire aux Comptes pour l'exercice de leur mandat au 31 octobre 2012.  
4. Divers.

Le Conseil d'Administration  
116807



# Gesichtswechsel

Die neue Mercedes E-Klasse soll Maßstäbe setzen



Über die Preise hüllt sich Mercedes einstweilen noch in Schweigen

Foto: dapd

## LUXEMBURG

Sie soll frischen Wind in die Oberklasse bringen: die neue E-Klasse. Deshalb spendiert Mercedes nach vierjähriger Bauzeit seiner für das Geschäft so wichtigen Limousine mehr als nur ein neues Gesicht. Nach der wohl teuersten Modellpflege (werksintern Mopf genannt) des Unternehmens stehen

E-Klasse-Kunden gegen entsprechende Aufpreise viele Assistenzsysteme aus der neuen S-Klasse - kommt zur Jahresmitte - zur Wahl. Zudem gibt es optimierte Motoren. Ganz klar, mit dem Mopf-Paket möchte Mercedes wieder Terrain gegen den BMW 5er oder Audis A6 wettmachen. Über die Preise hüllt sich Mercedes einstweilen noch in Schweigen. Ab März stehen die neuen Modelle in den Schaufenstern.

Limousine und T-Modell gibt es fortan mit zwei Gesichtern. Die Basisausführung und die Ausstattungslinie Elegance erhalten in der Serienausführung den klassischen, dreidimensionalen Limousinengrill in Drei-Lamellenoptik mit Stern auf der Motorhaube. Die Line Avantgarde trägt dagegen den Sportwagenkühler mit Zentralstern und bietet damit ein eigenständiges, sportlich betontes Gesicht. Komplet neu designt ist die Front mit neuen Scheinwerfern, die alle Funktionselemente von einem einzigen Scheinwerferglas überdecken.

Auch die Motorhaube und der Front-Stoßfänger wurden komplett neu gestaltet. Die seitlichen Backen sind verschwunden, im Heck wurden die Leuchten und der Stoßfänger überarbeitet. Die horizontal gegliederten LED-Schlussleuchten mit neuer zweifarbiger Grafik betonen die Breite und zeigen ein charakteristisches Nachtdesign. Insgesamt soll so die E-Klasse „gestreckter und eleganter und dennoch dynamisch-gelassen“ (O-Ton Werk) wirken.

## Zwischen 139 und 408 PS

Im Interieur wurde weitaus weniger geändert, Instrumente sowie Lenkrad wurden dezent überarbeitet. In der Mittelkonsole gibt es nun Platz für Ablagen.

Unangetastet bleibt die Palette an Diesellaggregaten. Sie reicht vom E 200 mit 136 PS bis zum E 350 mit 252 PS. Unverändert ebenfalls im Angebot gibt es den E 300 Hybrid, dessen Normverbrauch Mercedes mit 4,1 Liter beziffert. Bei den Benzinern reicht das Leistungsangebot von 184 bis 408 PS. Als weltweit bislang einzigartig kommt laut Mercedes bei dem BlueDIRECT Vierzylinder-Benzinmotor das sogenannte geschichtete Magerbrennverfahren in Kombination mit einer Abgasturboaufladung und einer externen Hochdruck-Abgasrückführung zum Einsatz. Die E-Klasse erreiche damit kombiniert einen Verbrauchsbestwert von 5,8 Liter pro hundert Kilometer (135 g/km CO2) und somit als einziges Fahrzeug in dieser Klasse die Effizienzklasse A. Fahrwerksseitig bietet Mercedes mehrere Auslegungen an mit unterschiedlichen Betonungen auf Komfort oder Fahrdynamik.

Komfort und Sicherheit sollen mit dem „Intelligent Drive“ miteinander verschmelzen. Je nach Investitionsbereitschaft oder -vermögen steht eine Armada elektronischer Helfer parat, etwa eine Stereo-Kamera, die der Elektronik räumliches Sehen ermöglicht und unter anderem drohende Unfälle mit querenden Fahrzeugen oder Fußgängern erkennt. Das Multimediasystem Comand online bietet einen Internetzugang für freies Browsen - im Stand - oder den Aufruf einer Mercedes-Benz App, deren Seiten sich schnell aufbauen und auch während der Fahrt einfach zu bedienen sind.

DAPD

## Buchtipp: „Fantasievolle Gartenhäuser“



Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

Foto: Archiv/mdi

MÜNCHEN Kaum ein Garten kommt ohne Gartenhäuschen aus. Das kleine architektonische Extra auf dem Grundstück erfüllt je nach

Bedarf unterschiedliche Funktionen. Thomas Drexel zeigt in seinem Buch „Fantasievolle Gartenhäuser“, wie man Pavillons, Lau-

ben, Baumhäuser und andere Objekte dem Stil und den Bedürfnissen der Besitzer anpasst und kreative Unikate schafft, die sich aus der Massenware der Baumärkte herausheben.

So stellt der Autor zum Beispiel einen modernen Gartenpavillon vor, in dem sich Wohnen, Kochen, Essen und Aufbewahren unter einen Hut bringen lassen.

## Holz und Glas kombinieren

In einem anderen Häuschen werden Holz und Glas so miteinander kombiniert, dass in einem Teil Hühner Platz finden und im anderen ein Gewächshaus entsteht. Und hinter einem scheinbar natürlichen Holzstapel am Waldrand versteckt sich ein Gartenhaus zum Entspannen und Arbeiten.

Ergänzt werden die Projektbeispiele durch Beschreibungen, Grundrisse und Baudaten sowie anschauliche Fotos. Interessierten stehen außerdem Adressen von Architekten und Planern zur Verfügung.

DAPD

👉 Thomas Drexel: „Fantasievolle Gartenhäuser“, DVA, 2012, 29,99 Euro, ISBN: 978-3421038517

## „Kastanie - Ungekrönte Königin der Küche“



Mit den braunen Früchten lässt sich viel machen

Foto: Archiv

HAMBURG Esskastanien genießt man in der kalten Jahreszeit klassischerweise heiß und pur. Mit den braunen Früchten lässt sich aber noch viel mehr machen, wie Rainer Schillings und Ansgar Pudenz mit ihrem Buch „Kastanie - Die ungekrönte Königin der Küche“ beweisen.

Darin präsentieren sie gemeinsam mit dem Koch Claude Brioude Rezepte für Vorspeisen, Hauptgerichte mit Fisch und Fleisch sowie Desserts.

So genießen Gourmets zum Beispiel Entenstopfleber mit konfier-

ten Kastanien oder eine Steinpilz-Kastanien-Tarte als Entrée. Und Hauptspeisen wie Peterfisch mit Kastanienbutter, Fenchel und Dampf-Maronen oder Kalbscarree mit Kastanienkruste, Frühlingsgemüse und Morcheln bilden den Höhepunkt eines Menüs. Zum Abschluss empfehlen die Autoren etwa Kastaniencreme und Madeleine oder Kastaniensoufflé mit Himbeerkompott und Eis.

DAPD

👉 Rainer Schillings, Ansgar Pudenz: „Kastanie - Die ungekrönte Königin der Küche“, 2012, 20 Euro, ISBN: 978-3942518130



HOROSKOP



**WIDDER** 21.03. – 20.04.

Sie haben eine natürliche Begabung, Ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu verstehen und auszusprechen. Zudem verfügen Sie über einen gesunden Menschenverstand.



**STIER** 21.04. – 21.05.

Die Grundstimmung ist zwar etwas karg und trocken, gibt Ihnen aber auch das Gefühl, auf sicherem Boden zu stehen. Dieser Tag eignet sich hervorragend, um die Buchhaltung in Ordnung zu bringen oder in anderen Bereichen Bilanz zu ziehen.



**ZWILLING** 22.05. – 21.06.

Verlaufen Beziehungen nicht so, wie Sie es sich wünschen? Wo Licht ist, ist auch Schatten, und Sie kommen nicht daran vorbei, sich auch den Schwierigkeiten und Konkurrenzsituationen in Beziehungen zu stellen.



**KREBS** 22.06. – 22.07.

Sind Sie ein bisschen launisch und wissen nicht so recht, was Sie wollen? Sie haben vermutlich wenig Lust, das zu tun, was Sie sich vorgenommen haben. Wille und Gefühl wecken unterschiedliche Bedürfnisse.



**LÖWE** 23.07. – 23.08.

Die kleinste Ungereimtheit wird zu einem Stressfaktor, auf den Sie mit aggressivem oder überstürztem Handeln reagieren. Sie lassen sich schneller als sonst zur Rücksichtslosigkeit verleiten.



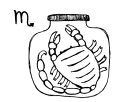
**JUNGFRAU** 24.08. – 23.09.

In Belangen, die Sie persönlich ansprechen, sind Sie aktiv, beispielsweise indem Sie eine Kaffeepause auch wirklich einhalten, wenn Sie diese brauchen.



**WAAGE** 24.09. – 23.10.

Loyal und nüchtern begegnen Sie heute Ihren Liebsten und schaffen gerade durch eine fehlende überschwängliche Herzlichkeit eine solide Basis in der Beziehung.



**SKORPION** 24.10. – 23.11.

Sie können Gesprächen eine persönliche Note geben, indem Sie von Ihren Wünschen und Gefühlen sprechen und auf die Anliegen der anderen eingehen.



**SCHÜTZE** 23.11. – 21.12.

Sich für andere einzusetzen, beispielsweise in einer karitativen oder sozialen Betätigung, kann Ihnen eine tiefe Befriedigung verschaffen. Voraussetzung ist allerdings, dass Sie völlig selbstlos handeln und keinerlei Anerkennung erwarten.



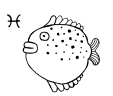
**STEINBOCK** 22.12. – 20.01.

Wer Hilfe braucht, findet jetzt eine offene Tür bei Ihnen. Sie identifizieren sich leichter mit Freud und Leid der Mitmenschen..



**WASSERMANN** 21.01. – 19.02.

Sie sind fähig, mit Elan und Durchsetzungsvermögen Ihren Willen in die Tat umzusetzen. Sie leisten mehr und gehen zielgerichteter vor, fordern auf diese Weise jedoch auch Widerstand heraus.



**FISCH** 20.02. – 20.03.

Die Chance, ein paar lebhafte Stunden zu zweit zu verbringen, ist groß. Mit prickelndem Charme bringen Sie die Mitmenschen dazu, spontan und positiv auf Sie zu reagieren.

KARTENLEGEN, HELLSEHEN, ASTROLOGIE

Sichern Sie sich Ihre 15-minütige  
**GRATIS-Telefonberatung** unter +49-1805-004149  
(max. 0,14 €/Min. a. d. Festnetz)

# Gourmet & Wein 2013

Eine Reise wert: Die Feinschmeckerserie im Ahrtal



Bei der Weinwanderung für Gourmets am 2. März geht es durch tolle Weinberglagen

Foto: rpt

AHRTAL

**S**pitzenköche, Top-Winzer und herausragende Destillateure des Ahrtals sorgen auch 2013 im Rahmen der Feinschmeckerserie „Gourmet & Wein“ wieder für außergewöhnliche kulinarische Veranstaltungen.

Den Auftakt zur 18. Veranstaltungsreihe bildet die Gourmet & Wein-Gala am 19. Januar im Steigenberger Kurhaussaal in Bad Neuenahr. Mit einer Weinprobe werden die Gäste begrüßt. Die anschließende Gala mit hochwertigem Büffet und korrespondierenden Weinen prägt den genussvollen Abend. Mit einer Get-Together-Party klingt die Gourmet & Wein-Gala in lockerer Atmosphäre aus.

Zu den Höhepunkten der Veranstaltungen in der Wein- und Genussregion des Ahrtals gehört zum Beispiel die Schiffstour „Mit allen Sinnen auf dem Rhein“ am 3. Februar. Um 10.00 be-

ginnt die Fahrt, bei der ein Neun-Gänge-Menü mit Vieux-Sinzig-Köstlichkeiten und begleitenden SchlÄhrVino-Weinen serviert wird.

Bei der Weinwanderung für Gourmets am 2. März führt Winzer Ludwig Kreuzberg vom renommierten Weingut H.J. Kreuzberg durch die Weinberglagen Silberberg und Rosenthal in die Altstadt von Ahrweiler. Dort verwöhnt das Restaurant Prümer Gang die wandernden Gourmets mit einem 5-Gänge-Menü mit korrespondierenden Weinen.

„Ahrwein trifft Kulinarisches von der Ostsee“ heißt eine spannende Veranstaltung, zu der das Steigenberger Hotel Bad Neuenahr gemeinsam mit dem Weingut Jean Stodden am 13. April ab 18.00 einlädt.

LJ

☉ Eine Übersicht über alle Gourmet & Wein - Veranstaltungen gibt es unter [www.ahrwein.de](http://www.ahrwein.de).

## Samba-Karneval im kühlen Norden mit heißen Rhythmen und exotischem Flair

**BREMEN** Samba-Rhythmen, farbenfrohe Kostüme und heiße Tänze: Am 1. und 2. Februar trotzen die Bremer dem kühlen Winterwetter mit einem ausgelassenen Fest. Der Bremer Samba-Karneval steht in diesem Jahr unter dem Motto „FAIRkehrte Welt“. Büttreden, Jecken und Pappnasen werden an der Weser nicht zu sehen sein, stattdessen wird es brasilianisch fröhlich im kleinsten Bundesland.

Plus Stimmungspaket

Das ganze Wochenende gehört den Sambistas, die an vielen Orten der Stadt Live-Konzerte und Veranstaltungen geben. Höhepunkt ist der große Umzug aller Sambagruppen durch die Bremer Innenstadt am Samstag ab 12.00. Exotische Formationen, Stelzenläufer, Trommelklänge und schillernde Masken erwarten die circa 35.000 Besucher des Spektakels.

Das Fest gilt als größter Samba-Karneval in ganz Europa. Wer Rio an der Weser erleben möchte, erhält bei der Bremer Touristik-Zentrale ein Samba-Stimmungspaket für 9,99 Euro pro Person.

Darin enthalten sind eine ErlebnisCard, mit der kostenlos Busse und Bahnen genutzt werden können und viele Attraktionen ermäßigt sind, ein Stadtplan zur Orientierung an der Samba-Strecke, eine Tröte, eine Samba-Maske und zur Stärkung ein Fischbrötchen.

DAPD/LJ



Heiße Rhythmus in Norden Deutschlands

Foto: Norbert A. Müller, Bremen-Karneval

☉ Mehr Informationen zum Programm und zu Übernachtungsmöglichkeiten bietet die Bremer Touristik-Zentrale, Tel.: 0421/3080010, Internet: [bremen-tourismus.de](http://bremen-tourismus.de)



# Casting mit Kunst

Mit der Sendung „Generation Art“ haben RTL und „Carré Rotondes“ die besten luxemburgischen Künstler gesucht



Viele Neugierige wollten sich dieses Event nicht entgehen lassen

Fotos: Pierre Matgé

LUXEMBURG-HOLLERICH  
MADY LUTGEN

Gestern Abend hat die Ausstellung „Generation Art“ ihre Türen im „Carré Rotondes“ geöffnet. Die drei Finalisten der RTL-Staffel „Generation Art“ stellen seit gestern jeden Donnerstag im Januar ab 18.00 ihre Kunstwerke aus.

Während dreier Monate hat RTL jeden Samstag eine Folge über die besten Künstler Luxemburgs ausgestrahlt. Eine Jury hat entschieden wer weiter kommt, die letzten Drei, Joëlle Daubenfeld, Eric Mangan und Anne Mélan können jetzt ihre Werke die sie während den letzten drei Monaten kreiert haben ausstellen.

Im Vorgriff auf unsere ausführliche Berichterstattung morgen können wir schon einmal mitteilen, dass Joëlle Daubenfeld gewonnen hat. ●



Gute Stimmung schon zu Beginn des Abends



Der „Coupe“ muss bei so einem Fest schon sein



Die Finalisten in Szene gesetzt

## NEWS

### Adele zurück aus Babypause



Fotos: dapd

**LONDON** Adele (24), Popsängerin, wird nach ihrer Babypause bei der Verleihung der Golden Globes am Sonntag erstmals wieder auf der Bühne stehen. Die 24-Jährige werde bei der Zeremonie im Beverly Hilton Hotel auftreten, teilten die Veranstalter am Mittwoch mit. Sie ist mit ihrem Titelsong zum James-Bond-Film „Skyfall“ für einen der begehrten Filmpreise nominiert. Adele und ihr Freund Simon Konecki hatten im Oktober ihr erstes gemeinsames Kind bekommen. Seit sie im Juni ihre Schwangerschaft verkündet hatte, war Adele, die im Vorjahr bei der Verleihung der Grammys gleich sechs der Musikpreise abgeräumt hatte, nur sehr wenig in der Öffentlichkeit zu sehen gewesen.

DAPD

### Der Bösewicht ist tot



**BERLIN** Der Schauspieler Peter Fitz ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er sei am Mittwochabend in seiner Wohnung im Berliner Stadtteil Charlottenburg friedlich eingeschlafen, sagte ein Sprecher des Berliner Ensembles gestern auf dapd-Nachfrage und bestätigte einen Bericht der „B.Z.“. Fitz war bekannt aus Donna Leons Commissario-Brunetti-Verfilmungen und aus Theaterinszenierungen wie „Nathan der Weise“ am Berliner Ensemble.

DAPD

### Lilly ist wieder Mutter geworden



**BRIGHTON** Die britische Popsängerin Lily Allen ist zum zweiten Mal Mutter geworden. Das bestätigte die 27-Jährige gestern über Twitter. Sie sei „überwältigt“ von all den Glückwünschen, schrieb sie ihren Fans und dankte ihnen. Der britischen Zeitung „Sun“ zufolge kam Allens zweite Tochter am Dienstag zur Welt und heißt Marnie Rose. Allen und ihr Mann Sam Cooper sind bereits Eltern der 14 Monate alten Ethel. Nach der Hochzeit hatte die Sängerin ihren Künstlernamen geändert und nennt sich seitdem Lily Rose Cooper. Während ihrer Schwangerschaft hatte sie laut „Sun“ die Arbeit an ihrem dritten Soloalbum aufgenommen. Zu den bekanntesten Songs der Britin zählen „Smile“ und „The Fear“.

DAPD